



Rochlitzer Anzeiger



Amtsblatt für die Große Kreisstadt Rochlitz
mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

29. Jahrgang

Donnerstag, 3. September 2020

Nummer 7



Sommer, Sonne, Badespaß – so lässt sich die Hitze aushalten.
Rund 15.000 Besucher haben über die Sommermonate Abkühlung und Erholung im städtischen Freibad genossen.

Foto: Jörg Richter



Die Oldtimer rollen wieder

Am 26. September rollen
ab 10:00 Uhr die Oldtimer
wieder durch das
Land.

mehr auf Seite 16



Flohmarkt des Noßwitzer Heimatvereines e. V.

am 6. September 2020
von 10:00 bis 15:00 Uhr
in Noßwitz auf dem Dorfplatz

mehr auf Seite 34

Aus dem Inhalt

Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt RochlitzS. 2
 Bekanntmachungen der Gemeinde Königsfeld.....S. 3
 Bekanntmachungen der Gemeinde SeelitzS. 4
 Bekanntmachungen der Gemeinde Zettlitz.....S. 5

 StadtnachrichtenS. 6

 Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz ...S. 30

 Informationen der Großen Kreisstadt RochlitzS. 32
 - SeniorenS. 33
 - VeranstaltungenS. 33
 - Kirche.....S. 39

 Informationen der Gemeinde SeelitzS. 41

 Informationen der Gemeinde Zettlitz.....S. 45

Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Rochlitz hat im öffentlichen Teil seiner 8. Sitzung am 28.07.2020 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Beschluss über den Bauantrag – 1. Tektur – Neuerrichtung Schulsportanlage auf vorhandener Schulsportanlage und Abbruch Fahrradüberdachung Johann-Mathesius-Gymnasium Rochlitz
 Abstimmung: 11 Stimmen dafür
 1 Gegenstimme
 1 Stimmenthaltung
2. Baubeschluss zur Erneuerung der Busbuchten in der Rathausstraße
 Abstimmung: einstimmig
3. Baubeschluss zur Errichtung einer Löschwasserzisterne im Ortsteil Wittgendorf
 Abstimmung: einstimmig
4. Beschluss über den Verkauf eines Grundstücks im Wohngebiet Am Weinberg
 Abstimmung: einstimmig
5. Beschluss über die Umlage der Niederschlagswasserabgabe für Pachtgaragen in den Garagenhöfen
 Abstimmung: einstimmig
6. Beschluss über die Pachthöhe für Garagen
 Abstimmung: einstimmig
7. Beschluss über die Festlegung des Verkaufspreises für das Buch mit dem Titel Vom Lehrerseminar zum Mathesius-Gymnasium – aus der Geschichte eines Rochlitzer Schulhauses“
 Abstimmung: einstimmig
8. Beschluss der 1. Änderung der Gemeinschaftsvereinbarung über die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft vom 06.03.2014
 Abstimmung: einstimmig
9. Beschluss über den Einbau eines Aufzuges zum Vorhaben Erweiterung und Umnutzung Kinderhort Poststraße 18/20 in Rochlitz
 Abstimmung: einstimmig

Von 18 Stadträten waren 12 Stadträte sowie der Oberbürgermeister anwesend.

Rochlitz, den 29.07.2020

Frank Dehne
 Oberbürgermeister

Impressum:
Herausgeber: verantwortlich für Bekanntmachungen und Informationen der Stadt und Stadtverwaltung: Oberbürgermeister Frank Dehne
 verantwortlich für den übrigen Inhalt: Leiter der publizierenden Einrichtung, Verbände, Vereine
 Redaktion: Jörg Richter, Tel.: 03737/78 30
Verantwortlich für Anzeigen/Herstellung/Verteilung: RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/ OT Ottendorf, Tel.: 037208 876100, Fax: 037208-876299, e-mail: info@riedel-verlag.de
 Die Stadt Rochlitz mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle laut Stadtverwaltung über 4981 Haushalte. Für die Verteilung der bewerbbaaren Haushalte benötigt das beauftragte Verteilunternehmen Freie Presse/Blick 4916 Exemplare. Die nicht zur Verteilung kommenden Exemplare liegen zur kostenfreien Mitnahme an den bekanntesten Auslagestellen bzw im Rathaus aus. Es wird demnach für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Sollten Sie den Rochlitzer Anzeiger nicht erhalten haben, so können Sie dies gern unter folgender Telefonnummer melden: (0371) 656 22100.
Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Großen Kreisstadt Rochlitz für das Jahr 2019

1. Kindertageseinrichtungen
- 1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	780,52	337,12	184,70
erforderliche Sachkosten	220,11	114,62	64,64
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.000,63	451,74	249,34

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

- 1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €		Hort 6 h in €
		Vor SVJ*	Im SVJ*	
Landeszuschuss	224,35	224,35		149,56
Elternbeitrag ungekürzt	158,00	94,00	94,00	55,00
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	618,28	133,39	133,39	44,78

Der nächste Rochlitzer Anzeiger erscheint am: 8. Oktober 2020
Redaktionsschluss: 25. September 2020

Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt Rochlitz

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	1.740,45
Zinsen	445,80
Miete	1.983,95
Gesamt	4.170,20

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	16,89	9,88	7,07

2. Kindertagespflege nach § 3 Abs. 3 SächsKitaG

2.1. laufende Geldleistung für die Kindertagespflege je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Erstattung angemessener Kosten für den Sachaufwand (§ 23 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII)	659

Betrag zur Anerkennung der Förderleistung (§ 23 Abs. 2 Nr. 2 SGB VIII) einschließlich seit 1.6.2019 Finanzierung für mittelbare pädagogische Tätigkeiten	0,00
durchschnittliche Erstattungsbeträge für Beiträge zur Unfallversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII), Alterssicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 3 SGB VIII) sowie zur Kranken- und Pflegeversicherung (§ 23 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII)	80,79
= laufende Geldleistung	739,79
freiwillige Angabe: weitere Kosten für die Kindertagespflege (z.B. für Ersatzbetreuung, Ersatzbeschaffung, Fortbildung, Fachberatung durch freie Träger)	
= Kosten für die Kindertagespflege insgesamt	739,79

2.2. Deckung der laufenden Geldleistung bzw. – sofern relevant – der Kosten Kindertagespflege insgesamt je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Kindertagespflege 9 h in €
Landeszuschuss	224,35
Elternbeitrag (ungekürzt)	126,00
Gemeinde (inkl. Ergänzungspauschale Bund*)	389,44

Bekanntmachungen der Gemeinde Königfeld

Der Gemeinderat der Gemeinde Königfeld hat im öffentlichen Teil seiner 8. Sitzung am 18.08.2020 folgende Beschlüsse gefasst:

- Beschluss über einen Betriebskostenzuschuss 2019 an den Förderverein Museum für Volksarchitektur und bäuerliche Kultur Schwarzbach e. V.
- Beschluss der 1. Änderung der Gemeinschaftsvereinbarung über die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft vom 06.03.2014

Königfeld, den 19.08.2020

Frank Ludwig, Bürgermeister

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Königfeld für das Jahr 2019

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	792,53	338,50	-
erforderliche Sachkosten	176,73	101,89	-
erforderliche Personal- und Sachkosten	969,26	440,39	-

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
		Vor SVJ* Im SVJ*	
Landeszuschuss	224,35	224,35	-

Elternbeitrag ungekürzt	153,00	89,00	89,00	-
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	591,91	127,04	127,04	-

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	1045,93
Zinsen	1009,53
Miete	0,00
Gesamt	2.055,46

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	29,06	16,88	-

Bekanntmachungen der Gemeinde Seelitz

Der Gemeinderat der Gemeinde Seelitz hat im öffentlichen Teil seiner Sitzungen folgende Beschlüsse gefasst:

8. Sitzung am 18.06.2020

- Beschluss zum Verkauf eines Grundstücks

9. Sitzung am 06.08.2020

1. Beschluss einer überplanmäßigen Auszahlung zum Erwerb eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF-W) für die Ortsfeuerwehr Gröbschütz
2. Beschluss über die Vergabe von Aufträgen zur Beschaffung eines Tragkraftspritzenfahrzeuges (TSF-W) für die Ortsfeuerwehr Gröbschütz
3. Beschluss der 1. Änderung der Gemeinschaftsvereinbarung über die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft vom 06.03.2014
4. Beschluss über Spenden im Zeitraum 01.01. bis 30.06.2020

Seelitz, den 07.08.2020

Thomas Oertel, Bürgermeister

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Seelitz für das Jahr 2019

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	905,93	310,62	200,85
erforderliche Sachkosten	235,54	98,47	64,07
erforderliche Personal- und Sachkosten	1.141,47	409,09	264,92

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
		Vor SVJ* Im SVJ*	
Landeszuschuss	224,35	224,35	149,56

Elternbeitrag ungekürzt	205,00	99,00	99,00	53,00
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	712,12	85,74	85,74	62,36

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	1.752,32
Zinsen	1.046,04
Miete	588,00
Gesamt	3.386,36

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	53,16	25,57	16,27

Ländliche Neuordnung Crossen

Bekanntmachung der Auslegung der Ergebnisse der Wertermittlung



Teilnehmergemeinschaft Crossen
Der Vorstandsvorsitzende

Der durch Sachverständige ergänzte Vorstand der Teilnehmergemeinschaft Crossen ist zuständig für die Wertermittlung im Verfahren der Ländlichen Neuordnung Crossen. Die von ihm beschlossenen Ergebnisse der Wertermittlung sind in die Wertermittlungskarte eingetragen. Die Ergebnisse sind 2014 den Beteiligten im Rahmen einer Teilnehmerversammlung erläutert worden und anschließend zur Einsichtnahme ausgelegt worden. Nach Berücksichtigung von hervorgebrachten berechtigten Einwendungen und u.a. Fortschreibung geänderter Bodenrichtwerte werden nunmehr die Ergebnisse der Wertermittlung erneut zur Einsichtnahme ausgelegt. Die Auslegung der Niederschrift über die Grundsätze der Wertermittlung (Wertermittlungsrahmen) mit der Wertermittlungskarte erfolgt

**vom Montag, den 07. September 2020
bis Montag, den 12. Oktober 2020**

zur Einsichtnahmen für die Beteiligten in der Gemeindeverwaltung Erlau, Niedercrossen 45, 09306 Erlau OT Crossen während der Öffnungszeiten:

Montag von 09.00 bis 11.30 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Dienstag von 09.00 bis 11.30 Uhr und von 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Mittwoch nach Vereinbarung

Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr und von 13.00 Uhr bis 15.30 Uhr
Freitag nach Vereinbarung

Eine Einzelbekanntgabe der Ergebnisse der Wertermittlung findet nicht statt. Die Beteiligten werden daher aufgefordert, sich durch Einsichtnahme in die Karte über die Wertermittlung aller Grundstücke des Ländlichen Neuordnungsgebietes zu informieren.

Einwendungen gegen die Ergebnisse der Wertermittlung der eigenen oder anderer Grundstücke des Verfahrensgebietes können die Beteiligten während der Zeit der Auslegung der Ergebnisse der Wertermittlung bei der Teilnehmergemeinschaft Crossen beim Landratsamt Mittelsachsen, Frauensteiner Str. 43, 09599 Freiberg, schriftlich vorbringen. Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft wird nach Behebung begründeter Einwendungen die Ergebnisse der Wertermittlung feststellen. Diese Feststellung wird mit Rechtsbehelfsbelehrung öffentlich bekannt gemacht.

Döbeln, den 06. Juli 2020

gez. Erik Sefkow

Bekanntmachungen der Gemeinde Zettlitz

Der Gemeinderat der Gemeinde Zettlitz hat im öffentlichen Teil seiner Sitzungen folgende Beschlüsse gefasst:

12. Sitzung am 09.07.2020

- Beschluss über die Vergabe der Baumaßnahme Neubau einer Löschwasserentnahmestelle im OT Hermsdorf, Los Behälterbau

13. Sitzung am 13.08.2020

1. Beschluss zur Feststellung des vom Rechnungsprüfungsamt der Großen Kreisstadt Rochlitz geprüften und bestätigten Jahresabschlusses der Gemeinde Zettlitz zum 31.12.2019
2. Beschluss über die Vergabe zum Neubau einer Löschwasserentnahmestelle im Ortsteil Hermsdorf, Los Tiefbau
3. Beschluss der 1. Änderung der Gemeinschaftsvereinbarung über die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft vom 06.03.2014

Zettlitz, den 14.08.2020

Steffen Dathe
Bürgermeister

Bekanntmachung nach § 14 Abs. 2 SächsKitaG der Gemeinde Zettlitz für das Jahr 2019

1. Kindertageseinrichtungen

1.1. Erforderliche Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
erforderliche Personalkosten	778,27	327,35	-
erforderliche Sachkosten	216,23	91,28	-
erforderliche Personal- und Sachkosten	994,50	418,63	-

Geringeren Betreuungszeiten entsprechen jeweils anteilige Personal- und Sachkosten (z.B. 6 h-Betreuung im Kindergarten = 2/3 der erforderlichen Personal- und Sachkosten für 9 h).

1.2. Deckung der Personal- und Sachkosten je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
		Vor SVJ* Im SVJ*	
Landeszuschuss	224,35	224,35	-

Elternbeitrag ungekürzt	178,00	94,00	94,00	-
Gemeinde (inkl. Eigenanteil freier Träger)	592,15	100,28	100,28	-

1.3. Aufwendungen für Abschreibungen, Zinsen, Miete

1.3.1. Aufwendungen für alle Einrichtungen gesamt je Monat

	Aufwendungen in €
Abschreibungen	188,66
Zinsen	49,54
Miete	0,00
Gesamt	238,20

1.3.2. Aufwendungen je Platz und Monat (Jahresdurchschnitt)

	Krippe 9 h in €	Kindergarten 9 h in €	Hort 6 h in €
Gesamtaufwendungen je Platz und Monat	9,26	3,87	-

In eigener Sache

So kommt der **Rochlitzer Anzeiger** zusätzlich in Ihren elektronischen Briefkasten ...

Bestellen Sie Ihre elektronische Ausgabe kostenfrei per E-Mail unter newsletter@riedel-verlag.de



Stadtnachrichten

Leitbild 2025 auf Prüfstand

Das Leitbild der Stadt Rochlitz, erstellt 2011 mit Ausrichtung bis ins Jahr 2025, war unlängst Thema eines Samstag-Workshops im Bürgerhaus. Mit dem Ziel einer Überprüfung des Stadtleitbildes auf Aktualität, Realisierbarkeit und die Priorisierung von Maßnahmen hatte Oberbürgermeister Frank Dehne dazu alle Stadträte und die Amtsleiter der Verwaltung eingeladen.

Leitbilder für Stadtentwicklung sind Projektionen in die Zukunft. Mit Leitbildern werden Zielvorstellungen und Handlungsprinzipien formuliert ohne Endzustände vorzugeben. Als Leitbild bezeichnet man ein "realistisches Idealbild", ein Leitsystem, an dem sich alles Handeln orientieren soll. Es beinhaltet die langfristige politische Ausrichtung der Kommune, die in Leitlinien und Handlungsfeldern wie bspw. Bildung, Finanzen, Freizeit, Soziales, Tourismus, Umwelt, Wirtschaft, Wohnen etc. enthalten sind.

„Städtische Leitbilder sind Wegweiser, sie haben sowohl Wirkungen nach innen als auch nach außen. Nach innen orientieren und motivieren sie, nach außen werben sie für die Kommune“, erklärt OB Frank Dehne. Beim Leitbildprozess sind grundsätzlich alle Akteure der Stadt gefragt. Arbeitsgruppen mit interessierten Bürgern finden sich genauso zusammen, wie Vertreter von Institutionen, Wirtschaft und Vereinen. „Eine

solche große Runde soll es mittelfristig geben“, kündigt Dehne an, wenn es darum gehe ein neues Leitbild für den Zeitraum nach 2025 zu erarbeiten.

Jetzt habe man die Binnenperspektive gewählt, weil ein bestehendes Leitbild vorhanden sei. So wie beim Monitoring üblich, würden die Inhalte auf den Grad ihrer Umsetzung und auf Aktualität der Zielorientierung hin überprüft.

In vier Arbeitsgruppen aufgeteilt wurde das 19-seitige Papier von den Stadträten und Verwaltungsmitarbeitern gemeinsam diskutiert, analysiert, teilweise weiterentwickelt und neu formuliert. Wie die Einzelergebnisse direkt aussehen, wird sich erst beim nächsten gemeinsamen Termin zeigen. Die in den Arbeitsgruppen Absatz für Absatz schriftlich vorgenommenen Ergänzungen, Streichungen und Neuformulierungen werden jetzt von der Verwaltung ausgewertet und zusammengefasst. Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgt beim nächsten Treffen, das für den Herbst dieses Jahres avisiert ist.

Das bestehende Leitbild ist auf der Homepage der Stadt Rochlitz abrufbar: <https://www.rochlitz.de/rathaus-und-buergerservice/stadtpolitik/leitbild>

Text und Fotos: Jörg Richter



Oberbürgermeister Frank Dehne (l.) informiert die anwesenden Stadträte über den Programmablauf und die Methodik zur Modifizierung des Leitbildes 2025.



In vier Arbeitsgruppen aufgeteilt, erörtern Stadträte und Verwaltungsbedienstete Leitlinien, Handlungsempfehlungen und Schlüsselprojekte für die zukünftige Entwicklung der Stadt Rochlitz.

Platz für 98 Kinder – Hortprojekt Poststraße 18/20

Stadträte besichtigen Baustelle

Seit November laufen die Bauarbeiten am künftigen Hortgebäude Poststraße 18/20. Bauingenieurin Simone Pfeifer vom Planungs- und Ingenieurbüro bau projekt pfeifer, informierte kürzlich die Bauausschussmitglieder über den aktuellen Stand. Den ersten Stopp bei der Baustellenbegehung legte Pfeifer am Treppenhaus (West) ein. Hier brauchte es für die Anwesenden wenig Worte, ein Blick genügte, um im Bilde zu sein, dass hier von der alten Bausubstanz nicht mehr viel übrig war. Tragende Wände, Treppen, Geländer, Podeste, Türen und Zwischendecken – alles abgerissen, freie Sicht vom Erdgeschoss bis zum provisorisch aufgelegten Wetterschutzdach.

Simone Pfeifer erläuterte die tiefgreifenden baulichen Eingriffe, von denen einige in diesem Umfang nicht vorhersehbar waren. Das Treppenhaus benannte sie als eines der größten Herausforderungen bei dem gesamten Bauprojekt. Auf Grund bestehender Unfallverhütungsvorschriften musste eine gewendelte Treppe, die mit einer tragenden Wand verbunden war entfernt und durch eine geradläufige Fertigteiltreppe ersetzt werden. Dass diese Vorgabe bautechnisch anspruchsvoll daher kommt, war von vornherein klar. Und dennoch überraschten die baulichen Altlasten mit zusätzlicher Brisanz. Nach Abbruch der vormals am Treppenhaus angebotenen Toiletten zeigte sich die ganze Kalamität. Zum Vorschein kamen unterschiedliche Wandstärken und auch mit der Rechtwinkligkeit, der mit Bruchsteinen hochgezogenen Außenwände,

hatten es frühere Handwerker nicht so genau genommen. Im Klartext bedeutete das Mehrarbeit, die viel Zeit kostete. Aktuell liegt der Bauverzug bei ca. 3 Monaten.

„Wir sind auf einem guten Weg, für alle Probleme wurden Lösungen gefunden“, sagt die Planerin.

Ende Juli erfolgten die Vergaben für den Trocken- und Fensterbau, die Installation der Haustechnik und die Dacheindeckung. Was Liefer-schwierigkeiten, insbesondere der Fertigteile für Treppenhaus und Erweiterungsbau angehe, habe man den Tiefpunkt bereits durchschritten. Momentan bereite die Materialversorgung keine Sorgen, meint Pfeifer. Bis zur geplanten Fertigstellung, mit Beginn des neuen Schuljahres im September, gelte es die festgelegten Bauabläufe optimal umzusetzen. Während zum jetzigen Zeitpunkt ausnahmslos die Mitarbeiter der HTB-GmbH Rochlitz am Schaffen sind, werde sich das mit dem Einzug weiterer Gewerke in den nächsten Wochen ändern.

Funktional sind im Erdgeschoss eine Ausgabeküche mit Multifunktionsraum, Garderoben- und Personalräume sowie Toiletten einschließlich Behinderten-WC untergebracht. Im ersten und zweiten Obergeschoss befinden sich weitere sechs Gruppenräume, eine Teeküche, Personal-aufenthaltsräume und das Büro der Hortleitung. Auf den Erweiterungsbau an der Nordseite angesprochen, äußert sich Simone Pfeifer nochmal tiefgreifender: „Hier entstehen lichtdurchflutete Räume“, sagt sie,

Stadtnachrichten

„u.a. auch ein rund 40 qm großer Gruppenraum, der geteilt werden kann. Im zweiten Obergeschoss dürfen sich die Hortkinder auf zwei Räume mit tollem Ausblick freuen. Ein Stück weit weg vom Straßenlärm können sie dort relaxt ihre Hausaufgaben erledigen.“

Im über 2000 qm großen Außenbereich werden verschiedene Spielareale mit altersgerechten Spielgeräten und Ausstattungen angelegt. Außerdem sind sechs Parkplätze konzipiert. Weil ursprünglich angedachte Geländemodellierungen entfallen, rechnet Pfeifer hier mit Kosteneinsparungen.

Ebenfalls mit Augenmaß und Blick auf die Kosten, die insgesamt mit 2,5 Mio. Euro veranschlagt sind, erfolgte die Umplanung des Anbaus an der Nordseite. Nach Abbruch des ehemaligen Sanitärtrakts wurde festgestellt, dass die für den Erweiterungsbau geplante Unterkellerung erhebliche Mehraufwendungen zur Folge hätte. Fällig wären diese für zwingend notwendige Sondergründungs- und Unterfangungsmaßnahmen. „Um gegenzuwirken und zusätzliche Kosten zu vermeiden, haben wir den geplanten Raum für die Spielgeräte in den Außenbereich verlagert“, erklärt Simone Pfeifer.

Die neue Kindertagesstätte ist für die Betreuung von maximal 98 Hortkindern ausgelegt. Betreiberin der Einrichtung ist das Diakonische Werk Rochlitz. Der bislang in selbiger Trägerschaft stehende Nikolaushort, ansässig in der Leipziger Straße, wird mit Fertigstellung des Gebäudes Poststraße dort einziehen. Darüber hinaus werde die Einrichtung noch jene Hortkinder aufnehmen, die bislang aus Platzmangel in den Klassenräumen der Regenbogen-Grundschule untergebracht waren, sagt Oberbürgermeister Frank Dehne. Das Kita-Projekt sei ein weiterer Baustein in der Entwicklung der Stadt Rochlitz zu einem formidablen

Wohn- Kultur- und Bildungsstandort, der vor allem Familien und junge Menschen anziehen soll. Den anwesenden Stadträten sprach der OB seinen Dank für die Unterstützung des Projektes aus.

Stadtrat beschließt Einbau eines Personenaufzuges

Der Hort soll barrierefrei zugänglich sein. Dementsprechend wurde geplant und gebaut. Kinder mit und ohne Behinderung sollen hier gemeinsam spielen, lachen und lernen können. Um den gesteckten Rahmen von 2,5 Mio Euro Baukosten nicht zu überschreiten, hatten sich das Diakonische Werk Rochlitz und die Stadt Rochlitz dahingehend verständigt, alle für eine gelingende Inklusion erforderlichen Räume im Erdgeschoss zu etablieren. Zudem wäre ein barrierefreier Zugang installiert worden, um die baulichen Bedingungen für eine inklusive Kindertagesstätte zu erfüllen.

Jetzt erfolgte ein Umdenken. Von Seiten des Trägers der Einrichtung, des Diakonischen Werk, wurde der Wunsch zum Einbau eines Aufzuges geäußert. Im Stadtrat fand die Forderung Zustimmung. Bei der konstruktiv geführten Diskussion rückten die Mehrkosten von ca. 140.000 Euro in den Hintergrund. Vorrangig wurden die Vorteile bewertet, die es gerade körperlich behinderten Kindern aber auch von körperlichen Einschränkungen betroffenem Personal ermöglichen, das erste und zweite Obergeschoss über einen Personenaufzug zu erreichen. Der Beschluss im Stadtrat zum Einbau der Technik im Hortgebäude Poststraße 18/20 erfolgte einstimmig.

Text und Fotos: Jörg Richter



Hortneubau Poststraße 18/20



Bauingenieurin Simone Pfeifer (r.) erläutert den Stadträten vom Planungs- und Bauausschuss den Stand der Bauarbeiten.



Treppenhaus



Künftiger Multifunktionsraum im Erdgeschoss

Stadtnachrichten



Anbau von Gruppenräumen an der Nordfassade



Wo jetzt noch Baumaterialien und Technik abgelagert sind, wird künftig das Außenspielgelände der Hortkinder sein.

Tempo-30-Zone für ganz Noßwitz



Noßwitz wird Tempo-30-Zone: neue Verkehrsregelung kommt im vierten Quartal.

Die Vorbereitungen für die neue Verkehrsbeschilderung in Noßwitz sind angelaufen. Wie Anja Simon, vom städtischen Ordnungsamt mitteilt, haben Polizei und Ordnungsamt die Situation vor Ort geprüft und gemeinsam einen neuen Beschilderungsplan abgestimmt. Demnach wird die gesamte Ortschaft als Tempo-30-Zone ausgeschildert. Für alle Verkehrsteilnehmer bedeutet diese Neuregelung, dass an allen Kreuzungen und Einmündungen grundsätzlich

die Vorfahrtsregel „Rechts vor Links“ gilt.

Ziel sei es, so Anja Simon, eine Verkehrsberuhigung zum Schutze der Anwohner und Verkehrsteilnehmer zu erreichen. Bei der aktuell beste-

henden Verkehrssituation wechselten Geschwindigkeitsbegrenzungen zwischen Tempo 30 und Tempo 50. Der damit einhergehende „Schilderwald“ führe zu einer angespannten Verkehrssituation und verunsichere die Fahrzeugführer.

Tempo 30 als Basisgeschwindigkeit schafft Klarheit und Übersichtlichkeit, sind sich die Verkehrsexperten einig. In einer Tempo-30-Zone werde die Geschwindigkeit durch die Einhaltung von „Rechts vor Links“ an jeder Einfahrt präventiv reduziert. Es gelte eine erhöhte Sorgfaltspflicht.

Die Forderung nach einer 30er-Zone in Noßwitz ist nicht neu. Obwohl in der Ortschaft keine Unfallschwerpunkte aktenkundig sind, verweisen Anwohner und Ortschaftsbeirat immer wieder auf ein bestehendes Gefahrenpotenzial. Insbesondere Kinder, die auf ihren Weg zum Schulbus die Straße nutzten, seien einer erhöhten Gefährdung ausgesetzt.

Die Realisierung des neuen Beschilderungsplanes soll im vierten Quartal dieses Jahres erfolgen.

Text und Foto: Jörg Richter

Zweite Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt am Schloss Rochlitz eröffnet

Radwanderer können auf dem über 400 Kilometer langen Mulderadweg in Sachsen und Sachsen-Anhalt kulturhistorische Sehenswürdigkeiten entdecken und eine artenreiche Flora und Fauna erkunden. Um eine unvergessliche Reise entlang der Mulde zu ermöglichen, werden seit 2019 Fahrrad-Selbsthilfwerkstätten installiert. Die erste Selbsthilfestation am Mulderadweg wurde am 26. Juli 2019 eröffnet. Sie befindet sich vor dem 1848 errichteten Landgasthof Dehnitz bei Wurzen und liegt somit direkt am Radweg.

Seit dem 10. Juli 2020 gibt es eine zweite Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt, die sich vor dem über 1000-jährigen Schloss Rochlitz befindet. Die 1,34 Meter hohe Service-Station bietet ein umfangreiches Equipment an: Ob Reifenheber, diverse Schraubenzieher, Inbusschlüssel, Skateboard-Tools oder eine Luftpumpe mit Druck 10 BAR und Adapter für alle Ventile – der grüne Helfer steht für Erste-Hilfe-Maßnahmen am Fahrrad nahezu täglich bereit. Über einen QR-CODE am Gerät gelangt man sogar zu Reparaturanleitungen.

Bei der Suche nach der zweiten Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt am Mulderadweg standen drei Standorte zur Auswahl, die sich bereits im Jahr zuvor beworben hatten: Gasthof Rechenmühle, Erlebnishotel zur Schiffmühle Grimma und Schloss Rochlitz. Bei der Online-Abstimmung auf der Homepage www.mulderadweg.de stimmten über 300 Teilnehmer ab, von denen sich 177 für Rochlitz entschieden.

Dazu äußerte sich Frank Dehne, Oberbürgermeister der Stadt Rochlitz: „Mit großer Freude haben wir die Nachricht vernommen, dass Schloss Rochlitz nun eine Fahrrad-Selbsthilfestation sein Eigen nennen kann. Gerade jetzt gewinnt das Radfahren enorm an Bedeutung. Das möchten

wir gern unterstützen und als touristischer Anbieter am Mulderadweg auch diesen Service zur Verfügung stellen.“

Das Schloss Rochlitz befindet sich direkt am Mulderadweg und thront stolz und geheimnisvoll über der Zwickauer Mulde.

Seine beiden markanten Türme sind nicht nur für Radfahrer bereits weithin sichtbar. Der Fluss als Lebens- und Handelsader war im Wandel der Zeiten immer untrennbar mit dem Schloss und seinen Bewohnern verbunden. Und auch heute ist die Mulde und der Mulderadweg ein wichtiger touristischer Baustein in der Region. Egal ob Groß oder Klein, Profi oder Gelegenheitsradler, Paare, Familien oder der Ausflug unter Freunden, der Radweg bietet für jeden etwas. So ergänzen sich Schloss und Radweg wunderbar und eine Vielzahl der Radtouristen nutzen die Gelegenheit, um dieses Schloss zu besichtigen, wo 1000 Jahre Geschichte spürbar werden.

Weitere Informationen: www.mulderadweg.de

Text: Sandra Brandt

Foto: Jörg Richter



Stadtnachrichten

Kriminalstatistik für Rochlitz veröffentlicht

Aufklärungsquote und Anzahl der Straftaten gestiegen

2019 verzeichnet die Polizeiliche Kriminalstatistik in Rochlitz gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg der Straftaten um 11,8 Prozent. Im Klartext, die Zahl der Straftaten erhöhte sich von 297 auf 332 Fälle. Das sind 35 Fälle mehr als im Jahr davor. Zu den Lichtblicken gehört zweifelsfrei die Aufklärungsquote. 214 Straftaten sind im Vorjahr aufgeklärt worden, das entspricht einer Quote von 64,5 Prozent. Jens Rödel, Leiter im Polizeirevierverbund Rochlitz – Burgstädt, der die Zahlen unlängst im Stadtrat vorstellte, erläuterte die Sachlage.

Anzahl der Diebstähle ist gesunken

Die Zahl der Diebstähle ist im Vergleich zum Vorjahr (2018) um 4,8 Prozent gesunken. „Das sind 5 Fälle weniger“, berichtet Jens Rödel. 99 Diebstahlsdelikte wurden insgesamt zu Protokoll gegeben, was einem Anteil an der Gesamtkriminalität von 29,8 Prozent entspricht. Die meisten Diebstähle (69) erfolgten ohne erschwerende Umstände, weitere 39 wurden der Kategorie unter erschwerenden Umständen zugeordnet. Die meisten Diebstähle (15) wurden aus Geschäften und Kiosken registriert. Es folgen Ladendiebstähle (13), Diebstähle in/aus Kfz (13), in/aus Böden, Kellern und Waschküchen (8), auf Baustellen (7), in/aus Wohnungen (6), sowie aus Büros, Lagern und Werkstätten (5). Das unbefugte Benutzen von Fahrrädern, Mopeds und Kraftfahrzeugen wurde neunmal angezeigt. Von 27 ermittelten Tatverdächtigen waren drei Kinder, ein Heranwachsender und 23 Erwachsene.

Gewaltkriminalität um einen Fall gestiegen

5 Straftaten wurden im Bereich Gewaltkriminalität registriert. Alle fünf Fälle fielen in die Kategorie gefährliche und schwere Körperverletzung. In der Rubrik Raub und räuberische Erpressung wurden keine Straftaten registriert. Statistisch schließt diese Kategorie neben Körperverletzung und räuberischer Erpressung u. a. auch Mord und Vergewaltigung mit ein. Straftaten in den beiden letztgenannten Kategorien wurden ebenfalls keine erfasst.

Bei **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) fünf Fälle aufgeführt. Zur Anzeige kamen der Missbrauch eines Kindes und eines/r Jugendlichen, 1x Verbreitung von Pornografie sowie je ein Fall von sexueller Nötigung und sexueller Belästigung.

Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Im Jahr 2019 wurden 64 Straftaten in diesem Bereich erfasst. 17 mehr als im Kalenderjahr 2018. Allein 26 Fälle sind in die Kategorie vorsätzliche einfache Körperverletzung einzuordnen. Die Aufklärungsquote lag bei 97,4 Prozent. Jens Rödel räumt ein, dass hier ein zweiter Blick auf die Statistik durchaus empfehlenswert sei. In der Gesamtbilanz des Jahres 2019 wurden in Rochlitz 80 Personen als Opfer einer Straftat registriert. Rund 50 Prozent davon hatten eine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Davon waren 21,3 Prozent mit dem Tatverdächtigen



Ein enger Kontakt zu Schulen und Kindertagesstätten gehört zur Präventionsarbeit des Rochlitzer Polizeireviers.

Im Foto: Birgit Hennig, Bedienstete der Sächsischen Sicherheitswacht, bei einer Führung von Schülern der Regenbogen-Grundschule durch die öffentlich zugänglichen Räume im Rochlitzer Polizeirevier.

verwandt, 16,3 Prozent hatten gelegentliche soziale Beziehungen und 11,3 Prozent kannten sich aus Vereinen, Institutionen oder durch Treffen in Gruppen.

Rauschgiftkriminalität

Auch die Rauschgiftkriminalität weist in Rochlitz eine leicht steigende Tendenz auf. Während im Jahr 2019 14 Straftaten zu Buche standen, waren es im Jahr zuvor noch 11 Delikte, die strafrechtlich verfolgt wurden. Jens Rödel macht aufmerksam, dass die Statistik nur jene Zahlen widerspiegelt, die tatsächlich im Rahmen der Feststellung ermittelt wurden. Im Bereich des Drogenhandels und Drogenkonsums gebe es eine Dunkelziffer, die in der PKS nicht erfasst sei.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

39 Straftaten werden dieser Fallgruppe zugeordnet. 8 mehr als 2018. Spitzenreiter in dieser Kategorie sind Betrugsfälle (24). 12 davon standen im Zusammenhang mit Waren- und Warenkreditbetrug. In zehn Fällen wurde wegen Unterschlagung und in weiteren fünf wegen Urkundenfälschung ermittelt. 30 Tatverdächtige konnten festgestellt werden. Die Aufklärungsquote lag bei 71,8 Prozent.

Sonstige Straftaten

2019 schlagen hier 104 Straftaten zu Buche. Voran stehen Sachbeschädigungen (49 Fälle), gefolgt von Beleidigungen (30 Fälle), Sachbeschädigungen auf Straßen (12 Fälle) und Hausfriedensbruch (8 Fälle). Zur Anzeige kamen darüber hinaus 4 Graffiti Delikte, eine Brandstiftung und zwei Erpressungen.

Von den erfassten Delikten konnten 63,5 Prozent aufgeklärt werden. Dabei wurden 54 Tatverdächtige ermittelt.

Bei der Analyse der Kriminalitätsstatistik zieht Jens Rödel eine eher nüchterne Betrachtungsweise vor. Obwohl die Fallzahlen insgesamt gestiegen seien, gebe es bei einzelnen Kategorien auch durchaus positive Entwicklungen zu verzeichnen, so der Revierleiter.

Dazu gehören Sachbeschädigungen (-11 Fälle), Diebstähle unter erschwerenden Umständen (-23 Fälle) und Straßenkriminalität mit einer Abnahme von 23,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2,8 Prozent der im Landkreis Mittelsachsen im Jahr 2019 registrierten Straftaten wurden in Rochlitz begangen. „Die Porphyrostadt nimmt damit bundesweit in Gesellschaft von Kommunen mit über 5.000 Einwohnern sowohl bei der Anzahl der Straftaten als auch bei der Aufklärungsquote, die mit 64,5 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt, eine solide Stellung ein, zieht Jens Rödel Bilanz.

Die Zusammenarbeit zwischen Polizeirevier und Stadtverwaltung beschreibt Rödel als sehr gut. Insbesondere die Abstimmungen bei Straßenbauarbeiten liefen hervorragend. Seitens der Polizei hatte der Revierleiter in der Vergangenheit die Sparpolitik des Freistaates des Öfteren kritisch kommentiert. Die Situation sei jetzt auf einem Weg der



99 Diebstahlsdelikte kamen 2019 zur Anzeige.

Stadtnachrichten

Besserung. So konnte beispielsweise die Präsenz der Bürgerpolizistinnen im Rochlitzer Stadtgebiet weiter erhöht werden. Die Präventionsarbeit, die man sachsenweit zurückgefahren hatte, lebe wieder auf und werde in Rochlitz in enger Kooperation mit den Kindergärten praktiziert. Auf Anforderung sei man auch in den Schulen präsent, so Jens Rödel. Ebenfalls positiv habe sich die Einstellung eines Jugendsachbearbeiters im Polizeirevier ausgewirkt. Der Bedienstete verfüge über eine entsprechende Ausbildung und arbeite eng mit den Jugendeinrichtungen und Behörden zusammen.

Oberbürgermeister Frank Dehne nahm die Gelegenheit wahr, sich beim Revierleiter Jens Rödel für die gute Zusammenarbeit zu bedanken. Der unterzeichnete gemeinsame Kooperationsvertrag zum Aktionsbündnis Allianz Sichere Sächsische Kommunen sei nicht nur ein Stück Papier sondern tägliche Praxis, konstatierte Frank Dehne. Den kurzen Dienstweg übers Telefon nutzen beide, um persönlich im Kontakt zu bleiben und Standpunkte möglichst aktuell auszutauschen.

Text und Fotos: Jörg Richter

Regionalmarkt macht Corona-Pause

Die für 2021 vom Rochlitzer Regionalmarktteam angekündigten Regionalmärkte sind aufgrund der Corona-Pandemie vom Veranstaltungskalender gestrichen. Wie Oberbürgermeister Frank Dehne mitteilt, finden ersatzweise an den vorgesehenen Terminen, also immer am ersten Samstag im Monat, von 09:00 – 12:00 Uhr sogenannte Frischemärkte statt.

„Wir stehen in der moralischen Verpflichtung gegenüber den Direktvermarktern und Markthändlern, die ihre Planungen nach unseren Terminvorgaben ausgerichtet haben“, erklärt Oberbürgermeister Frank Dehne. „Wenn wir im nächsten Jahr unseren Regionalmarkt mit dem gesamten Team, den Händlern und Strukturen erfolgreich wieder aufnehmen wollen, müssen wir jetzt in schwierigen Zeiten dafür sorgen, dass unsere Marktanbieter eine entsprechende Verkaufsplattform erhalten“, so Dehne.

Der Frischemarkt sei ein wichtiges Bindeglied. Bis zur Wiederaufnahme des etablierten Regionalmarktes soll damit die sich ansonsten abzeichnende Corona-Lücke geschlossen werden.

2021 hofft das Regionalmarktteam wieder voll durchstarten zu können. Alle diesjährig geplanten Themenmärkte finden sich dann erneut auf der Tagesordnung. „An der Qualität soll es keine Abstriche geben“, versichert OB Dehne. Das Regionalmarktteam freut sich bereits auf die neue Saison und will im Herbst die Vorbereitungen wieder aufnehmen. Die Veranstalter versprechen mit viel Esprit und Kreativität das Erfolgsrezept mit Erlebniseinkauf, kulturellem Rahmenprogramm, Gastronomie,

Kinderanimation und so mancher Überraschung im nächsten Jahr wieder aufleben zu lassen.

Text und Foto: Jörg Richter



FRISCHEMARKT IN ROCHLITZ
Samstag, den 5. September
09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Anzeige(n)

Zwinger- und Wallgasse nach drei Monaten Bauzeit fertiggestellt

Die Sanierung der Wallgasse/Zwingerstraße ist abgeschlossen. Die Fahrbeläge beider Innenstadtstraßen sind über die gesamte Länge von rund 150 Meter komplett erneuert worden. Die Maßnahme war notwendig geworden, weil sich eine Vielzahl der Großpflastersteine gelockert hatte sowie Zersetzungserscheinungen und Abplatzungen das Straßenbild prägten. Zu Gunsten einer besseren Begehbarkeit hatte sich die Stadt für einen Neuausbau mit Granit-Kleinpflaster (10x10cm) entschieden. Die Bauausführung lag in Händen der Hoch- und Tiefbau Rochlitz GmbH. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 135.000 Euro, wobei Fördermittel in Höhe von 70 Prozent eingeplant sind.

Text und Foto: Jörg Richter



Sanierte Wallgasse

Stadtnachrichten

Feuerwehr Rochlitz – Gründung vor 150 Jahren

Die Feuerwehr Rochlitz blickt auf 150 Jahre Geschichte zurück. Am 1. Juli erinnerten die Kameradinnen und Kameraden mit einer Gedenkfeier auf dem Rochlitzer Friedhof an die Gründung der Wehr und ihre ereignisreiche Geschichte. Vor den rund 50 anwesenden Mitgliedern und Gästen resümierte Ortswehrleiter Dirk Richter über Vergangenes und Erreichtes, sprach von Meilensteinen in der Geschichte der Wehr aber auch von Traditionen und künftigen Herausforderungen.

„Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“

Feuerwehrkamerad Sven Brumme hielt die Gedenkrede

Einer für Alle, Alle für Einen – so lautet unser Fahnenleitspruch, auf einer älteren leider verloren gegangenen Fahne der Rochlitzer Feuerwehr stand, und dies passt hier gut zum Ort der Friedhofskapelle: Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr!

Aus guter Tradition haben wir uns, gerade auch an einem solch besonderen Jubiläumstag, zuerst hier auf dem Friedhof versammelt, als einen Ort der Vergewisserung. Vergewisserung für die Vergangenheit, für diejenigen, die vor uns da waren. Als Ort unseres gegenwärtigen Daseins, Hierseins und der Friedhof ist sogar ein Ort der Zukunft, die uns allen zu gedacht sein wird.

Einander in Notsituationen helfen und beistehen war und ist das entscheidende Grundmotiv der vielen Freiwilligen, die in den vergangenen 150 Jahren ihr Ehrenamt in der Rochlitzer Feuerwehr ausübten bzw. heute noch leisten. In der Stammliste der Wehr sind bis dato die Namen von über 850 Frauen und Männern verzeichnet, die sich seit 1870 in den Dienst des Gemeinwohls stellten.

Auch während der Ausgangsbeschränkungen in der Corona-Krise kam es zu Einsätzen. Der Dienst in der Feuerwehr kannte und kennt keine Unterbrechung. An allen einzelnen Tagen der vergangenen 150 Jahre, (es waren genau 54.746 Tage) war die Kameradschaft zur Hilfe bereit und sie wird es auch in der Zukunft sein.

Das Aufgabenspektrum und die Herausforderungen an die Wehr haben sich stetig erweitert und verändert. Immer aber ist das Ziel: der Dienst am Nächsten geblieben. Von Beginn an waren, wie es schon 1870 heißt, »Muth mit Besonnenheit« und Einsatzbereitschaft gefordert. Dies ist bis heute für den Dienst in einer Freiwilligen Feuerwehr unerlässlich. Keine Modernisierung und kein technischer Fortschritt werden den Menschen, der sich dieser Aufgabe stellt, in der Feuerwehr je ersetzen können.

Die Gemeinschaft einer Feuerwehr, ihre Einsatzbereitschaft und die Kameradschaft, werden entscheidend geprägt durch den jeweils Einzelnen. Seit 150 Jahren haben viele, Männer wie und Frauen, das Gesicht der Rochlitz Feuerwehr beeinflusst. Da sind z. B. der charismatische Kommandant, der mutige Truppmann, der seinen Truppführer im Einsatz vor einer Gefahr schützt, der zuverlässige Gerätewart, die unfallfrei fahrende Maschinistin oder einfach nur der Kamerad, der seinen Putzdienst im Depot ausführt. Dazu gehören unser jüngster Kamerad, ein 16-jähriger Feuerwehrmann-Anwärter und als ältester, der erfahrene 87-jährige Hauptbrandmeister.

Jedem einzelnen Feuerwehrmitglied gilt es die Ehre zu geben.

Wir sind nicht losgelöst in unserer Gegenwart, sondern wir stehen in einer langen Traditionsreihe. Deswegen haben wir uns hier versammelt, um ehrend auch der verstorbenen Kameraden zu gedenken.

Wenn dann, durch den Herrn Oberbürgermeister, als Vertreter der Rochlitzer Bürgerschaft, die Namen der in den vergangenen 25 Jahren verstorbenen Kameradinnen und Kameraden verlesen werden, fallen uns sicher manche Erinnerungen ein: vielleicht an einen gemeinsam bestanden Einsatz, an die gegenseitige Hilfe und Unterstützung auch außerhalb der Wehr oder wir erinnern uns an fröhliche Feste voller Lebensfreude und Sorglosigkeit.

Eine solche Erinnerung ist nie abstrakt, sondern immer konkret und umso stärker, wenn wir einen von uns geliebten Menschen verloren haben. Die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden waren ja nicht nur Feuerwehrangehörige, nein sie waren auch Ehepartner, Bruder, Vater, geliebte Mutter oder Großeltern.

Das Erinnern hier auf dem Friedhof verdeutlicht uns, wie es die Legende vom Gevatter Tod erzählt, dass wir alle vor dem Tod gleich sind. Egal ob jung oder alt, arm oder reich, vor dem Tod zählt kein Besitz oder Sozialstatus, egal ob nur einfacher Feuerwehrmann oder Hauptbrandinspektor. Deswegen verlesen wir auch nur die Namen.

Es zählt nur der Mensch, das Menschsein, in seiner Person und eigenen Würde.

Dieses Bewusstsein, dass nur der Mensch, das Menschsein, zählt ohne Ansehen nach Rang und Stand, ist uns als Freiwilligen Feuerwehr besonders in den existentiellen Gefahrensituationen, wie bei Feuer oder Hochwasserflut, seit 150 Jahren guter Wahlspruch. Denn es gilt:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

Einer für Alle, Alle für einen.

Wir gedenken der im Feuerwehrdienst verunglückten oder in den Kriegen gefallenen und vermissten Kameraden:

JACOB, Friedrich Max	† 1914
KASCHPAR, Alfred	† 1914
DAMM, Bruno	† 1915
DOHLE, Alfred	† 1915
EHRHARDT, Alfred	† 1916
HELLWIG, Ernst Alfred	† 1916
MEISSNER, Max Paul	† 1916
OTTO	† 1916
SCHÖNECK, Richard Max	† 1917
HOFMANN, Friedrich	† 1918
REICHE	† 1918
ACKERMANN	† (verm.)
GRIMME	† (verm.)
BUSCH, Willy	† 1926
als Zugführer beim Brand am 14.07.1926 in Zaßnitz tödlich verunglückt	
MÜNZERT, Kurt	† 1942
RÖDER, Rudolf	† 1942
RICHTER, Erich	† 1943
SAUPE, Rudolf	† 1943



Stadtnachrichten

RICHTER, Paul	† 1944
VOIGT, Fritz	† 1944
MÜLLER, Walter	† 1945
KÖNIG, Martin	† (verm.)
SAUPE, Alfred	† (verm.)

Wir gedenken der in den vergangenen 25 Jahren verstorbenen Kameradinnen und Kameraden:

THIERBACH, Willy	† 23.04.1996
FISCHER, Rolf	† 25.11.1996
LANGE, Gottfried	† 11.01.1997
ARNDT, Günther	† 07.07.1998
STIEHM, Werner	† 19.05.2003
SCHILDE, Ekkehard	† 21.02.2004
GABBERT, Günter	† 27.07.2004
KÖHLER, Raimar	† 10.11.2007
KÖHLER, Gerhard	† 11.12.2007
GÖTZEL, Wolfram	† 21.12.2008
HARTWIG, Karl	† 28.10.2009

LANGE, Stephanie	† 21.02.2011
HARTWIG, Kurt	† 12.03.2012
HELLFEUER, Jürgen	† 31.03.2012
FISCHER, Johanna	† 01.07.2012
HARZDORF, Klaus	† 02.05.2014
MANN, Heinz	† 13.10.2015
PLUME, Peter	† 08.02.2018
RÖDER, Klaus	† 14.04.2018
WERMANN, Günther	† 09.12.2018

Nach Verlesung der Namen durch Oberbürgermeister Frank Dehne, wurden an den Gräbern der Verstorbenen Blumen niedergelegt.

Die musikalische Begleitung der Feierstunde hatte der Posaunenchor, unter der Leitung von Kantor Jens Petzl, übernommen.

Die Kameradschaft der Freiwilligen Rochlitzer Feuerwehr bedankt sich bei allen Mitwirkenden und beim Unternehmen TORUS für die kostenfreie Bereitstellung der Blumen.

Text: Sven Brumme, Jörg Richter

Fotos: Jörg Richter



57 Vorschläge zur Nutzung des LIST-Areals eingegangen

In der Mai-Ausgabe des Rochlitzer Anzeigers hatte die Stadt Rochlitz zur Bürgerbeteiligung bezüglich der Nutzung des ehemaligen LIST-Areals aufgerufen. Bei dem Gelände handelt es sich um rund 6.000 qm voll erschlossenes, innerstädtisches Bauland an der Seminarstraße 4. Unter dem Titel SPORTHALLE, WOHNBEBAUUNG, PARKPLATZ ... – was soll hier hin, hatten sich 25 Bürger*innen beteiligt.

Folgende Nutzungen wurden vorgeschlagen:

- 12 x Erweiterung Sportplatz Gymnasium
- 7 x Neubau Sporthalle
- 6 x Altersgerechte Wohnungen
- 5 x Schwimmhalle
- 4 x Garten/Park mit Schulgarten oder Möglichkeit zu Pflanzaktionen
- 3 x Streichelzoo
- 3 x Minigolfanlage
- 3 x Erweiterung Altenpflegeheim/Kurzzeitpflege
- 2 x Tiergehege
- 2 x Basketball- und Skaterplatz
- 2 x Mehrgenerationenanlage
- 2 x Kiosk
- 1 x Blumenwiese
- 1 x Beachvolleyballplatz
- 1 x Spielplatz
- 1 x Indoorspielplatz
- 1 x Parkplatz
- 1 x Start-up-Center in Zusammenarbeit mit TU Chemnitz

Wie Cornelia Quaas, Amtsleiterin für Stadtentwicklung und Bauen mitteilt, seien die eingereichten Vorschläge nunmehr abzuwägen. In den Prozess würden Bedarfe, Kosten, bauordnungsrechtliche Zulässigkeit, Prioritäten und andere Bewertungskriterien berücksichtigt.

Über die weitere Vorgehensweise und endgültige Nutzung des Areals entscheidet der Stadtrat.

Text und Foto: Jörg Richter



Zur Nutzung des Grundstücks Seminarstraße 4 sind bei der Stadtverwaltung 25 Einsendungen mit 57 Vorschlägen eingegangen.

Stadtnachrichten

Was ist los auf und an der B7

Chefredakteur von Radio Wuppertal nimmt sich Bundesstraße 7 vor

Einst war sie die Verbindungsstraße zwischen den Städten Nettetal in Nordrhein-Westfalen und dem sächsischen Rochlitz. Die B7. Beide Partnerstädte markierten quasi Anfang und Ende. Doch vor 10 Jahren wurde die Bundesstraße im Bereich Kaldenkirchen über Viersen nach Neersen zur Landesstraße 29 herabgestuft. Und damit nicht genug - dieser Trend setzt sich bis heute auf weiteren Abschnitten der B7 fort.

In Wuppertal, wo Georg Rose als Chefredakteur von Radio Wuppertal aktiv ist, besitzt die B7 nach wie vor Bundesstraßenstatus. Dort ist sie Hauptverkehrsader, die mitten durch die Stadt führt. Und sie hat Geschichte geschrieben. Der Streckenabschnitt zwischen Wuppertal und Hagen wurde bereits 1788 fertiggestellt und ist damit eine der ältesten Kunststraßen in Westdeutschland.

Heute zählt das in Wuppertal nicht all zu viel. Man will Veränderungen. So hat die Stadt kürzlich eine Planung für einen sicheren Radweg parallel zur B7 vorgelegt. Auch eine durchgehende Busspur und Umweltspur sind im Gespräch. Für Georg Rose ist der Wunsch, die rund 500 Kilometer lange Bundesstraße zu erkunden, nicht neu. Mal schauen, wie denn die Probleme andernorts so sind, sei ein lang gehegtes Vorhaben gewesen. Jetzt kam der pure Zufall dazu, der ihn letztlich veranlasste, die „Projekttour B7“ in Angriff zu nehmen.

„Los ging's mit einem Autokauf“, bekennt der 59-jährige. „Im Internet bin ich auf einen Autohändler in Burgstädt gestoßen. Der hatte genau das Modell im Angebot, mit dem meine Frau, für die das Auto bestimmt

ist, liebäugelte. Da ich mit der Stadt Burgstädt nichts anfangen konnte, musste eine Karte her. Gleich auf den ersten Blick erkannte ich, dass Rochlitz und die B7 nur unweit vom Autohändler entfernt liegen. Diese Gelegenheit musste ich einfach ergreifen“, erzählt Georg Rose seine amüsante Vorgeschichte. Rochlitz war der erste Etappenort seiner B7-Tour. Um Land und Leute kennenzulernen, hatten die Mitarbeiterinnen der Touristinformation ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Dazu gehörte die Besichtigung der Porphyrbücke auf dem Rochlitzer Berg, ein Besuch auf Schloss Rochlitz und die Fahrt mit Oberbürgermeister Frank Dehne im Schienentrabbi. Am Samstag war dann Gästeführerin Elly Martinek alias als Elisabeth von Rochlitz mit dem Wuppertaler Journalist beim Stadtrundgang unterwegs. Georg Rose zeigte sich sehr angetan vom Stand der Stadtsanierung und der reizvollen Landschaft hier im Muldental. Als weitere Stationen seiner Kennenlerntour nannte er Altenburg, Weimar, Kassel und Düsseldorf sowie den Auslauf in Richtung niederländischer Grenze. Nach Tourende will Georg Rose rund 40 Beiträge über seine Erlebnisse, Gespräche und die Herausforderungen der Anrainerkommunen an der B7 veröffentlichen. Auch eine Wanderausstellung sei geplant, sagt der Hobbyfotograf und leidenschaftliche Radfahrer. Über den genauen Zeitpunkt wolle er sich noch nicht äußern. Ziel sei es im nächsten Jahr in Rochlitz zu beginnen.

Text und Foto unten links: Jörg Richter



Kleiner Stadtrundgang:
Gästeführerin Elly Martinek unterwegs mit Georg Rose



Wuppertal: Schwebebahn über der B7
Foto: Oktaeder, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=34148>

Stadtnachrichten

Handwerker übernehmen Ferienarbeit

Trotz der Schulferien standen in den Rochlitzer Bildungseinrichtungen die Türen weit offen. Offen für Handwerker, die im Auftrag der Stadtverwaltung sowohl Instandsetzungsarbeiten als auch Modernisierungsmaßnahmen durchführten. Wie Oberbürgermeister Frank Dehne mitteilt, wurden Aufträge für Handwerksleistungen und digitale Ausstattungen im Gesamtwert von rund 146.000 Euro vergeben.

In der Regenbogen-Grundschule wurde die malermäßige Instandsetzung von drei Klassenräumen und 13 Zimmertüren vorgenommen. Darüber hinaus, so Patrick Schumann, Sachgebietsleiter im städtischen Hauptamt, habe man das Computerkabinett um acht Unterrichtsplätze erweitert. Neben der Neuausstattung dieser acht PC-Plätze seien parallel 13 Alt-Computer in den Klassenzimmern durch neue Technik ersetzt worden. Ebenfalls Umbauarbeiten am Computerkabinett sind in der Oberschule „An der Mulde“ erfolgt. Dort wurden 12 Plätze neu geschaffen.

Mit der Erweiterung des Kabinetts mussten allerdings Fußboden-Elektro- und Malerarbeiten vorgenommen werden. Laut Christa Gentsch, vom städtischen Gebäudemanagement, handelt es sich um Maßnahmen im Gesamtumfang von rund 17.600 Euro.

Noch nicht abgeschlossen aber in Realisierung ist gegenwärtig die Erneuerung der Jungen-Toiletten. Für die Grundsanierung und Modernisierung seien rund 92.000 Euro eingeplant.

Text und Fotos: Jörg Richter



Malermeister Reiner Knoll bei der farbigen Auffrischung der Liniatur einer konventionellen Schultafel in der Regenbogen-Grundschule.



Erweiterung des Computerkabinetts in der Oberschule „An der Mulde“. Zur barrierefreien Unterbringung eines neuen Kabelkanals mussten massive Eingriffe im Fußboden vorgenommen werden.

Im Foto: Heiko Prenzel von der Fa. TAB Gramm/Prenzel GbR (l.) und Schulhausmeister Steffen Dolina



Oberschule „An der Mulde“: Baustelle Toilettenanlage Jungen – 92.000 Euro soll die Gesamtmaßnahme in Anspruch nehmen.

Bieserner Baggersee weiter unter strenger Aufsicht

Aufsichtsbehörden und Eigentümer rücken enger zusammen

Der Bieserner Baggersee mit seinem Umland ist in punkto Ordnungswidrigkeiten kein Hotspot mehr, so die Einschätzung von Jens Rödel, Polizeirevierleiter in Rochlitz. Damit das auch künftig so bleibt, fand kürzlich eine Begehung mit Vertretern von Polizei, Umweltamt, Anglerverband, den beiden Bürgermeistern der Anrainerkommunen Seelitz und Rochlitz sowie der Grundstückseigentümerin, der Sandwerke Biesern GmbH statt. Beim Rundgang im ehemaligen Sandgruben-Areal wurden Ufer- und Gewässerbereiche mit wachsamen Blicken in Augenschein genommen. Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es kaum Beanstandungen. Illegales Camping, Müllablagerungen, Feuerstellen oder Angler ohne Erlaubnisschein – Fehlanzeige. Ein toter Graskarpfen, knapp einen Meter groß, abgelegt am Uferweg, war das einzige Vorkommnis, das für Handlungsbedarf sorgte. Da es sich bei dem verendeten Fisch lediglich um ein Einzelexemplar handelte, gab's von Seiten der Geschäftsstelle des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e.V. sofort Entwarnung. Die fachgerechte Entsorgung des Kadavers erfolgte gleich an Ort und Stelle.

Wie Mike Uhlemann, Geschäftsführer des Anglerverbandes erklärte, erfüllten die von den Anglern eingesetzten Graskarpfen eine wichtige

Aufgabe. Seinen Ausführungen zu Folge sorgten sie u.a. dafür, dass die inzwischen starke Verkräutung des Gewässers nicht noch weiter zunahm. Der Bestand an Graskarpfen habe sich gut entwickelt, eine Entnahme einzelner Artenossen sei nicht statthaft, ergänzte Uhlemann. Ausgewachsene Exemplare brächten es auf eine Größe von 1,30 Meter und könnten bis zu 30 Jahre alt werden.

Dass die Entwicklung des Bieserner Baggersees als einstiger Problemschwerpunkt eine so positive Wende genommen hat, begründeten die Anwesenden mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen. So hatte der Seelitzer Bürgermeister Thomas Oertel im Vorjahr die verkehrliche Zuwegung zum Wasserrand mit einem Schlagbaum gesichert, zugänglich grundsätzlich nur noch für Wasserentnahmen durch die örtliche Feuerwehr. Der Rochlitzer Oberbürgermeister Frank Dehne und Polizeirevierleiter Jens Rödel setzten auf verstärkte Kontrollen durch Mitarbeiterinnen des Ordnungsamtes und Bedienstete vom örtlichen Polizeirevier. In dem Zusammenhang wurden Schilder erneuert und auch die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Permanente Präsenz, mit nicht zu unterschätzenden Befugnissen, zeigen momentan die Beauftragten des Anglerverbandes. Tony

Stadtnachrichten

Pahlitzsch von der Geschäftsstelle Chemnitz ist seit Anfang des Jahres dabei im Bereich der Verbandsgewässeraufsicht für jeden Landkreis eine Obmannstruktur aufzubauen. Für Rochlitz und Umgebung konnte dafür Denny Kucharz gewonnen werden. Mit einem weiteren Dutzend Ehrenamtlicher sorgt er dafür, dass die gesetzlichen Regelungen an den Gewässern durchgesetzt und eingehalten werden. Nahezu jedes Wochenende sind die Männer der Verbandsgewässeraufsicht (VGA) unterwegs, um ihren Aufgaben nachzukommen. Tony Pahlitzsch ist überzeugt, dass dieser Kontrolldruck Wirkung zeigt. „Unsere permanente Präsenz hat mit dazu beigetragen, dass sich die Situation hier am Bieserner Baggersee spürbar entspannt hat. Wir müssen nicht lange zurückblicken, auf Zeiten, in denen hier Zelte mit ganzen Küchenzeilen aufgebaut waren, Feuerstellen loderten, Schwarzangeln an der Tagesordnung war und die Hinterlassenschaften von Anglern, Badefreudigen und Campern die Umwelt verschandelten“, erinnert Pahlitzsch.

Wichtig sei, dass die Leute, die an Gewässern unterwegs sind, spürten, dass die Freiheit auch in der Natur nicht grenzenlos ist. Unsere Verbandsgewässeraufseher werden regelmäßig geschult, um bei der Vielzahl von Verordnungen und Gesetzen auf dem Laufenden zu bleiben.



Begehung des Seeufers in Biesern mit Vertretern von Polizei, Umweltamt, Anglerverband, den beiden Bürgermeistern der Anrainerkommunen Seelitz und Rochlitz sowie der Grundstückseigentümerin, der Sandwerke Biesern GmbH.

Was die Angler angeht, reichen die Befugnisse der Verbandsgewässeraufsicht über die Erteilung von Platzverweisen und Ordnungsstrafen bis hin zur Einziehung des Angelerlaubnisscheins. Anders verhält es sich bei Campern und Badelustigen. „Mit diesen Naturfreunden suchen wir bei festgestellten Ordnungswidrigkeiten zunächst das Gespräch. Wenn keine Einsichtigkeit erkennbar ist, bleibt uns nur noch der Weg einer Anzeige über die örtlichen Polizeibehörden“, erklärt Tony Pahlitzsch. Im Gespräch mit Polizeirevierleiter Jens Rödel wurde als künftige Präventionsmaßnahme die Möglichkeit einer gemeinsamen Komplexkontrolle von Polizeibediensteten und Beauftragten der Verbandsgewässeraufsicht für den Bieserner Baggersee und Stausee Weiditz erörtert.

Trotz des niedrigen Wasserstandes und zunehmender Verlandung ist der Bieserner Baggersee bei Anglern ein beliebtes Gewässer. Die Corona-Pandemie habe im Anglerverband für einen kräftigen Mitgliederanstieg gesorgt, meint Mike Uhlemann. Er hoffe, dass sich die „Neuen“ gut einführen und dem Verband auch über Corona hinaus die Treue halten.

Text und Fotos: Jörg Richter



Mit seiner Vielzahl an Fischen bietet der Biesener Baggersee gute Voraussetzungen für einen Tag am Wasser. Anfänger und Sportangler finden hier Friedfische wie Rotaugen, Rotfedern, Karpfen, Schleie und Brassen ebenso wie (Raubfische) Aale, Barsche und Hechte.

Feierliche Zeugnisübergabe im Bürgerhaus

Pestalozzischule verabschiedet 20 Schülerinnen und Schüler

Schulabgängern aller Bildungseinrichtungen hat das Corona-Jahr einen gehörigen Strich durch ihre Pläne gemacht. Prüfungen standen unter besonderen Vorbereitungszwängen, Abschlussbälle und Klassenfahrten wurden gecancelt und auch der Schulunterricht musste neuen Regeln angepasst werden. Was nicht auf der Strecke blieb, waren die Zeugnisse, die haben ausnahmslos alle erhalten.

Für die 20 Schulabgänger der Rochlitzer Pestalozzischule fand die feierliche Zeugnisübergabe im Bürgerhaus statt. Musikalische Schülerdarbietungen und Abschlussreden, vorgetragen von Schulleiterin Sabine Helmecke und den beiden Klassenlehrerinnen Ines Vorweg und Eva Maria Fröhner bildeten den feierlichen Rahmen.

Obwohl das Corona-Jahr einen Schatten auf die Schulzeit warf, erinnerten alle Rednerinnen vor allem an die schönen Zeiten – Klassenfahrten, Anekdoten und gemeinsame Erlebnisse. Natürlich kam auch die andere Sicht auf die Dinge nicht zu kurz. So seien die Schüler jetzt erstmal heilfroh, dass sie die Schinderei, das Pauken, Tests, Klassenarbeiten und natürlich die Prüfungen hinter sich gebracht hätten. Währenddessen die Eltern mit Stolz auf den Erfolg ihrer Kinder blickten, zeigten sich die Lehrer erleichtert, dass sie wieder einen Jahrgang der Generation Z ins Leben nach der Schulzeit entlassen konnten.

Herzklopfen hatten aber sicherlich nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Eltern, Lehrerinnen und Lehrer. Das Ende der Schulzeit bedeute nicht nur Abschied nehmen von der vertrauten Umgebung, langjährigen Freundschaften und festen Ritualen, es sei gleichzeitig auch ein Neuanfang, ein Start in einen neuen Lebensab-

schnitt, der Start in die Arbeitswelt“, sagte Sabine Helmecke. Die Schulleiterin dankte allen Lehrern und Eltern für ihre Toleranz, Beharrlichkeit, ihre Ausdauer und Unnachgiebigkeit, den Mut, ihre Kraft und die Energie, die sie jeden Tag neu für ihre Kinder- Schülerinnen und Schüler investiert haben, um sie auf das weitere Leben vorzubereiten.

Text und Foto: Jörg Richter



Zeugnisübergabe – Schulabgänger der Pestalozzischule werden im Rochlitzer Bürgerhaus feierlich verabschiedet.

Stadtnachrichten

Die Oldtimer rollen wieder

Am 26. September rollen ab 10:00 Uhr die Oldtimer wieder durch das Land. Nun schon zum 52. Mal findet die Oldtimer Rallye „Rund um den Rochlitzer Berg“ statt. Der Oldtimer-Club Rochlitz e.V. im ADAC organisiert diese Veranstaltung und führt diese mit zahlreichen historischen Fahrzeugen durch. Motorräder, Dreiräder und Autos von Baujahr 1920 oder älter bis 1970 sind in Rochlitz auf dem Parkplatz Bleiche zu bestaunen. **Doch dieses Jahr ist alles anders.**

Die Fahrzeuge können nur mit Abstand betrachtet werden, Kontrollpunkte und Prüfungen dürfen wir auf Grund der Pandemie nicht durchführen. Besucher müssen wir leider auf dem Festplatz ebenfalls ausschließen.

Dennoch versuchen wir diese außergewöhnliche Rallye durchzuführen. Die Strecke soll von Rochlitz (Bleiche) zunächst über Gröblitz, Milkau, Crossen; Arras, Geringswalde, Leisnig, Sermuth nach Colditz führen. Von dort geht's dann weiter über Hohnbach, Frankenhain, Geithain, Schwarzbach und zurück nach Rochlitz.

Text: Oldtimer-Club Rochlitz e.V

Foto: Jörg Richter



Erich Kästner MuseumsMobil auf Sachsentour

Es war nicht zu übersehen, das quittegelbe Erich Kästner MuseumsMobil auf dem Rochlitzer Marktplatz. Bis unters Dach vollgepackt mit Gegenständen aus der Welt von Erich Kästner waren die Besucher im Juli gleich zweimal zum Mitmachen, Entdecken und Ausprobieren eingeladen. Wie Projektkoordinatorin Noëlle Waibel informiert, ging es dabei nicht nur um das Leben und die Bücher des Schriftstellers sondern auch um die großen und kleinen Themen des Alltags. Heimat, Familie oder auch Zusammenhalt – Was hat Kästner zu diesen Themen von sich gegeben? Was hat er geträumt, und was können wir ihm heute erzählen? Wer vor Ort war, kennt die Antworten, und die waren mitunter ziemlich überraschend. Die Kinder der Lernförderschule „Pestalozzi“ in Rochlitz haben das Angebot wahrgenommen.

Obwohl die Besucher nicht in Scharen kamen, zeigte sich das Team vom Erich Kästner Haus für Literatur mit der Resonanz durchaus zufrieden. Mit dem MuseumsMobil sei man hauptsächlich in sächsischen Städten unterwegs, ab und an auch schon mal in grenznahen Regionen von Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg, sagt Museumsmitarbeiterin Hannah Hofmann. Das Projekt, im Herbst 2019 gestartet, stehe unter der Schirmherrschaft des Sächsischen Ministerpräsidenten und werde ganzjährig betrieben. Allein in 2020 wurden bislang rund 30 Städte bereist.

Text: Jörg Richter, Foto: Mario Hösel



Vom Leben und Wirken Erich Kästner's wusste Projektmitarbeiterin Hannah Hofmann den Hort-Kindern der Pestalozzi-Schule viel zu erzählen.

Anzeige(n)

Feierliche Zeugnisübergabe an der Oberschule



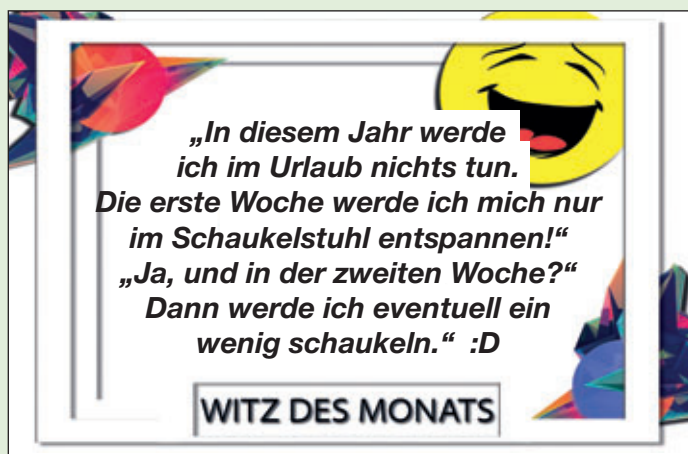
Die Oberschülerinnen und Oberschüler der neunten und zehnten Klassen haben dieses Jahr einen wichtigen Lebensabschnitt hinter sich gelassen und ihren Abschluss an der Oberschule absolviert. Am Tag der feierlichen Zeugnisübergabe gab es neben dem Zeugnis außerdem noch ein weiteres Highlight!

Einige der Absolvent*innen haben sich bereits im Vorfeld einige Gedanken dazu gemacht wie dieser Tag für alle zu etwas ganz Besonderem werden kann, da eine Abschlussfeier im herkömmlichen Sinne dieses Jahr leider nicht stattfinden konnte. So wurde in der Schule eine wundervolle und bisher einzigartige Fotowelt gestaltet! Mit viel Engagement und Liebe zum Detail haben die Schüler*innen in ihrem ehemaligen Speiseraum verschiedene Fotokulissen dekoriert, die bei allen für viel Begeisterung gesorgt haben. Ermöglicht werden konnte dies zum einen durch die großzügige Unterstützung von „DekoDesignStore.“, einem Eventgestalter für Großdekoration sowie vor allem durch das große Engagement und die unerschöpfliche Kreativität unserer Schüler*innen, die diesen wichtigen Tag mitgestaltet haben. So wurden die Absolvent*innen zuerst mit einem roten Teppich empfangen, das Schulhaus sowie die Aula wurden aufwendig geschmückt und nach der Zeugnisübergabe

waren alle herzlich eingeladen die selbstdekorierete Fotowelt zu besuchen, um dort noch ein paar Momentaufnahmen im Bild festzuhalten. Unterstützt wurde das Abschlusskomitee von einer Mitschülerin, die mit dem passenden Fotoequipment für professionelle Bildaufnahmen sorgte. Vom Schülersprecher und Redaktionschef der Schülerzeitung erhielten alle noch ein Abschiedsgeschenk in Form einer Schülerzeitungsausgabe des „Jahrespropheten“. Die Fotowelt wurde richtig gut angenommen und es sind viele tolle Aufnahmen entstanden, die die diesjährigen Absolvent*innen hoffentlich noch lange an diesen sowohl un- wie auch außergewöhnlichen und schönen Tag erinnern sollen. Einen großen Dank an alle, die dabei mitgewirkt haben, diesen Tag mitzugestalten! Glückwunsch zu eurem erfolgreichen Schulabschluss! Wir hoffen, ihr hattet alle einen schönen Abschluss und eine tolle Zeit an der Oberschule!

Für eure Zukunft wünschen wir euch alles Gute, viel Erfolg und hoffentlich sehen wir uns mal wieder! ☺

Alles Liebe wünschen euch eure Schulsozialarbeiterinnen ☺



Unsere gemeinsame Schulzeit

Sechs Jahre ist es nun schon her, als wir uns kennenlernten. Ich kann mich noch sehr gut an unser allererstes Zusammentreffen im Bürgerhaus erinnern. Wir waren alle total gespannt und aufgeregt, was wohl in den nächsten Jahren auf uns zukommen wird. Zu diesem Zeitpunkt befand sich die Oberschule ja gerade im Umbau, weshalb wir erstmal in der Grundschule unterrichtet werden mussten.

Die Zeit verging rasend schnell und aus Fremden wurden Freunde. Im Laufe der Zeit verließen uns auch immer wieder Mitschüler, was wiederum bedeutete, dass wir auch wieder neue Mitschüler begrüßen durften.

Zu den Highlights gehörten sicherlich unsere gemeinsamen Ausflüge und Klassenfahrten wie beispielsweise die Sprachreise nach London im Mai 2019. Diese Erlebnisse stärkten unseren Klassenzusammenhalt ungemein. Der normale Schulalltag war stets abwechslungsreich und informativ aufgebaut. Jeder hatte seine Lieblings- und Hassfächer und seine Stärken und Schwächen.

Nun ist unsere gemeinsame Zeit vorbei und für jeden beginnt ein neues Kapitel seines Lebens. Auch wenn es nicht immer einfach war,

haben wir es alle geschafft und sind zu jungen Erwachsenen geworden.

Ein großes Dankeschön gilt allen Lehrerinnen und Lehrern. Sie haben uns auf unserem Weg begleitet und ohne Sie wären wir heute nicht da, wo wir sind. Ein großes Dankeschön auch an alle Sozialarbeiter, natürlich an unsere Elternsprecher, aber das größte Dankeschön geht an unsere Klassenlehrerin, Frau Liebernickel.

Liebe Frau Liebernickel,

vielen Dank für die tollen sechs Jahre, in denen Sie immer ein offenes Ohr für uns hatten. Und auch wenn wir mal Mist gebaut hatten, konnten wir trotzdem immer auf Ihre Unterstützung zählen. Vielen Dank für Ihre Geduld uns gegenüber und dafür, dass Sie uns stets ermutigt haben, nicht aufzugeben. Vielen Dank!

Es wird immer eine unvergessliche Zeit bleiben.

Jasmin Lagies (Abschlusschülerin der Oberschule)



5a



5b



10a



10b

Ferien im JUGENDladen



Die Sommerferien sind nun fast vorbei und es war einiges los im JUGENDladen. Ein buntes Programm lockte viele Kinder und Jugendlichen in ihren Sommerferien zu uns und es wurde einiges geboten. Neben **Kreativ- und Spielenachmittagen** und gemeinsamen **Kochabenden** gab es auch ein reiches **Sportangebot**: Fußball, Beachvolleyball und - ganz neu - Yogastunden standen auf dem Programm. Jeden Donnerstag gab es außerdem ein kleines **Ausflugsziel**. So sind wir beispielsweise nach Chemnitz in die **Boulderlounge** gefahren, haben an heißen Tagen das **Freibad** in Rochlitz besucht und eine selbstgestaltete Erlebnisreise hat die Besucher des JUGENDladens in den Rochlitzer Bergwald geführt. Dort gab es einige Rätsel zu lösen und einen Schatz zu entdecken. Abgerundet wurde der Spaziergang durch ein entspanntes Picknick. Etwas ganz Besonderes hat Adrian Bolz, unser Praktikant und Musiker, für die Jugendlichen organisiert.

„Wir produzieren einen Song!“ Unter diesem Motto startete in der ersten Ferienwoche ein dreitägiges **Musikprojekt** in der Aula der Oberschule "An der Mulde". Als Praktikant im JUGENDladen Rochlitz realisierte der Musiker Adrian Bolz das Vorhaben. Neun Schüler*innen brachten hoch motiviert ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in das Projekt ein. Mit viel Spaß probierten sie Instru-

mente wie zum Beispiel einen Flügel, Gitarren und Schlagzeug aus. Die Kinder verständigten sich gemeinsam auf zwei Lieder, welche sie zusammen einstudierten. Es machte allen Beteiligten große Freude, gemeinsam etwas zu erschaffen. Jeder konnte sich gut einbringen. Mit Hilfe der Musiktechnik der Rochlitzer Band „Themenwexel“ wurden die Titel auf mehrere Spuren aufgenommen. Die fertig abgemischten Musikstücke erhielten die Kinder schließlich als CD.

*Ich bedanke mich für die positive Resonanz und die vielfältige Unterstützung, es war ein schönes Projekt.
Euer Adrian Bolz*

In der vierten Ferienwoche war eigentlich unsere jährlich stattfindende Paddeltour geplant. Mit insgesamt 35 Jugendlichen wollten wir in die Fränkische Schweiz, um dort auf dem Wasser, in der Höhle und im Wald ein paar tolle Tage zu verbringen. Doch aufgrund der steigenden Fallzahlen in Bayern haben wir uns bewusst dagegen entschieden und stattdessen ein vielfältiges Programm in der Heimat organisiert. Wenn auch nicht im Kanu, so haben wir dennoch eine richtig tolle Woche erlebt mit vielen Aktionen. Ein Besuch im **Kletterwald Kriebstein** hat die Teilnehmenden ganz schön gefordert, hoch



hinaus ging es da und mit etwas Mut wurde jede Station auch gemeistert. Ein Tagesausflug führte uns nach Kohren-Sahlis. Dort wurde erstmal der Fahrtwind in der **Sommer-Rodelbahn** genossen, nach einer anschließenden Wanderung durch den Wald haben die Kinder im **Labyrinth** im wahrsten Sinne des Wortes ihre Sinne geschärft. Mit einem erfrischenden Eis und einer Runde auf dem dortigen Spielplatz ging dieser heiße Tag zu Ende. Ein großes Highlight war außerdem die Fahrt nach Leipzig ins „**Team-Duell**“. Dort haben sich die Teilnehmenden in mehreren spannenden Duellen gemessen und sich bei Buzzer- und Geschicklichkeitsspielen zum Sieg gekämpft. Jede Menge Spaß war also vorprogrammiert! Die Paddeltour holen wir natürlich im nächsten Jahr nach und freuen uns, wenn alle wieder mit dabei sind.

In der letzten Ferienwoche werden wir noch handwerklich aktiv und wollen gemeinsam mit dem Tischler und Designer, Wilhelm Reichel, ein paar **Holzbanke bauen** und diese bemalen. Unter dem Projektnamen „**ZusammenWachsen**“ entstehen somit selbst gestaltete Sitzgelegenheiten für Rochlitz und seine Bürger*innen. Wer Lust hat, bei weiteren Aktionen mitzumachen, kommt einfach zu uns in den JUGENDladen und meldet sich dafür an. Fleißige Hände sind herzlich Willkommen, wir freuen uns auf euch! ©



Spielgerät Am Eichberg muss vorerst auf Warteliste

Nach den Plänen der Stadtverwaltung wäre das neue Spielgerät, eine Holzburg mit Kletterturm, Balancierbrücke und Rutsche, auf dem Spielplatz Am Eichberg längst installiert. „Das Projekt ist finanziell mit 35.000 Euro im Haushalt verankert, alle Ausschreibungen und Vergaben sind erfolgt“, sagt Cornelia Quaas, Leiterin des städtischen Amtes für Bauen und Stadtplanung. Dass mit der Maßnahme trotz intensiver Vorbereitungen noch nicht begonnen wurde, habe Gründe, die weder die Auftragnehmerin, Holzwelten Frank Heilemann GmbH & Co.KG noch die Stadt Rochlitz zu vertreten hätten, erklärt Quaas.

Der Stadt liegt ein Schreiben der Fa. Holzwelten vor, in dem der Geschäftsführer Frank Heilemann, bedingt durch die Corona-Pandemie, ein ganzes Bündel von Fakten anführt, um den Verzug der Maßnahme zu rechtfertigen. Lockdown, Homeoffice, Lieferengpässe aber auch durch Kinderbetreuung und Teilzeitarbeit eingeschränkte Produktionsabläufe hätten zwangsläufig zu Terminverschiebungen geführt, heißt es im Schreiben an die Stadtverwaltung. Als Hauptargument beruft sich Heilemann auf die Beschaffung und Lieferung von Rohholz. Bei dem Spielgerät hatte sich die Stadt Rochlitz für ein robustes, langlebiges Produkt aus Robinienholz entschieden. Momentan sei Robinienholz nicht ausreichend am Markt verfügbar. Witterungsbedingt und durch Covid-19 beeinträchtigt, konnte das benötigte Rundholz in den europäischen Forsten mengenmäßig nur begrenzt geborgen werden, teilt ein Zulieferer mit. Da nach dem 31.März kein Holzeinschlag mehr erfolge, sei der Engpass bis zur nächsten Einschlagpe-

riode im Winterhalbjahr nicht mehr abzuwenden.

Um die Existenz seines Unternehmens weiter aufrechtzuerhalten und die Arbeitsplätze der Beschäftigten zu sichern, fordert Frank Heilemann die Stadt auf von rechtlichen Schritten abzusehen. In seinem Schreiben bittet er um unbürokratische Lösungen und die Neufestsetzung eines realistischen Fertigstellungstermins.

Wie Cornelia Quaas in der vergangenen Bauausschusssitzung mitteilte, soll die Installation des Spielgerätes nunmehr im Frühjahr nächsten Jahres erfolgen.

Die Eltern werden gebeten, mit ihren Kindern den Spielplatz im Köttwitzschtal oder andere Spielplätze in der Stadt aufzusuchen.



Spielburg-Modell mit Kletterturm, Brücke und Rutsche, Originalgröße: Länge: 8,00 m, Höhe: 5,40 m; Projektentwurf: Holzwelten Frank Heilemann GmbH & Co.KG

Text: Jörg Richter

Stadtnachrichten

Relief an Bibliotheksfassade restauriert

Rochlitzerin Inge Müller spendet 1.100 Euro

Die Sanierung der Stadtbibliothek „Alte Lateinschule“ Rochlitz ist abgeschlossen. Rund 3,5 Millionen Euro sind durch Fördermittel, private Spenden und Haushaltsmittel der Stadt Rochlitz aufgebracht worden, um das Gebäude wieder herzurichten und mit Leben zu erfüllen.

Zu den privaten Spendern gehört auch Inge Müller. 1.100 Euro hat die Rochlitzerin für die Restaurierung des Reliefs an der Südfassade mit beigesteuert. Die Tafel mit griechischer und lateinischer Inschrift, erinnert an den Umbau von 1595 und wird von einem Pelikan bekrönt. Der Vogel steht dabei als Sinnbild für die aufopferungsvolle Liebe.

Inge Müller ist ausgebildete Pädagogin und war zunächst in ihrer Freizeit, später dann im Seniorenalter in der Rolle der „Elisabeth von Rochlitz“ als Gästeführerin für den Heimat- und Verkehrsverein Rochlitzer Muldental im Stadtgebiet unterwegs. Ein Tourstopp am Kunigundenplatz, wo die gleichnamige Kirche, das Mathesiusdenkmal und eben die Bibliothek verortet sind, gehörte da fast immer mit dazu, blickt die heute 83-jährige zurück. Als sie dann von der Restaurierung des Gebäudes hörte, nahm sie kurzentschlossen Kontakt zum Architekturbüro auf. Berührungspunkte hatte Müller keine, die beiden Hauptakteure Falk Ueberschär und Steffen Liebers waren ehemalige Schüler von ihr. Man kam schnell ins Plaudern und die beiden Bauingenieure offenbarten ihre Projektideen.

Inge Müller, die selbst aktiv im Paul-Fleming-Chor und in der Rochlitzer Kantorei mitwirkt, hat immer offene Ohren, wenn es um kulturelles Engagement geht. Und so auch diesmal. Der Pelikan mit dem fehlenden

Schnabel, der sollte wieder in alter Schönheit erstrahlen. Die Restaurierung dieses Kleinods – für Inge Müller eine reine Herzenssache. Jetzt krönt der Pelikan wieder das Relief an der Südfassade.

Text und Foto: Jörg Richter



Restaurierter Pelikan an der Südfassade der Bibliothek „Alte Lateinschule“



Diese Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Bezeichnung und Vorhabenbeschreibung:

Sanierung der Bibliothek Rochlitz durch Komplettanierung, brandschutztechnische Ertüchtigung und Schaffung der Barrierefreiheit

Träger der Maßnahme:

Große Kreisstadt Rochlitz, Markt 1, 09306 Rochlitz



enviaM und MITGAS unterstützen Vereine in Rochlitz

Rochlitz erhält von enviaM und MITGAS 1.200 Euro für die Vereinsarbeit. Beide Energiedienstleister reichen diese Spendensumme an gemeinnützige Vereine aus allen 24 Kommunen in ihrem Versorgungsgebiet aus, die ursprünglich am diesjährigen Städtewettbewerb teilnehmen sollten.

„In diesem Jahr wäre es die 17. Auflage des beliebten Kräftermessens auf dem Fahrrad gewesen, doch sie konnte wegen der Coronakrise nicht stattfinden. Wir haben uns dazu entschlossen, die Städte und Gemeinden dennoch zu unterstützen. Gerade die Vereine, die in den letzten Wochen vielfach eine schwierige Phase durchgemacht haben, können die Mittel gut gebrauchen“, sagt Dr. Andreas Auerbach, Vertriebsvorstand und Geschäftsführer von enviaM und MITGAS.

Über die Aufteilung der Spendensumme an ein bis drei Vereine entscheiden die Kommunen. In Rochlitz erhält der Karate-Do Rochlitz e.V. die gesamte Spendensumme über 1200 Euro für die Anschaffung und Gestaltung eines Hindernisparcours in der Turnhalle.

enviaM und MITGAS schütteten damit insgesamt 28.800 Euro an gemeinnützige Vereine in Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aus.

Text: Cornelia Sommerfeld

Fotos: Karate-Do-Rochlitz e.V.



Stadtnachrichten

Prof. Dr. rer. nat. Manfred Börner – ein Rochlitzer mit 57 Patenten

Stadtrat will Physiker gebührend ehren



Manfred Börner, 1966, Physiker in Ulm bei Telefunken; Foto: Matzei, derivative work: Saibo / Wikipedia

Er gilt als „Pionier der optischen Nachrichtenübermittlung“, hat 57 Patente veröffentlicht und moderne Kommunikationstechnik wie Multimedia möglich gemacht. Manfred Börner, am 16. März 1929 in Rochlitz geboren, ist Wegbereiter der Glasfasertechnik. In Fachkreisen weltweit bekannt, mehrfach ausgezeichnet und geehrt, ist sein Name in der Porphyrrstadt nur wenigen geläufig. Das soll sich jetzt ändern. Prof. Dr. Göran Herrmann von der TU Chemnitz hat kürzlich im Sozialausschuss des Stadtrates Leben und Wirken des promovierten Wissenschaftlers vorgestellt.

Aufgewachsen ist Manfred Börner als Sohn der Eheleute Hilde und Erich Börner in Rochlitz. Die Eltern betrieben die traditionsreiche Bäckerei Börner in der Dresdner Straße, wo die vierköpfige Familie, zu der auch der 5 Jahre jüngere Sohn Gottfried gehörte, ihren Wohnsitz hatte.

Manfred Börner besuchte zunächst die Volksschule, anschließend dann die Staatliche Oberschule in Rochlitz. Während der letzten Monate des Zweiten Weltkriegs wurde er noch zum Volkssturm eingezogen. Schräg gegenüber seinem Elternhaus, auf der anderen Seite der Mulde, musste er als 16-jähriger Schüler helfen, Schützengräben auszuheben. Rochlitz sollte gegen die anrückenden Amerikaner verteidigt werden. Ein besonderer Wehrmachtsoffizier schickte jedoch ihn und einige weitere Rochlitzer Jungen noch vor dem Anmarsch der amerikanischen Truppen nach Hause.

Das Abitur schloss Manfred Börner 1947 als einer der Besten seines Jahrgangs ab. Dennoch erhielt er während der nächsten Jahre keinen Studienplatz. Börner wollte Elektrotechnik studieren. Sachsen und damit auch Rochlitz waren nach dem Rückzug der Amerikaner Ende Juni 1945 Teil der Sowjetischen Besatzungszone geworden. Da Börners Vater mit seiner Bäckerei den kommunistischen Machthabern als Kapitalist galt, bekam der Sohn keine Zulassung zum Studium. So begann Manfred Börner eine Lehre als Rundfunkmechaniker bei der Rochlitzer Firma Stern-Radio. Kurz vor der Gesellenprüfung hörte er dann von der Eröffnung der Freien Universität im amerikanischen Sektor Berlins. In der Sowjetzone immer noch ohne Aussicht auf einen Studienplatz, bewarb er sich an der neuen Hochschule West-Berlins und wurde sofort zugelassen. Börner entschied sich zunächst allerdings, die Ausbildung als Rundfunkmechaniker zu Ende zu bringen und erst ein Semester später, im Herbst 1949, das Physik- und Mathematikstudium aufzunehmen.

Im Sommer 1954 schloss Manfred Börner sein Studium an der Freien Universität Berlin mit einer Diplomprüfung bei Hans Lassen ab. Ebenfalls zu dieser Zeit heiratete er Antje Schwarz, eine Tochter des Juristen und expressionistischen Malers Heinrich Schwarz.

Im Frühjahr 1955 wurden die Reste der im Zweiten Weltkrieg über ganz Deutschland verstreuten Unternehmensteile der Firma Telefunken im westdeutschen Ulm gesammelt und neu firmiert. Auch Manfred Börner zog mit den Berliner Kollegen und seiner Ehefrau Antje nach Ulm. Noch im selben Jahr wird ihr gemeinsamer Sohn geboren, 1958 folgte eine Tochter. Während der Jahre 1958 bis 1966 beschäftigte sich Börner vorrangig mit der Entwicklung elektromechanischer Filter für die Trägerfrequenztechnik. Die von ihm entworfenen, mechanischen Filter ersetzten in der Folgezeit bei allen neuen Trägerfrequenzanlagen die zuvor üblichen Analogfilter der ersten Generation, welche noch aus Spulen und Kondensatoren aufgebaut waren. Auch Börners Doktorarbeit entstand im Zusammenhang mit dem Bau elektromechanischer Filter. Ein von Börner und zwei seiner Mitarbeiter in der hauseigenen „Telefunken-Zeitung“ veröffentlichter Bericht über die Entwicklungsarbeit an elektromechanischen Filtern sorgte in der Fachwelt für Aufsehen. Hans Piloty, Professor für

Elektrotechnik, Elektrische Nachrichtentechnik und Messtechnik an der TH München, gewann Manfred Börner anschließend für die Ausarbeitung seiner Forschungsergebnisse zu einer Dissertation, mit der Börner 1959 an der Fakultät für Physik der TH München mit dem Prädikat „summa cum laude“ zum Dr. rer. nat. promoviert wurde.

Ab 1964 verlagerte sich Börners Forschungsschwerpunkt zunehmend zur Laserphysik und zur optischen Nachrichtentechnik. 1965 macht er auf diesem Gebiet eine bahnbrechende Erfindung. Er entwarf ein optisches Weitverkehrs-Übertragungssystem, welches auf der Kombination von Laserdioden, Glasfasern und Photodioden beruhte. 1966 meldete er das System für die Firma AEG-Telefunken zum Patent an. Es war das weltweit erste Patent für ein Glasfaser-Datenübertragungssystem. Alle optischen Weitverkehrs-Übertragungssysteme arbeiten noch heute nach diesem von Börner entworfenen Systemprinzip.

In Ulm begann für Manfred Börner eine über zwanzigjährige, erfolgreiche Laufbahn als Forschungs- und Entwicklungsingenieur: 1955 Labor- und Laborgruppenleiter, 1965 Leiter der Abteilung Physik und Bauelemente, 1974 Abteilungsdirektor der zentralen Hauptabteilung Physik und Chemie, ab 1976 leitender Direktor des gesamten Forschungsinstituts der AEG-Telefunken Nachrichten- und Verkehrentechnik AG. Letztlich war Börner für 260 Mitarbeiter verantwortlich.

Manfred Börners Hauptarbeitsgebiete waren: Filtertheorie, Feldtheorie, mechanische Schwingungen, Festkörperphysik in Bezug auf elektronische Bauelemente, Differentialgeometrie, Laserphysik und Elektrooptik. Während seiner Tätigkeit am Forschungsinstitut der Firma Telefunken, später AEG-Telefunken, meldete Manfred Börner insgesamt 57 Patente an. Mehrere der damals patentierten Erfindungen, insbesondere im Bereich der optischen Nachrichtentechnik, sind bis heute von außerordentlicher Bedeutung für die moderne Glasfaser-Datenübertragung und die Funktionsfähigkeit des Internets.

Ab 1977 hatte Manfred Börner einen Lehrauftrag an der TU München inne. Zwei Jahre später verließ er die Industrie und wurde zum Nachfolger von Heinz Maekers auf den Lehrstuhl für Technische Elektrophysik an die TU München berufen. Bekannt wurden vor allem seine „Spezialvorlesungen“ zu dielektrischen Wellenleitern, zur Integrierten Optik und zur Allgemeinen Feldtheorie. Als Hochschullehrer befasste sich Manfred Börner wieder ausführlich mit der zuvor nur noch in der Freizeit betriebenen Theoretischen Physik. Im Herbst 1993 wurde Manfred Börner emeritiert. Seine beliebten „Spezialvorlesungen“ fanden weiterhin statt. Am 15. Januar 1996 verstarb Manfred Börner in Ulm.

Ehrungen und Mitgliedschaften

- 1962: Preis der Nachrichtentechnischen Gesellschaft (NTG im VDE; heute Informationstechnische Gesellschaft) für die Leistungen auf dem Gebiet der elektromechanischen Filter und der Trägerfrequenztechnik
- 1982: Ernennung zum Fellow des US-amerikanischen Institute of Electrical and Electronics Engineers (IEEE)
- 1990: Eduard-Rhein-Grundlagenpreis für die optische Nachrichtentechnik
- 1991: Erwählung zum Mitglied der österreichischen Academia Scientiarum et Artium Europaea
- 2013: Eröffnung der Manfred-Börner-Straße in der Ulmer „Wissenschaftsstadt“ am Oberen Eselsberg.
- 2018: Einweihung der Haltestelle Manfred-Börner-Straße der Straßenbahn Ulm Linie 2

Veröffentlichungen

Über 60 wissenschaftliche Artikel

Manfred Börner, Gert Trommer: Lichtwellenleiter. Teubner, 1989, ISBN 3-519-00116-0.

Manfred Börner, Reinhard Müller, Roland Schiek: Elemente der integrierten Optik. Teubner, 1990, ISBN 3-519-06130-9.

Literatur

Puls im Glas – Mit Laser-Licht und optischen Fasern könnte ein neuartiges Nachrichtennetz aufgebaut werden. Es wäre leistungsfähiger als alle bisherigen Kabel- und Funkssysteme. In: Der Spiegel. Nr. 25, 1973 (online).

Stadtnachrichten

Stadtrat will Physiker gebührend ehren

Oberbürgermeister Frank Dehne und der Rochlitzer Stadtrat haben sich dazu bekannt, den Wissenschaftler und sein Wirken gebührend würdigen. An Vorschlägen mangelt es nicht. Vorstellbar wäre einen Platz, eine Straße oder eine Einrichtung nach dem herausragenden Forscher und Entwickler zu benennen. Auch eine Gedenktafel, angebracht an seinem Geburtshaus, könnte realisiert werden. Ohne der Entscheidung des

Stadtrats vorgreifen zu wollen, geht die Tendenz in Richtung Ehrenbürgerschaft bzw. eines Vorschlags von Prof. Göran Herrmann zur Errichtung einer Stele im Stadtgebiet.

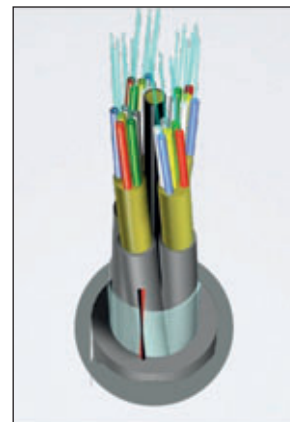
*Texte und Quellen: Wikipedia, Prof. Dr. Göran Herrmann, Jörg Richter
Fotos: Wikipedia*



Manfred Börner (li), 1961, mit Kollegen im Telefunken Forschungsinstitut, Foto: Matzei, derivative work: Saibo / Wikipedia



Manfred Börner (r), empfängt von Eduard Rhein 1990 die Urkunde des von Ihm gestifteten Eduard-Rhein-Grundlagenpreises. Foto: Creative Commons Zero Public Domain Dedication / Wikipedia



Vorschlag/Entwurf einer Stehle von Prof. Dr. Göran Herrmann

Vom Lehrerseminar zum Mathesius-Gymnasium

Schulhausgeschichte auf knapp 100 Seiten zum Verkaufspreis ab 5,00 Euro

Auf noch rund 500 gedruckten Exemplaren ist sie nachlesbar, die Geschichte des Rochlitzer Gymnasiums. Rund drei Jahre lang, haben der Geringswalder Prof.h.c.Dr. Matthias Heimann (ehemaliger Lehrer am Institut für Lehrerbildung) und der von 1990 bis 2008 amtierende Schulleiter des Johann-Mathesius-Gymnasiums, Hans-Joachim Ganz unzählige Fakten zusammengetragen, sondiert und akribisch aufgearbeitet. Entstanden ist ein Buch, das 2013 in der Erstauflage veröffentlicht wurde und in Verbindung zum jeweils herrschenden Zeitgeist Weiterentwicklung und Fortbestand der Bildungsstätte widerspiegelt. Es spannt den Bogen von den Anfängen 1895, der Entwicklung des Lehrerseminars zur „Deutschen Oberschule“ (1922 bis 1945) bis hin zur Neuorientierung nach 1990.

Doch lassen wir die Autoren lieber selbst zu Wort kommen:

Auszug aus dem Vorwort von Hans-Joachim Ganz und Prof. h. c. Dr. Matthias Heimann von 2013

*Liebe Leserin, lieber Leser,
... ein Buch von der Schule liegt vor Ihnen, ein Buch über mehr als 100 Jahre Geschichte einer ganz bestimmten Schule. Seit das Rochlitzer Schulhaus am 26. April 1895 seiner Bestimmung übergeben wurde, haben es Tausende von Seminaristen, Schülern und Studenten besucht, Hunderte von Lehrern haben sich hier bemüht Generationen von Heranwachsenden Rüstzeug für ihr Leben zu vermitteln – darunter auch die Verfasser dieses Buches.*

Es geht in diesem Buch anscheinend um ein Schulhaus, doch eigentlich geht es um die Menschen, die dort lebten, lernten und arbeiteten, für die dieses Haus zum unvergesslichen, prägenden Teil ihres Lebens wurde. Die Seminaristen nannten es den „alten Kasten“, für spätere Generationen war es „die Penne“. Doch die zuweilen auftauchende Bezeichnung vom „roten Kloster“ verweist nachhaltig darauf, dass das Auf und Ab der deutschen Geschichte auch um die Schule in tiefster Provinz keinen Bogen

gemacht hat. Schule – das Lehren und das Lernen in dieser Einrichtung – steht stets im Spannungsfeld der Geschichte, deren Teil sie ist. Der Widerspruch wird nicht aufzuheben sein, dass die Schule in der Beschränktheit ihrer Zeit vorbereiten will auf etwas, was für die Zukunft nur vermutet, gewollt oder erhofft wird. Oft genug haben es Visionäre in ihrer Zeit schwer, besonders, wenn sie sich nicht einspannen lassen in die vermeintlichen und tatsächlichen Zwänge des Alltags. Und es hat Visionäre gegeben in unserem Schulhaus, und es hat Zwänge gegeben. Beides gab es zu allen Zeiten des nun 118-jährigen Schulhauses. Nicht immer waren das nötige Vertrauen und genügend Toleranz dafür gegeben. Oft genug verstand sich Schule als Machtinstrument.

Für Generationen von Heranwachsenden ist das Rochlitzer Schulhaus wichtiger Teil, unvergesslicher Ort ihrer Persönlichkeitsentwicklung als Kind oder Jugendlicher – das war früher so, und so ist es noch heute. Auch das ist es wert, der Geschichte des Hauses nachzuspüren und dadurch Erfahrungen zugänglich zu machen. So treffen sich letztlich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Foto: FLASHLIGHTMEDIA



Errichtet als Lehrerseminar, heute Schulgebäude des Johann-Mathesius-Gymnasiums

Stadtnachrichten

Senioren für Rochlitz aktiv



Seit ungefähr 18 Monaten meldet sich unser Seniorenrat unter diesem Motto regelmäßig und berichtet über seine Arbeit.

Unsere letzte Beratung im Juli haben wir zum Anlass genommen, auf die Arbeit seit Beginn unseres Zusammenseins zurück zu schauen. Was ist uns in dieser Zeit gelungen, woran oder wobei müssen wir noch aktiver werden.

Wir freuen uns, dass unser Projekt, noch mehr Bänke in Rochlitz aufzustellen, immer mehr Gestalt annimmt. Erst kürzlich wurde in der Bahnhofstraße am kleinen Spielplatz eine Bank platziert und lädt nun zum Verweilen und Ausruhen ein. Sobald die Urlaubszeit vorbei ist, wird auch auf der Grünfläche am Getränkemarkt, Bahnhofstraße/Bismarckstraße, eine weitere Bank ihren Platz finden. So können dann nicht nur die Bewohner des Seniorenheimes beim Spazierengehen kurz verschnaufen und Kraft für den Rückweg sammeln, sondern die Bank ist Ruhepunkt für alle, die gern eine Pause machen wollen.

Besonders stolz sind wir auf die Zusammenarbeit mit dem Jugendladen zur Schaffung weiterer Bänke. In der letzten Ferienwoche werden unter Anleitung von Wilhelm Reichel und Herrn Lietsch gemeinsam mit Jugendlichen Bänke gebaut, die in der Uferstraße Richtung Baderberg und am Bike – Parcours ihren Platz finden. Damit erfüllen wir ein Vorhaben aus unserer Kooperation mit dem Motto ZusammenWachsen.

Gut gelungen ist uns der Beginn einer engen Zusammenarbeit mit sozialen und gesellschaftlichen Kräften bzw. Einrichtungen. Der „Runde Tisch“ im Oktober hat uns allen aufgezeigt, dass wir gemeinsam für Jung und Alt in der Stadt noch mehr erreichen können. Diese Zusammenarbeit gilt es weiter auszubauen. Deshalb hoffen wir, dass es bald wieder vielfältigere Möglichkeiten, ohne Corona, für uns alle geben kann.

Die enge Zusammenarbeit mit dem Jugendladen und der Abschluss eines Kooperationsvertrages sind für uns etwas ganz Besonderes. Letztlich eint uns das Ziel, für Alt und Jung in unserer Stadt gemeinsam viel zu erreichen. In enger Absprache mit den Sozialarbeitern unserer Schulen und der Stadt können wir so Projekte in Angriff nehmen, die von uns allein nicht durchführbar wären. Wir nennen hierbei nur das Vorhaben, eine ganze Woche für Senioren, junge Menschen, eigentlich für alle Interessierten unserer Stadt zu gestalten. Leider musste die Vorbereitung für dieses Jahr beendet werden. Nun starten wir im kommenden Jahr neu und hoffen darauf, dass wir unser Vorhaben verwirklichen können.

Ein besonderer Höhepunkt im laufenden Jahr war die Eröffnung der Ausgabestelle der Tafel Mittweida. Mit großem oft persönlichem Einsatz hat der Seniorenrat dieses Vorhaben vorangetrieben, Räume gesucht und in der Firma Götze gefunden, und letztlich keinen Zweifel aufkommen lassen, dass Rochlitz eine solche Ausgabe braucht. Die Entwicklung seit dem 12. Mai gibt uns Recht. Immer mehr Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen, finden den Weg zu uns in die Hochuferstraße. Mittlerweile sind uns viele schon ganz vertraut und so ist auch ein kleiner Schwatz über Befindlichkeiten oder Probleme möglich. Ein Dankeschön gilt unseren fleißigen Helfern, die dafür sorgen, dass alle versorgt werden. Seit 18. August sind außerdem vier Frauen aus Rochlitz und Geringswalde jeden Dienstag in Mittweida und packen dort für Rochlitz und Hainichen die Kisten für die Ausgabestellen. Eine ehrenamtliche Arbeit, für die wir uns herzlich bedanken.

In Vorbereitung planen wir regelmäßige Nachmittage zu unterschiedlichen Themen. Eigentlich sollte daraus ein „Senioren – Cafe“ werden, aber letztlich haben wir uns, da der Name Senior/Seniorin manchen wohl doch zu alt klingt, für „Cafe Ü 60“ entschieden. Eingeladen sind Bürger*innen, die sich für unsere Themen interessieren oder bestenfalls daran sogar mitwirken wollen/können. Also nehmen Sie die Zahl 60 nicht so ernst, sie dürfen auch jünger sein. Wenn Corona es nicht verhin-

dert, werden wir Sie am 22.09.20 zum ersten Mal willkommen heißen. Wir kramen gemeinsam in ihrer Geschichte von und mit Rochlitz, hören Interessantes und hoffen auf Ihre Bilder und Erzählungen. Wenn alles passt, dann sehen wir uns am 22.09.20 um 15.30 Uhr im Raum der Ausgabestelle der Tafel in der Hochuferstraße, Firma Götze. Schön wäre es, wenn Sie sich anmelden, damit wir besser vorplanen können. Nutzen Sie unseren Briefkasten, Burgstraße 10, unsere E-Mail: seniorenratRL1@web.de oder folgende Telefonnummer: 4379324

Ein besonderes Anliegen ist uns die Ehrung eines besonderen Rochlitzer Bürgers, Professor Doktor rer. nat. Manfred Börner. Er wurde 1929 in Rochlitz als Kind der Bäckerfamilie Börner geboren und hat mit bahnbrechenden Erfindungen Weltruhm erlangt. Den meisten Rochlitzern wird Manfred Börner nicht viel sagen, aber gesprochen wurde über ihn schon des öfteren von verschiedenen Personen. Auch bei uns im Seniorenrat hat das Thema der Ehrung von Manfred Börner einen wichtigen Platz. Damit alle, die Interesse an dem Projekt haben, ihre Ideen und Kräfte bündeln können, haben wir einen Plan erarbeitet, wie wir gemeinsam zum Ziel kommen. Kontakt mit der Familie Börner und der in Ulm lebenden Tochter von Manfred Börner ist hergestellt. Wir laden nun zu einer kleinen Arbeitsgruppe ein, die aus je einem Vertreter des Sozialausschusses, dem Geschichtsverein, dem Seniorenrat, dem Jugendladen und Herrn Hänchen sowie Professor Göran Hermann bestehen sollte. In Vorbereitung ist eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürger von Rochlitz. Dazu haben wir bei der Rektorin Frau Drehn vom Gymnasium angefragt, ob wir die Aula für diese Veranstaltung nutzen können. Der erste Treff der Arbeitsgruppe sollte zeitnah Anfang September liegen, damit uns die Zeit nicht davon läuft, denn die Informationsveranstaltung planen wir schon für Oktober. Wichtig erscheint dem Seniorenrat, dass es ein Miteinander gibt.

Natürlich haben wir auch kritisch zusammen getragen, was uns noch nicht gut gelungen ist. Unsere monatlichen Sprechstunden werden nicht oder kaum genutzt. Wahrscheinlich müssen wir da noch aktiver bei der Werbung werden. Uns interessieren die Problem unserer Bürger, wir würden auch gern helfen, wenn Hilfe gebraucht wird, wir freuen uns aber auch über positive Rückmeldungen oder Anregungen nicht nur für unsere Arbeit. Nicht geschafft haben wir die Organisation von Arbeitsgemeinschaften. Wir würden uns sehr über die Bereitschaft von Bürger*innen freuen, die Ihre Fertigkeiten an junge Menschen weiter geben möchten. Wir suchen Aktive für folgende Bereiche: Schach, Basteln. Holzarbeiten, Kochen, Schulgartenbetreuung...

Das Thema „Leih – Oma, Leih – Opa“ ist durch Corona ausgebremst worden, spielt aber weiter eine Rolle. Auch hier können sich Senior*innen, die eine solche Aufgabe gern übernehmen würden, bei uns melden.

Weiter auf unserem Plan stehen ein Besuch im Generationenbahnhof Erlau, die Beteiligung an einer Spendenaktion für Rumänien in der Weihnachtszeit, Teilnahme an der Baumpflanzaktion im Oktober und November, wir unterstützen das Bahnvorhaben zur Anbindung von Rochlitz, ein Brief wurde vom Seniorenrat an Minister Dulig aus Sicht der älteren Generation geschickt, und wir behalten das Projekt generationenübergreifender Räume für die Zukunft im Blick.

Sie sehen, es gibt viel zu tun. Wir stellen uns gern dieser Aufgabe und freuen uns über jede Unterstützung.

Seniorenrat Rochlitz

Elly Martinek (Vorsitzende des SR)

Stadtnachrichten

17 neue GeoRanger im Nationalen Geopark Porphyryland

Hauchen Sie den Steinen Leben ein, so lautet die Aufgabe an die 17 GeoRanger, die ihre Ausbildung im Nationalen Geopark Porphyryland am Samstag, den 27. Juni 2020 beendeten.

Geschult in Geologie, Gesteins-, Boden-, Klima- und Gewässerkunde, in der natur-, kulturhistorischen sowie industriekulturellen Entwicklung des Geoparks und seiner Rohstoffausstattung, gepaart mit didaktischen und rechtlichen Grundlagen haben sie das Rüstzeug erhalten, um nun spannende Angebote für Kindergärten, Schulen, Unternehmen und Freizeitgruppen zu unterbreiten.

Die neuen GeoRanger im Alter zwischen 30 und 65 Jahren kommen aus den Geopark-Kommunen Thallwitz, Lossatal, Wernsdorf, Mügeln, Brandis, Naunhof und Colditz sowie Städten und Gemeinden außerhalb des Geopark und bringen eine enorme Fachbreite mit. Unter ihnen sind Steinmetze, Restauratoren, Natur- und Landschaftsführer, Pädagogen, Geographen, Geologen, Touristiker und Bergbauingenieure.

„Was kann uns als Region, als Geopark, als Städte und Gemeinden Besseres passieren, als so engagierte GeoRanger zu haben“, bedankte sich Henry Graichen, Landrat des Landkreises Leipzig, bei den 17 Ausbildungsteilnehmern. Sie haben seit Januar 2020 an 11 Samstagen die Schulbank gedrückt und an jedem Unterrichtstag volle 10 Zeitstunden Ausbildung durchgehalten, vier praktische Prüfungsexkursionstage, Hausarbeit und eine Prüfung bewältigt.

Begeistern Sie Gäste zwischen 4 und 100 Jahren für den Geopark und die Spuren des Supervulkanismus in seinem außergewöhnlichen Steinreichtum!, gab Dr. Gerhard Gey, Präsident des Geoparks Porphyryland e.V. den neuen GeoRangern mit auf den Weg der jetzt folgenden Produktentwicklung für den Geopark.



Neue Angebote „Schätze der Erde“, „Vulkane“ und zum Kaolinabbau entstanden im Zuge der Ausbildung bereits für das Geoportal Mügeln. In der Geo Erlebnis Werkstatt im Rittergut Trebsen wird gegenwärtig eine JuniorRanger-Folgekurs für 11 -13jährige Kinder aufgebaut, der im September starten soll.

Aktuell beschäftigen sich die GeoRanger mit der Entwicklung von schulischen und Erlebnisangeboten zum Thema „Grundwasser“ im Park Canitz und den Wasserdörfern in Thallwitz. Im Sommer folgt die Produktentwicklung für das

Geoportal im Herrenhaus Röcknitz. Neben diesen Basisprogrammen in den Geoportalen, den Besucherzentren des Geoparks, entstehen Programme mit Bezug zur Mulde, eine Kaolinroute für Colditz, Angebote rund um das Dorf der Steine in Beucha sowie neue Touren rund um Kössern und Thümmelitzwald und für den Rochlitzer Berg.

Die öffentlichen Führungen und Angebote sowie der individuellen Gruppenangebote werden auf der Website des Nationalen Geoparks Porphyryland www.geopark-porphyryland.de veröffentlicht.

Die GeoRanger-Ausbildung 2020 ist ein Kooperationsprojekt der vier Regionalmanagements Leipziger Muldenland, Land des Roten Porphyrs, Sächsisches Zweistromland / Ostelbien und Sachsenkreuz plus und wird über die LEADER-Entwicklungsstrategie vom Freistaat Sachsen gefördert.

Rebecca Heinze
www.geopark-porphyryland.de

Sportler des ASV Rochlitz e.V. erringen Sachsenmeister- und Vize-Sachsenmeistertitel im Castingsport

Am Samstag, dem 4. Juli 2020 fanden in Freiberg die 30. Sachsenmeisterschaften im Casting statt. Natürlich waren auch, wie schon im vergangenen Jahr, die Sportfreunde des ASV Rochlitz unter Leitung ihres Trainers Ronny Nerger mit dabei. Gestartet wurde in den Kategorien Fünfkampf was so viel bedeutet wie Fliege – Ziel, Fliege – Weit einhand, Gewicht Präzision, Gewicht – Ziel und Gewicht einhand. Neben unseren Sportlern waren wieder bundesweit Aktive vertreten, selbst Angelsportler aus der Schweiz waren mit dabei. Die Wettkämpfe verliefen durchgängig konzentriert und fair, wenn auch teils heftige Windböen so manchem Sportler einen Strich durch die Rechnung machten. Aber das sind nun mal die Tücken des Outdoor-Sports.

Am Ende konnte der ASV Rochlitz sehr erfreuliche Resultate vermelden. Denn in Person von Vanessa Rudek hat der ASV Rochlitz e.V. nun eine Vize-Sachsenmeisterin in ihren Reihen und mit Tobias Paulin, der im letzten Jahr noch Vizemeister war, nun sogar einen amtierenden Sachsenmeister im Castingsport.

Abschließend möchten wir uns bei allen Verantwortlichen, die in Freiberg vor Ort waren, für Ihre Gastfreundschaft recht herzlich bedanken.

Text und Foto: Angelsportverein Rochlitz e.V.



Tobias Paulin, Sachsenmeister im Castingsport und Vize-Sachsenmeisterin Vanessa Rudek



Treffpunkt für Chefs und
Stellensuchende in der Region

DER STELLENMARKT IM MITTEILUNGSBLATT



Stadtnachrichten

Erste Prüfung im Freien

Karate: Gürtelprüfung trotz anderer Bedingungen

Es war nicht einfach, aber am Ende waren alle glücklich diese Herausforderung gemeistert zu haben. Trainerin Claudia Gabrich meinte: "Auch für uns war es die erste Prüfung im Freien. Alle haben sich in Bestform präsentiert."

"Der Shutdown hätte es fast geschafft mir einen Strich durch die Rechnung zu machen", sagt der zwölfjährige Jonas Schneider. "Mein Ziel war es 2020 die Prüfung zum blauen Gürtel abzulegen und mich wie im letzten Jahr wieder für die Deutsche Meisterschaft zu qualifizieren." Das Thema Deutsche Meisterschaft musste er tatsächlich abhaken, da alle großen Karateturniere in diesem Jahr in Deutschland ersatzlos gestrichen wurden. Das Ziel der Gürtelprüfung hat sich der Burgstädter mit viel Leidenschaft und Einsatz hingegen erfüllen können. Während der Ausgangssperre hat er mit Hilfe der Online-Trainingspläne trainiert. Seit das gemeinsame Training wieder möglich ist, hat er kein Training versäumt und stellte sich am vergangenen Freitag der Prüfung zum blauen Gürtel.

Von vielen wird der blaue Gürtel als Übergang vom Anfänger zum Fortgeschrittenen angesehen. Aus diesem Grund waren die Anforderungen bei der Prüfung doppelt hoch. Erstens das schwierige Prüfungsprogramm und zum zweiten die äußeren Faktoren. Hohe Temperaturen, blendende Sonne und kitzelnder Kunstrasen, das alles kam zusammen und dennoch war Prüfer Ralf Ziezio von den Leistungen beeindruckt: „Was schwierig ist, wird einfacher, wenn man sich traut es anzugehen.“ Dies hatten alle verinnerlicht und konnten die Prüfung bestehen.

Für Maja und Maxim Ebers war es erst die zweite Prüfung. Beide waren ziemlich aufgeregt aber gemeinsam haben sie sich gewissenhaft auf die Prüfung zum gelben Gürtel vorbereitet und konnten am Ende stolz ihre Urkunden und Gürtel in der Hand halten.



Maja und Maxim Ebers nach ihrer Prüfung zum gelben Karategürtel

Text und Foto: Karate-Do Rochlitz e.V.
www.karate-and-fun.de

Stützpunkttraining mit Eventcharakter

Karatesportler schauen über Tellerrand hinaus

Vielseitig war der Trainingsplan am ersten Sonntag im Juni für die Sportler des Landesstützpunktes Rochlitz. Er gliederte sich in den Sporttaschen der Aktiven an diesem Tag - Karateanzug und Schutzausrüstung, aber auch eine Fitnessmatte, Turnschuhe und ein Badmintonschläger waren darin zu finden. Der Trainingstag begann früh, und so waren Pilates und Yoga genau das Richtige, um in den Tag zu starten und sich mental auf das bevorstehende Training vorzubereiten.

Auf diesen Moment hatten die Sportler des Stützpunktes Rochlitz lange gewartet. In den sich anschließenden Karateeinheiten durfte nun wieder mit Partner trainiert werden. "Der geschlossene Teilnehmerkreis bestand dabei ausschließlich aus Karatekas des Stützpunktes. Jeder trainierte mit einem zu Beginn festgelegten Partner. So gelang es uns, die Hygienevorgaben des DKV und der Stadt Rochlitz einzuhalten", erläutert Ralf Ziezio, Trainer des Landesstützpunktes der Sportart Karate in Sachsen. Den Sportlern war die Motivation anzusehen, sie fanden schnell ins Partnertraining zurück und arbeiteten am richtigen Abstand und technischen Feinheiten.

Um nicht in ein Mittagstief zu fallen, lockerte ein kurzes rhythmisches Tanzen die Stimmung auf, bevor weiter an Technik und Taktik gefeilt wurde. Am Nachmittag brachte dann Badminton-Profi Annika Schreiber alle Karatekas mit den Grundlagen ihres schnellen Sports ordentlich ins Schwitzen. Annika spielt aktuell für Jena in der ersten Bundesliga und

war viele Jahre auf der Sportschule in Mülheim an der Ruhr. "Wir haben 14-16 Trainingseinheiten pro Woche gehabt zu je 2-3 Stunden. Ich habe damals keine Freizeit gehabt, das war hart aber ich wollte das so." Heute studiert die leidenschaftliche Sportskannone in Chemnitz Pädagogik und kann aus den Erfahrungen als Sportlerin und Trainerin schöpfen.

Den Abschluss des Tages bildeten dann mehrere Badminton-Matches. Doch auch zu dritt war an einen Sieg gegen die mehrfache Deutsche Meisterin nicht zu denken.

Text und Fotos: Karate-Do Rochlitz e.V.
www.karate-and-fun.de



Moritz Jäger (l.) und Moritz Friedel



Trainerin Claudia Gabrich mit Moritz Lehmann



Tanztrainerin Anne Baberske

Stadtnachrichten

MDR-Fernsehen setzt Rochlitzer Karatekas in Szene

Im MDR-Scheinwerferlicht befanden sich Valentin Leibner und Michelle Süß. Damit stehen Sie in einer Reihe mit Profifußballern wie Timo Werner von RB Leipzig oder Spitzenkaratekas wie Noah Bitsch und Schwester Jana Messerschmidt aus Waltershausen. Die Sendung wurde am Montag, dem 13. Juli um 19 Uhr, im MDR-Fernsehen ausgestrahlt.

Trotz des hohen Trainingsaufwandes gilt Karate in der Sportlandschaft als Randsportart. Zuschauer bei Meisterschaften sind oft nur Eltern und Freunde, da das Sportkarate-Regelwerk oft nicht selbsterklärend ist. Begeisterte Familienangehörige sind oftmals die einzigen Sponsoren, die mit hohem Engagement unsere Sportfamilie unterstützen. Die Medienlandschaft wird dominiert von Fußball und Formel 1. Umso mehr bleiben die wenigen TV-Berichte über Karate-Sportler fest in den Köpfen dieser Athleten. Eine bereits 15 Jahre alte und festverankerte Erinnerung ist die von der Europameisterschaft der Regionen im Jahr 2015 in Leipzig. "Wir wurden damals vom MDR prima in Szene gesetzt und erhielten damit eine große Anerkennung für die unzähligen Tropfen an Trainingsschweiß", berichtet Trainer und Vereinschef, Ralf Ziezio, der damals selbst aktiv mitkämpfte.

Ebenfalls im Interview stand damals der Präsident des Deutschen Karateverbandes, Wolfgang Weigert. Er hat sich seit jeher unermüdlich für den Karatesport in Deutschland und der Welt eingesetzt. Daher hat er auch großen Anteil daran, dass Karate im kommenden Jahr bei den Olympischen Spielen als Sportart erstmalig dabei sein darf. Mit dem erworbenen Weltmeistertitel hat Jonathan Horne als erster deutscher Karateka gute Chancen auf eine Olympiateilnahme.

Leider sind die Schwarzgurträger, Michelle Süß und Valentin Leibner noch zu junge Athleten, um die entscheidenden Punkte für die Olympia-Qualifikation erkämpfen zu können. Beide sind aber Leuchttürme in der Karateszene. Sie wurden bereits für Europa-Meisterschaften (Valentin 2018 in Zypern und 2019 in Russland sowie Michelle 2020 in Ungarn) nominiert. Dort konnten Sie mit den besten Sportlern Europas konkurrieren.

Durch ihre unzähligen Erfolge ist nun auch der MDR auf sie aufmerksam geworden. Er hat mit beiden während des Trainings ein Interview geführt



Filmaufnahmen im Rochlitzer Stadion

und auch die Wettkampfsportart Karate vorgestellt. Valentin ist 3-facher Deutscher Meister und war sechs Jahre im Nationalteam. Eine Sportverletzung mit mühsamen Rehabilitations- und Aufbau- und Aufbautraining sowie die Beschränkungen der Corona-Pandemie setzten herausfordernde Zäsuren in den Wettkampfpplänen des jungen Studenten.



Valentin Leibner

"Mein Kämpferherz ist aber noch hungrig und auch wenn es nicht immer leicht ist, gebe ich jede Sekunde während des Trainings und Wettkampfes mein Bestes", so der neunzehnjährige Rochlitzer.

Michelle startet aktuell für Brandenburg und trainiert unter der Woche in Rochlitz. "Karate ist für mich alles", so Michelle. "Während des Abiturstresses war es nicht immer einfach, beides unter einen Hut zu bekommen", berichtet die Chemnitzerin. Letztendlich hat sie Alles hervorragend gemeistert. Großen Anteil an Ihrem Erfolg hat ihr Papa, verrät die Achtzehnjährige. "Er ist mein größter Unterstützer, er fiebert mit mir mit und ist bei fast jeder Meisterschaft dabei. Beispielsweise war er 2019 auch in Chile bei meiner Weltmeisterschaftsteilnahme spontan ange-reist. In dieser Zeit herrschten im Land große Unruhen und sogar ein Aufstand. Einige Nationalteams hatten aufgrund der widrigen Umstände vor Ort das Turnier vorzeitig verlassen."

Auf die Frage, warum sie in Rochlitz trainiert und für Brandenburg startet, muss die sympathische Sportlerin schmunzeln. "Das werde ich häufig gefragt aber das ist ganz einfach. In Brandenburg habe ich mit Bodo Pippel einen Trainer, der bereits sehr viele Damen zum Deutschen Meistertitel geführt hat. Der Kampfstil von Männern und Frauen unterscheidet sich zwar nicht komplett aber um gewinnen zu können, ist dieses hauchdünne Etwas entscheidend."

Ländergrenzen sind im Sport nicht entscheidend. Gute Trainer stehen nicht vor einem Sportler, sondern hinter ihm und so freuen sich Bodo Pippel und Ralf Ziezio, wenn Michelle im deutschen Nationalteam mittrainieren und sich für kontinentale Meisterschaften empfehlen kann. Der Beitrag kann in der MDR Mediathek oder unter folgenden Link angeschaut werden <https://www.mdr.de/video/mdr-videos/a/video-427448.html>

Wichtige Kooperationspartner im Leistungssport:

Deutscher Karateverband • Olympiastützpunkt Sachsen • Sächsischer Karateverband • Landessportbund Sachsen • Kreissportbund Mittelsachsen • Stadt Rochlitz • VfA Rochlitz und BSC Motor Rochlitz • Dr. Martin Grzelkowski (Rochlitz) • Dr. Frank-Detlef Stanek (Jena) • Dr. Marco Herbsleb (Jena) • Dr. Robert Ziezio (Rochlitz) • Physiotherapie Dirk Richter (Rochlitz) • Sponsoren und Unterstützer des Vereins • Brandenburger Kampfsportverein • Eltern, Trainingspartner und Trainer

Text und Fotos: Karate-Do Rochlitz e.V.
www.karate-and-fun.de

Anzeige(n)

Stadtnachrichten

Aus der Arbeit des Rochlitzer Geschichtsvereins

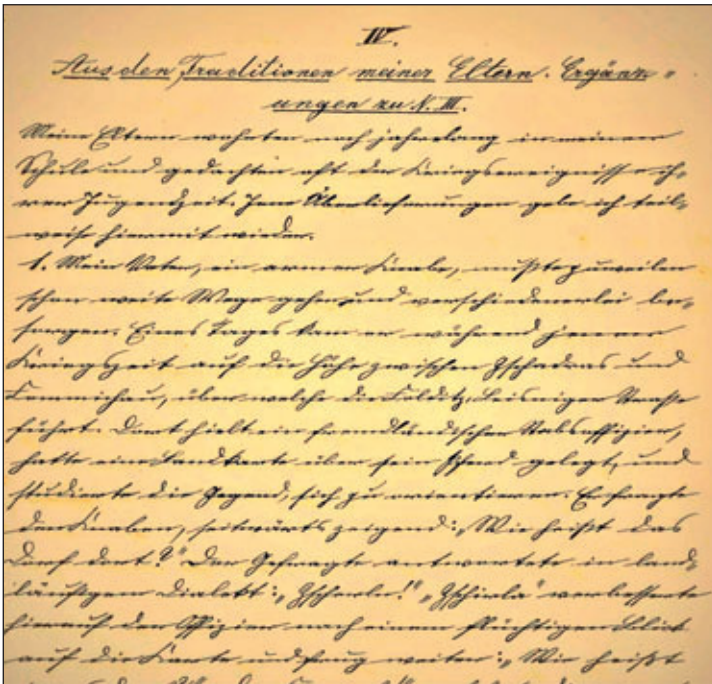
Kirchschullehrer Uhlich berichtete aus dem Leben seiner Familie -Kriegsereignisse betreffend- Teil 2

Vorwort

Ein Schreiben des Kirchschullehrers Uhlich aus Wechselburg an den 1892 gegründeten Rochlitzer Geschichtsverein ist mit dem 27. Februar 1897 datiert. Zusammen mit dem Anschreiben berichtete er über Erlebnisse seiner Eltern aus der napoleonischen Kriegszeit, die in dieser Zeit in Colditz lebten. Die Erinnerungen seiner Eltern hat er handschriftlich in einem selbstgefertigten Heft festgehalten, dem Rochlitzer Geschichtsverein übergeben und somit der Nachwelt erhalten.

Dr. paed. Wolfgang Richter

Mitglied des Rochlitzer Geschichtsvereins



Ausschnitt aus den Originalaufzeichnungen von Uhlich, Wechselburg 1897

Aus den Traditionen meiner Eltern (Ergänzungen zum Teil 1)

W. Uhlich, Wechselburg 1897: „Meine Eltern wohnten noch jahrelang in meiner Schule (in Wechselburg) und gedachten oft der Kriegsereignisse ihrer Jugendzeit. Ihre Überlieferungen gebe ich teilweise hiermit wieder.“

1. Mein Vater, ein armer Knabe, musste zuweilen schon weite Wege gehen und verschiedenerlei besorgen. Eines Tages kam er während jener Kriegszeit auf die Höhe zwischen Zschadras und Kommichau, über welche die Colditz-Leisniger Straße führte. Dort hielt ein fremdländischer Stabsoffizier, hatte eine Landkarte über sein Pferd gelegt, und studierte die Gegend, sich zu orientieren. Er fragte den Knaben, seitwärts zeigend: „Wie heißt das Dorf dort?“ Der gefragte antwortete in landläufigem Dialekt: „Zscherle!“ „Zschirla“ verbesserte hierauf der Offizier nach einem flüchtigen Blick auf die Karte und frug weiter: „Wie heißt jenes Dorf?“ „Die Kommuche“ erfolgte die prompte Antwort. Und „Kommichau!“ erscholl darauf die zweite Korrektur. Dort nahm die Prüfung bald ein Ende. Jedenfalls wollte der in der Gegend gänzlich unbekannt Offizier für seine wichtigen folgenreichen Studien einen sicheren Anhalt gewinnen. –

2. Auf Befehl des Kaisers von Frankreich musste in den Ramsthol'schen Fabrikgebäuden zu Colditz ein Hospital für 300 Kosaken etabliert werden, (vergl. Bellgers Chronik, S. 281) nämlich am 7. Mai 1813. Dieses Hospital lag in der Nähe meines Vaterhauses, zwischen beiden unseren Gärten, von hohen Zäunen umgeben. Ein an der Hand schwer Verwundeten, es war wohl ein Spanier, war dem Hospital entflohen und wollte seine Hand nicht amputieren lassen. Die Ärzte suchten ihn hinter den Zäunen und in den Gärten. Er kam zu meinen Großeltern, diese hielten ihn wochenlang verborgen, und durch Anwendung guter

Mittel, heilender Kräuter und unter Gottes allmächtigen und gnadenreichen Beistand gelang es, die kranke Hand vollkommen zu gesunden. – Die Freude und der Dank für seinen Gott und Herren und seine menschlichen Helfer waren beide bei dem Geheilten groß! Wider Wissen und Willen meiner Großeltern hatte er seine Taschenuhr verkauft, gab ein kleines Abfindungsmahl und ging nach langen, innigen Händedruck, Tränen in den Augen, von meinem Vaterhaus, mitten in der Nacht und auf Nimmerwiedersehen in dieser Welt! – Dank und Freude wurden auch meine Großeltern erfüllt haben, des Christen schönster Lohn! Möchten doch die freundlichen Bewohner aller Lande, soweit sie nicht berufen sind, in Kriegszeiten die Schwerter ruhen lassen, und sich gegen Freund und Feind barmherzig erzeigen nach dem Befehl des Herrn! –

3. Den Marktplatz füllte eines Tags eine große Truppe Kosaken. Der Kommandant hatte eine Donnerstimme, über welche alle Anwohner des Marktes erstaunten! Da lenkte aus der Töpfergasse hervor, feierlich, still und ernst, ein Leichenzug in den Platz ein, diesen zu passieren. Voran schritt der Kreuzträger, die Pfarrschüler sangen ein mahnendes Lied. Die alten, ergrauten Krieger trieben ihre Pferde sofort rückwärts, eine Gasse zu bilden, verneigten sich tief und bekreuzigten sich, als man das Kreuzifix vorübertrug. Ehre den Helden, welche auch in rauer Kriegszeit und fern dem Vaterland andere Gefühle und Sitten achten, und sich selbst die heiligsten Empfindungen tief im Herzen bewahren! –

4. Die asiatischen Horden führten zuweilen auch Hunde mit sich, Exemplare von riesenhafter Größe und großer Wildheit, deren Anblick schon Furcht erregte. Und demnach sind Kriegshunde schon damals im Gebrauch gewesen. –

5. Die gewaltigen Heeresmassen führten zuweilen auch große Rinderhorden mit sich, behufs der Proviantierung. Da nun jene Rinder gewaltige und weit seitwärts stehende Hörner hatten, so mussten die Fenster der Durchgangsstraßen des Ortes vor Ankunft der Herden durch die Läden verbarrikiert werden, nur während des Durchzuges der meist auch noch wild erregten Tiere geschützt zu sein. –

6. Die Herren Franzosen liebten feine Speisen, Weißbrot, Weinsuppen, Hühnchen. – meist nicht zu beschaffen! Nach der Rückkehr aus Russland war man auch mit geringer Kost zufrieden. – Die Russen liebten bürgerliche, kräftige und scharf gewürzte Speisen und Getränke; sie schütteten unter die stärksten Spirituosen noch große Mengen Pfeffer und leerten ein dergleichen Glas mit einem Zug. – Ein jüngerer Russe, den mein Großvater wegen seiner Sauferei etwas hart anließ, antwortete: „Böser Bauer hat so geflucht!“ und war darüber ganz untröstlich. Wir beschämend aber für uns Sachsen, dessen man leider immer noch das Gewohnheitsfluchen nicht ohne Grund oft zuerkennt! –

7. Die russischen Soldaten, besonders die Kosaken, zeigten sich vielfach kameradschaftlich und familiär. (Die Italiener dagegen sagten zwar im Quartier zu meinen Großeltern: „Nicht Franzos, Italiener!“ Aber die Italiener wurden mehr gefürchtet und genossen weniger Vertrauen als jene). Die Kosaken besuchten einander in den Quartieren und teilten ihre Mahlzeiten willig und gern; sie setzten sich ohne weiteres an den Tisch und aßen mit. – Die Kinder hatten die alten, bärtigen Kosaken besonders lieb, scherzten mit ihnen und wickelten sie des Nachts in ihre dicken Pelze. Wohl mancher dachte dabei an sein eigen Weib und Kind in der fernen Heimat an der Grenze des Orients! –

8. Die verschwundenen Türen der Häuser, Gartenstakete, Zäune und manches andere hatten die Truppen in den Häusern und Feldlagern verbrannt, um ihre Speisen zu kochen und sich in den kalten Nächten zu erwärmen. Wald, Busch, Garten, Feld und Ernte waren durch Brand und Plünderung stark verwüstet worden (vgl. Bellgers Chronik S. 286). –

9. In der Nacht vom 2. zum 3. September 1813 lagen 6.100 Mann russische, österreichische und preußische Gefangene auf dem Kirchhof der Nicolaikirche in Biwak. Ein Russe, der über die Mauer des Kirchhofes herüber sah und um Wasser bat, wurde von einer außerhalb der Mauer stehenden französischen Schildwache auf der Stelle niedergeschossen. Trotzdem wusste ein Gefangener, vielleicht beim Tor, meinem Vater zuzuflüstern: „Mein Sohn! Ich habe hier einen kranken Kameraden. Wenn du noch eine Mutter hast, so bitte sie doch, dass sie ihn eine warme Suppe koche.“ Der Knabe eilte heim und brachte bald das Gewünschte (vgl. Bellgers Chronik, S. 283). –

Stadtnachrichten

10. Nach dem Abmarsch jener 50.000 Mann kam mein Vater in das leer gewordene Biwak an der Waldheimer Straße und fand das beiseite geworfene Geschlinge einer Kuh; er schleppte dasselbe an die Mulde, wusch es rein ab und gewann damit für den elterlichen Tisch noch ein gutes Mahl. Im Krieg lernt man das „täglich Brot“ schätzen und lernt besser verstehen das Wort Jesu: „Sammet die übrigen Brocken, dass nichts umkomme.“ (Ev. Joh. 6/12). -

11. Während jener Flucht am 5. Mai 1813 suchten mehrere Einwohner, darunter meine Mutter, Deckung in einer Scheune am Saum der Stadt. In jener Scheune drangen jedoch bald Kugeln ein und die erschreckten Leute mussten eiligst eine entferntere Zufluchtsstätte suchen. Doch wurde unter Gottes Schutz kein treues Haupt verletzt! -

12. Zu einer anderen Zeit jenes Kriegsjahres wurde in einem Hause

der Stadt ein Festmahl gehalten. Da hielt plötzlich ein Kosak vor der Haustür, stieg geschwind ab, betrat die Gaststube, nahm eine Schüssel voll Fische vom Tisch, trug diese vor das Haus, schüttete die Fische in ein Tuch, schwang sich auf sein Ross und jagte mit seinem Bündel eilends davon. - Andere Kosaken zogen auf offener Straße einigen Einwohnern die Stiefel aus, um sich neu zu kleiden - für jene Zeit und Verhältnisse wohl nicht zu schlimm zu nehmen. -

Weitere Aufzeichnungen von Uhlich zu Erlebnissen seiner Verwandten, Kriegszeiten betreffend, auch zum Siebenjährigen Krieg, und zum Rochlitzer Berg und anderen Themen können im Archiv des Rochlitzer Geschichtsvereins eingesehen werden. Das Archiv ist montags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet und befindet sich in 09306 Rochlitz, Hochuferstraße 3A (Verwaltungsgebäude der Firma Götze).

Stubentiger suchen ein neues Zuhause

Die beiden Katzen Garo und Victoria kamen unabhängig voneinander als Fundtiere ins Tierheim. Wir wissen nicht, was die Zwei vorher erlebt haben und leider hat sich bis heute kein Besitzer gemeldet. Deshalb wird nun ein neues Zuhause bei lieben Dosenöffnern gesucht. Das Alter der beiden Katzen wird vom Tierarzt auf ca. 2-4 Jahre geschätzt. Sie sind gesund und inzwischen kastriert, geimpft und gechipt. Anfangs sind Garo und Victoria etwas zurückhaltend und benötigen eine kleine Eingewöhnungszeit, um Vertrauen zu den Menschen aufzubauen. Gern können Sie als Zweitkatzen vermittelt werden, da sie keine Probleme mit Artgenossen haben. Garo hat einen deutlichen Hang nach draußen und sucht deshalb unbedingt ein Zuhause mit Freigang. Bei Victoria hingegen käme auch eine reine Wohnungshaltung in Frage. Wer hat ein kuschliges Plätzchen mit Familienanschluss frei für unsere Samtpfötchen?

Wichtig! Auch bei uns gelten die Corona-Hygienebestimmungen! Wir bitten deshalb alle Tierfreunde, die sich für eines unserer Tierheimtiere interessieren, vor einem beabsichtigten Besuch unbedingt telefonisch oder per E-Mail mit uns einen Besuchstermin zu vereinbaren!

Tierfreunde helfen Tieren in Not e.V.

Goetheweg 127 • 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf
Telefon 03722 5927040

Öffnungszeiten der Tierherberge:

Dienstag/Donnerstag/Freitag	16.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	14.00 bis 16.00 Uhr
Montag/Mittwoch/Sonntag	geschlossen



Im Club der Besten!

Das Autohaus Möckel gehört zu den besten Autohäusern Deutschlands!

Seit 1992 sind wir mit der Marke Skoda verbunden. Kundenzufriedenheit im Bereich Service und Vertrieb steht für uns an erster Stelle. Aus diesem Grund gehören wir in diesem Jahr zu den 25 besten Händlern Deutschlands.

Ein Anspruchsvoller und im Wandel befindlicher Markt, neue Technologien in Produkten, Kunden mit erweiterten Ansprüchen, die Digitalisierung und natürlich auch die stetig verändernden Rahmenbedingungen unseres Geschäftes haben die letzten Jahre entscheidend geprägt und die Anforderungen an jeden von uns Mitarbeitern nachhaltig beeinflusst.

Seit dem Neubau 2016, am Standort Col-ditzer Straße, konnten wir alle geforderten Maßnahmen des Herstellers erfolgreich umsetzen.

Neben der Kundenzufriedenheit im Verkauf und Service wurden unter anderem die Vertragsstandards, ein unangekündigter Werkstatttest, der strategische Geschäftsplan

sowie die Teilnahme an Aktionstagen, bewertet.



Im Bild von links: Steffen Viertel (Werkstattmeister), Sascha Hellmich (Geschäftsführer), Michael Schroth (Geschäftsführer)

Hinter solch einer Leistung steht immer ein besonderes Team! Deshalb gebührt diese Auszeichnung jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter.

Natürlich bedanken wir uns auch bei allen Kunden für Ihr Vertrauen und die positive Bewertung.

Jetzt heißt es weiter nach vorn blicken! Die Elektromobilität ist derzeit ein großes

Thema. Dafür ist das Autohaus bestens aufgestellt. Für unsere Kunden steht bereits ein Modell zur Verfügung, zehn weitere sollen bis Ende 2022 folgen. Derzeit werden die Wallboxen zum Aufladen der Fahrzeuge im Showroom und Werkstatt installiert. Auch eine Schnelladesäule im Außengelände ist in Vorbereitung und parallel dazu werden alle Mitarbeiter geschult und entsprechend qualifiziert.

Die Verkaufsfläche für Neu und Gebrauchtwagen wurde in diesem Jahr um weitere 1000qm² erweitert. Damit hat sich auch die Parkmöglichkeit für unsere Kunden deutlich verbessert.

Trotz Corona und Lockdown blieb die Nachfrage an unseren Modellen unerwartet hoch, was uns Optimistisch in die Zukunft blicken lässt.

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Willkommensbesuche

Information und Beratung für einen guten Start ins Leben

Liebe Eltern!

Der Landkreis Mittelsachsen möchte Ihnen zur Geburt Ihres Kindes gratulieren und Ihr Neugeborenes herzlich willkommen heißen. Vor Ihnen liegt eine aufregende und spannende Zeit voller schöner Momente. Die ersten Tage nach der Geburt, der erste direkte Blickkontakt, das erste Lächeln, der erste Zahn, das erste Wort..., diese besonderen Ereignisse erfüllen Eltern mit Glück, Freude und auch Stolz. Viele Eltern stehen in den ersten Wochen nach der Geburt vor verschiedensten Fragen und Herausforderungen. Im Rahmen eines Willkommensbesuches bietet der Landkreis Mittelsachsen Information und Beratung rund um die Geburt Ihres Kindes an.



Information und Beratung

In einem vertrauensvollen Gespräch bzw. einer allgemeinen Beratung informieren wir Sie z.B.:

- zur Beantragung von Leistungen wie z.B. Elterngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag usw.
- zu rechtlichen Fragen (z.B. Sorge- und Umgangsrecht usw.)
- zur Vaterschaftsanerkennung, Unterhaltsangelegenheiten und Beistandschaften
- zu Fragen der Entwicklung und Erziehung des Kindes in den ersten Lebensjahren
- zu familienrelevanten Themen sowie über Schwangerschaft und Geburt

Dabei orientieren wir uns an der individuellen konkreten Lebenssituation der Familie. Bei Bedarf vermitteln wir weitere Hilfsangebote.

Gut zu wissen

- Dieses Angebot steht allen Familien im Landkreis Mittelsachsen freiwillig und kostenfrei zur Verfügung
- Unter den aufgeführten Kontaktdaten können Sie gern einen Termin mit uns vereinbaren
- Wir unterliegen der Schweigepflicht

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Kontakt

- **Region Döbeln** (Waldheim, Hartha, Leisnig, Geringswalde, Zettlitz, Döbeln, Roßwein, Ostrau, Zschaitz-Ottewig, Mochau, Großweitzschen)
Zuständige Sozialarbeiterin: Mandy Scholl
E-Mail: familienlotse.dl@landkreis-mittelsachsen.de
Telefon: 03731 799-1640
- **Region Mittweida** (Altmittweida, Mittweida, Burgstädt, Claußnitz, Erlau, Frankenberg, Hainichen, Hartmannsdorf, Königsfeld, Königshain-Wiederau, Kriebstein, Lichtenau, Lunzenau, Mühlau, Penig, Rochlitz, Rossau, Seelitz, Striegistal, Taucha, Wechselburg)
Zuständige Sozialarbeiterin: Susan Leutert
E-Mail: familienlotse.mw@landkreis-mittelsachsen.de
Telefon: 03731 799-6207
- **Region Freiberg** (Augustusburg, Bobritzsch-Hilbersdorf, Brand-Erbisdorf, Dorfchemnitz, Eppendorf, Flöha, Frauenstein, Freiberg, Großhartmannsdorf, Großschirma, Halsbrücke, Leubsdorf, Lichtenberg, Mulda, Neuhausen, Niederwiesa, Oberschöna, Oederan, Rechenberg-Bienenmühle, Reinsberg, Sayda, Weißenborn)
Zuständige Sozialarbeiterin: Lucy Zänker
E-Mail: familienlotse.fg@landkreis-mittelsachsen.de
Telefon: 03731 799-3136
- **Postanschrift**
Landratsamt Mittelsachsen, Referat Besondere Soziale Dienste
Abteilung Jugend und Familie
Frauensteiner Straße 43, 09599 Freiberg



SÄCHSISCHER LANDESBEAUFTRAGTER
ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR

Bürgersprechstunde zur Rehabilitierung von SED-Unrecht in Rochlitz

Mit Inkrafttreten der novellierten SED-Unrechtsbereinigungsgesetze am 29.11.2019 wurden endlich die Antragsmöglichkeiten für die Rehabilitierung vollständig entfristet. Damit machten der Deutsche Bundesrat und Bundestag deutlich, dass auch dreißig Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung die Aufarbeitung von SED-Unrecht kein Verfallsdatum haben kann.

Der Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur führt im Zuge seiner überregionalen Beratungsinitiative zu Fragen der Rehabilitierung von SED-Unrecht auch eine Sprechstunde in Rochlitz durch. Bei der Beratung können neben Fragen zu Möglichkeiten der Wiedergutmachung von politisch motiviertem Unrecht auch laufende Rehabilitierungsverfahren besprochen werden.

Die Bürgersprechstunde in **Rochlitz**, die am 20. April 2020 aufgrund der Corona-Schutz-Maßnahmen abgesagt werden musste, wird am **22. September 2020** in der Zeit von **09:00 bis 17:00 Uhr** im **Beratungsraum der Stadtverwaltung** (Markt 1) nachgeholt.

Vorort berät Utz Rachowski im Auftrag des Landesbeauftragten zu den Möglichkeiten der strafrechtlichen, beruflichen und verwaltungsrechtlichen Rehabilitierung. Ziel der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze ist es, den Opfern einen Weg zu eröffnen, die rechtsstaatswidrige Verurteilung aus dem Strafregister zu entfernen, sich vom Makel persönlicher Diskriminierung zu befreien, fortwirkendes Unrecht aufzuheben und soziale Ausgleichleistungen in Anspruch zu nehmen. Darüber hinaus informiert Utz Rachowski über die SED-Opferpension - eine monatliche Zuwendung in Höhe von aktuell 330€ für diejenigen, die in der DDR aus politischen Gründen mindestens 90 Tage in Haft waren.

Außerdem besteht die Möglichkeit, Akteneinsichtsansträge für die Stasi-Unterlagen entgegenzunehmen und an die zuständige Außenstelle des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen weiterzuleiten. Hierfür wird ein gültiges Personaldokument benötigt.

Zu jeder Zeit kann auch direkt beim Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Dresden telefonisch ein Beratungstermin vereinbart werden (0351-493-3700).

Maximilian Heidrich, M.A.

*Bürgerberatung, politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit
Sachbearbeiter beim Landesbeauftragten*

Anzeige(n)

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Medieninformationen des Polizeireviers Rochlitz

Rochlitz

Am 20.07.2020 kam es in der Zeit um 11.30 Uhr zu einem Verkehrsunfall in der Ortslage Rochlitz. Der unbekannte Fahrer eines unbekanntes dunkelgrauen VW T4 befuhr die B7 aus Richtung Rochlitz in Richtung Königsfeld, kam in einer leichten Linkskurve nach links auf die Gegenfahrbahn und touchierte dort mit dem sich im Gegenverkehr befindlichen VW T6.

Der Unfallverursacher verließ pflichtwidrig den Unfallort Der Sachschaden beträgt 700,- €.

Wer kann Angaben zum Unfallverursacher machen.

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 nimmt das Polizeirevier Rochlitz Hinweise entgegen.

Jens Fichtner Sachbearbeiter Verkehr

Rochlitz Markt – Einmündung Bismarckstraße

Am 22. August befuhr gegen 09.40 Uhr der PKW Peugeot 4008 den Markt in Richtung Rathausstraße. An der gleichrangigen Einmündung

Bismarckstraße bog ein unbekannter dunkler PKW von der Bismarckstraße kommend nach links auf den Markt in Richtung Rathausstraße ein, ohne den von rechts kommenden PKW Peugeot zu beachten. Um eine Kollision mit dem unbekanntes PKW zu vermeiden weicht die Fahrerin des Peugeot nach rechts aus, überfährt einen Bordstein und kollidiert mit einem Verkehrszeichen, wodurch am PKW und am Verkehrszeichen Sachschaden entsteht.

Der Unfallverursacher verließ im Anschluss den Unfallort pflichtwidrig. Der Sachschaden beträgt: 4050 Euro.

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Jens Fichtner Sachbearbeiter Verkehr

POLIZEIDIREKTION CHEMNITZ, Polizeirevier Rochlitz

Friedrich-August-Str. 2a | 09306 Rochlitz

Tel.: +49 3737 789-213 | Fax.: +49 3737 789-106

revier-rochlitz.pd-c@polizei.sachsen.de | www.polizei.sachsen.de

Verhalten nach einem Verkehrsunfall

Ein Verkehrsunfall ist immer eine ärgerliche Angelegenheit, bei denen Dinge zu beachten sind, damit man nicht mit dem Gesetz in Konflikt kommt. Auch wenn einem unmittelbar nach einem Verkehrsunfall der Schreck in den Gliedern steckt, gilt es überlegt zu handeln und an der Unfallstelle zu verbleiben.

Sollte bei dem Verkehrsunfall eine Person verletzt wurden sein, heißt es 1. Hilfe im Rahmen seiner Möglichkeiten zu leisten und unverzüglich den kostenfreien Notruf 112 oder 110 anzurufen. Der Anrufer sollte auf jeden Fall so genau wie möglich den Unfallort, seinen Namen und ob und wie viel verletzte Personen es gibt, angeben.

Befindet sich die Unfallstelle auf einer Straße, muss diese mit einem Warndreieck gesichert werden. Mindestens eine der beteiligten Personen sollte sich eine Warnweste überziehen.

Nach dem der Verkehrsunfall passiert ist, darf man sich auf keinen Fall von der Unfallstelle entfernen. Das unerlaubte Entfernen vom Unfallort stellt eine Straftat dar und kann mit einer Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder mit einer Geldstrafe geahndet werden. In nicht wenigen Fällen wurde durch die Fahrerlaubnisbehörde für mindestens einen Monat die Fahrerlaubnis entzogen.

Der Verursacher eines Verkehrsunfalls hat laut Gesetzgeber eine angemessene Zeit zu warten, wenn zum Beispiel bei einem Parkplatzschaden der Fahrer des geschädigten Fahrzeuges nicht vor Ort ist. Eine festgeschriebene Wartezeit gibt der Gesetzgeber hier nicht vor, die Wartezeit muss angemessen sein. Im Einzelfall kann dies auch eine Stunde sein.

Auch der oftmals ins Feld geführte Zettel hinter dem Scheibenwischer ist der Rechtsprechung folgend nicht ausreichend.

Dies bedeutet für den Verursacher, wenn keine Person an der Unfallstelle erscheint die zum geschädigten Fahrzeug gehört, ist die Polizei zu informieren. Die Information kann an jede Polizeidienststelle oder über die Notrufnummer 110 erfolgen.

Die Polizei sollte in jedem Fall gerufen werden:

- wenn es verletzte Personen gibt

- wenn Alkohol- oder Drogenkonsum eines Beteiligten eine mögliche Unfallursache sein könnte
- wenn man den Eindruck hat, dass der Unfall vorgetäuscht wurde

Wenn sich die beteiligten Fahrzeugführer nach einem Verkehrsunfall einig sind, dass keine Polizei hinzugezogen werden muss, sollten mindestens folgende Daten erfasst und ausgetauscht werden:

- Ort, Zeit und Datum vom Verkehrsunfall notieren
- die vollständigen Personalien aller Beteiligten und ggf. von Zeugen austauschen
- jeder der Unfallbeteiligten notiert sich das amtliche Kennzeichen des/der anderen Unfallbeteiligten
- es sollten eine Skizze bzw. Fotos von der Unfallstelle gefertigt werden. Hier nach Möglichkeit aus mehreren Blickwinkeln
- Name der Versicherung und die Nummer des Versicherungsscheines notieren
- bei Unfällen mit ausländischen Fahrzeugen sollte man sich die grüne Versicherungskarte zeigen lassen und die Nummer dieser notieren da diese zur Schadensregulierung benötigt wird, es ist jedoch nicht in jedem Land Pflicht diese Karte mitzuführen

Für die Datenerfassung und den Austausch kann auch ein Unfallerefassungsbogen, der oftmals von den Versicherungen bereitgestellt wird, genutzt werden.

Verzichten Sie darauf vor Ort Schuldbekennnisse oder Absprachen zur Schadensregulierung zu unterschreiben. Erfassen Sie die erforderlichen Fakten und klären Sie die Schadensregulierung über die Versicherungen.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihre Bürgerpolizistin
Sandra Merkel*

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Erster bundesweiter Warntag in Deutschland

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in Deutschland findet

am Donnerstag, dem 10. September 2020,

erstmals ein bundesweiter Warntag statt. Dabei soll die Bevölkerung für Gefahrenlagen sensibilisiert sowie die Warnmittel und Warnsignale bekannter gemacht werden.

Um 11:00 Uhr ertönen die Sirenen im Landkreis mit dem Signal „Warnung vor einer Gefahr“.

Gegen 11:20 Uhr wird das Signal „Entwarnung“ ertönen.

Auf dem beigefügten Merkblatt informieren wir Sie über die Sirenensignale im Freistaat Sachsen und die hierzu bekannt gegebenen Verhaltensregeln.

Frank Dehne
Oberbürgermeister
Rochlitz

Frank Ludwig
Bürgermeister
Königsfeld


Thomas Oertel
Bürgermeister
Seelitz

Steffen Dathe
Bürgermeister
Zettlitz

**Merkblatt
über die Sirenensignale im Freistaat Sachsen
und
über allgemeine Verhaltensregeln bei Auslösung von Sirenensignalen**


1. Signalprobe

1 Ton von 12 Sekunden Dauer
(immer mittwochs 15:00 Uhr)




2. Feueralarm

3 Töne von je 12 Sekunden Dauer mit 12 Sekunden Pause



3. Warnung vor einer Gefahr – Rundfunkgerät einschalten und auf Durchsagen achten!

6 Töne von jeweils 5 Sekunden Dauer mit 5 Sekunden Pause
(1 Minute Heulton)




Verhaltensregeln:

- Schalten Sie Ihr Rundfunkgerät ein und achten Sie auf Durchsagen!
- Informieren Sie sich über die Warn-Apps z. B. NINA, BIWAPP etc.
- Informieren Sie Ihre Nachbarn und Straßenpassanten über die Durchsagen!
- Helfen Sie älteren und behinderten Menschen. Informieren Sie ausländische Mitbürger!
- Befolgen Sie die Anweisungen der Behörden genau!
- Telefonieren Sie nur, falls dringend nötig! Fassen Sie sich kurz!
Telefonnetze sind in diesen Fällen schnell überlastet.
- Sind Sie selbst und Ihre Nachbarn von Schäden nicht betroffen: Bleiben Sie dem Schadensgebiet fern! – Schnelle Hilfe braucht freie Wege!

4. Entwarnung – Die Gefahr besteht nicht mehr, informieren Sie sich!

1 Dauerton von einer Minute



Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Straßensperrungen zum Triathlonwettbewerb

Termin: Sonntag, 13.09.2020

Mit folgenden Verkehrsraumeinschränkungen ist am Veranstaltungstag zu rechnen:

- **Rochlitz, Zwickauer Straße (B175)** – Höhe Zufahrt Mühlplatz → kurzzeitige Vollsperrung (Dauer: ca. 10 – 15 Minuten); in der Zeit zwischen 11:15 Uhr bis 11:45 Uhr
- **Rochlitz, Innenstadtbereich (Markt, Hauptstraße, Burgstraße)** → in der Zeit von 8:00 bis 18:00 Uhr ist das Parken im Innenstadtbereich untersagt.
- **Rochlitz, Innenstadtbereich (Markt, Hauptstraße, Burgstraße)** → von ca. 10:00 Uhr bis voraussichtlich 16:00 Uhr ist die Zufahrt zum Innenstadtbereich voll gesperrt. Anwohner werden gebeten, bereits im Vorfeld Ihre Fahrzeuge aus dem Veranstaltungsgelände zu entfernen.
- **Rochlitz, Schulberg** → von ca. 10:00 Uhr bis voraussichtlich 15:00 Uhr ist die Zufahrt zum Schulberg voll gesperrt.
- **Rochlitz, Uferstraße** → von ca. 10:00 Uhr bis voraussichtlich 15:00 Uhr ist die Befahrbarkeit der Uferstraße nur noch über den Parkplatz Bleiche möglich.
- **Rochlitz, Mühlplatz** → von ca. 10:00 Uhr bis voraussichtlich 12:00 Uhr ist die Zufahrt zum Mühlplatz voll gesperrt. Anwohner werden gebeten, bereits im Vorfeld Ihre Fahrzeuge aus dem Veranstaltungsgelände zu entfernen.
- **Rochlitz, Rochlitzer Berg** → Am Veranstaltungstag ist die Zufahrt zum Rochlitzer Berg ab 13 Uhr nur bis zum unteren Parkplatz möglich.

Wir bitten alle Verkehrsteilnehmer, die an diesem Tage mit Ihrem Kraftfahrzeug in Rochlitz und Umgebung unterwegs sind, um erhöhte Aufmerksamkeit und Vorsicht im Straßenverkehr, da die Triathleten in der Zeit zwischen 11 bis 16 Uhr den Straßenverkehr tangieren. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Online-Start des neuen Kursprogramms der Volkshochschule Mittelsachsen

Anmeldungen für Herbst-/Wintersemester ab sofort möglich
Freiberg/Mittweida/Döbeln. Wer sich jetzt für einen Herbstkurs der Volkshochschule anmelden möchte, kann dies ab sofort online, telefonisch, per E-Mail (vhs@vhs-mittelsachsen.de) oder schriftlich in einer der drei Geschäftsstellen tun. Das Angebot für das kommende Semester, das im September beginnt, ist ab sofort unter www.vhs-mittelsachsen.de zu finden.

Aus aktuellem Anlass verzichtet die Volkshochschule Mittelsachsen für das kommende Herbstsemester auf ein gedrucktes Programmheft. Das Kursprogramm ist ausschließlich online einsehbar. So kann flexibel auf pandemiebedingte Anforderungen im laufenden Kursprogramm reagiert werden, um den Teilnehmern größtmögliche gesundheitliche Sicherheit zu gewährleisten.

NEU! Die Volkshochschule bietet im kommenden Semester auch Kurse am Standort Rochlitz an. In der Stadtbibliothek „Alte Lateinschule“ am Kunigundenplatz hat die VHS zwei neu hergerichtete Räume bezogen. Hier werden unter anderem Sprachkurse, insbesondere Englisch, Französisch und Spanisch, Kreativkurse wie Filzen, Klöppeln und Schneidern aber auch Kurse für den Umgang mit dem Smartphone stattfinden.

Kontakt zu den Geschäftsstellen:

Volkshochschule Mittweida: Tel. 03727 2612
Volkshochschule Döbeln: Tel. 03431 678380
Volkshochschule Freiberg: Tel. 03731 1613060

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

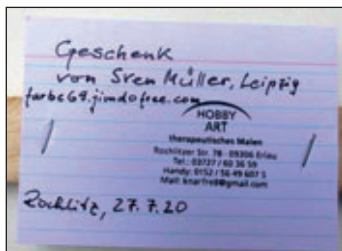
Senioren

S-S-G Aktuell

Informationen der Sozialservice Rochlitz gGmbH



Unser Sinnesgarten in der Mathesiusstraße wurde um ein Hochbeet erweitert. Dass es schon vor einiger Zeit aufgebaut wurde, zeigt das Foto. Das erste Gemüse wurde bereits geerntet. Diese Anschaffung konnte dank einer Spende von der Künstlergruppe HobbyArt, die sich dem therapeutischen Malen widmet, realisiert werden. Zum offiziellen Übergabetermin wechselte auch ein selbstgemaltes Bild seinen Besitzer, welches in unserem Therapieraum einen entsprechenden Platz gefunden hat.



Ein herzliches Dankeschön an HobbyArt!



Veranstaltungen

Arbeitsplan des Seniorenrates für das zweite Halbjahr 2020

Mit den folgenden Themen und Vorhaben möchten wir uns im 2. Halbjahr 2020 in unseren monatlichen Beratungen befassen und uns damit aktiv in das Seniorenleben der Stadt Rochlitz einbringen. Weitere Aktivitäten werden wir sicherlich den aktuellen Tagesgeschehnissen anpassen. (Änderungen sind möglich, wenn es dringendere Aufgaben gibt oder durch Corona eine Beeinflussung erfolgt!)

September 2020:

- Vorbereitung des "Cafés Ü 60" am 22.09.2020
- Stand der Ehrung von Manfred Börner, Vorbereitung der Informationsveranstaltung
- verschiedene Informationen

22. September 2020:

- Der Seniorenrat Rochlitz lädt ein zur Eröffnung des Seniorentreffs und zur 1. Veranstaltung "Café Ü 60" in den Räumlichkeiten der Tafelausgabe
- Zeit: 15.30 bis 17.00 Uhr
- Frau Schmidt erzählt Interessantes aus und über Rochlitz
- Unsere Gäste ergänzen mit eigenen Fotos und Geschichten, die sie in Rochlitz erlebten oder mit Rochlitz verbinden
- die Veranstaltung ist abhängig von der Entwicklung der Corona-Infektionen und kann auch kurzfristig abgesagt werden (Einladung bzw. Anmeldung erforderlich)

Oktober 2020:

- Vorbereitung "Café Ü 60" am 27.10.2020
- Bericht über die Tafel und Festlegungen zum Weihnachtsmarkt für die Besucher der Tafel
- Kontrolle des Standes zur Anfrage an die Stadtverwaltung zur Absenkung des Bordsteins und der Errichtung eines Fußgängerüberweges in der Poppitzer Straße, Höhe Bäckerei Stölzel
- Stand der Ehrung von Manfred Börner Absprachen zur Teilnahme an den Baumpflanzaktionen, Unterstützung bei der Versorgung
- verschiedene Informationen

27. Oktober 2020:

- Der Seniorenrat lädt ein zum Seniorentreff und zur 2. Veranstaltung "Café Ü 60" in den Räumen der Tafelausgabe
- Zeit: 15.30 bis 17.00 Uhr
- literarische Lesung
- die Durchführung ist abhängig von der Entwicklung der Corona-Infektionen, kann auch abgesagt werden (Einladung bzw. Anmeldung erforderlich)

November 2020:

- Bericht zur Tafelausgabe
- Vorbereitung Weihnachtsbasteln, Verantwortlichkeiten, Materialbeschaffung
- Stand der Ehrung von Manfred Börner

November 2020:

- Der Seniorenrat lädt ein zum Seniorentreff und zur 3. Veranstaltung "Café Ü 60" in den Räumen der Tafelausgabe zum Weihnachtsbasteln (Einladung bzw. Anmeldung erforderlich)

Dezember 2020:

- Der Seniorenrat lädt ein zu einer weihnachtlichen Veranstaltung in den Räumen der Tafelausgabe zum Weihnachtsmarkt (Eingeladen dazu werden die Nutzer der Rochlitzer Tafel)



100 Jahre Orgelklang

1920-2020
Alfred Schmeisser
Orgel zu Rochlitz

4. Sept. 19.30

ORGEL & GESANG

HEIKE WEISS, SOPRAN - ANDREAS ROCKSTROH, ORGEL

EINTRITT FREI - SPENDE ERBETEN
WWW.KIRCHE-ROCHLITZ-WECHSELBURG.DE





ROCHLITZER BERG TRIATHLON

13.09.2020

Landesmeisterschaft auf olympischer Distanz



Anmeldung unter:
bergtriathlon-2020.racepedia.de



FLOHMARKT

des Noßwitzer Heimatvereines e.V.

06.09.20 10 BIS 15 UHR

NOßWITZ DORFPLATZ

Standgebühr beträgt 5,-€ für eine Tapeziertischgröße
Aufbau ab 9 Uhr, nur für Privat-Teilnehmer

Anmeldungen + Infos Heiko Dost
(Tel. 015202628407 oder heiko.dost@t-online.de)

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!



Leistungsstark
Menschlich
Kompetent

PATIENTENFORUM

OPERATION LEISTENBRUCH – MIT NETZ UND DOPPELTEM BODEN!

Referent: **Chefarzt Dr. med. Burghard Jenert**
(Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie im Klinikum Mittweida)

- Fachvortrag
- Diskussion
- Individuelle Fragen an die Referenten

EINTRITT FREI

Mittwoch, 21.10.2020, 17 Uhr
im Bürgerhaus Rochlitz
Leipziger Straße 15, 09306 Rochlitz

 **LANDKREIS MITTWEIDA KRANKENHAUS gGMBH**
Hainichener Straße 4 – 6 | 09648 Mittweida
Telefon: 0 37 27 / 99 0 | www.lmkgmbh.de

MEDIZIN FÜR MITTELSACHSEN

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

Tag des Geotops am Sonntag, den 20.09.2020 Entdecken. Staunen. Verstehen.



Der Tag des Geotops am dritten Sonntag im September holt die geologischen Schätze ins Rampenlicht. Seit 2002 ist er ein bundesweiter Veranstaltungstag, dessen Programm Natur-, Kultur- und Technikinteressierte und natürlich die Geologen mobilisiert.

Im Geopark Porphyryland heißt es an diesem Tag:

Entdecken. Staunen. Verstehen – Supervulkanismus und Steinreichtum. Ab diesem Jahr verfolgt der Nationale Geopark Porphyryland für den Tag des Geotops mit der Konzentration der Veranstaltungen an einem Hauptort ein neues Konzept: Im Zentrum steht am 20. September 2020 das Geoportal Herrenhaus Röcknitz in der Gemeinde Thallwitz mit Geoerlebnisgarten und Spielplatz Fred Porphyrystein - eines seiner fünf Besucherzentren. Rund um die ständige Ausstellung „Zeit-Wandel-Stein“ und die Videoanimation der vulkanischen Ereignisse vor 290 Millionen Jahren im Geoportal werden sich Exkursionen zu Alt-Steinbrüchen für Kinder und Erwachsene, interaktive Erkundungen im Geoerlebnisgarten und Mini-Vorträge des Geologen Dr. Frank Junge ranken. Steine zum Anfassen, Untersuchen und Spielen bringt die Geo Erlebnis Werkstatt aus dem Rittergut Trebsen mit. Und an den Werkbänken von Jens Oehme kann der Rochlitzer Porphyrtuff, das bekannteste Gestein aus dem Geopark, mit Meißel und Knüpfel zu kleinen Kunstwerken bearbeitet werden. Einzelveranstaltungen verschiedener Geopark-Akteure finden zudem auch im benachbarten Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg, auf dem Rochlitzer Berg und in der „Erlebniswelt Kaolin“ in Mügeln statt.

Das Programm

Rund um das Geoportal Herrenhaus Röcknitz

An der Wasserburg 3, 04808 Thallwitz, Ortsteil Röcknitz Veranstalter: Geopark Porphyryland

10 bis 11.30 Uhr – Kommt mit ins Dinotal

Wanderung für Familien mit Kindern von 3 bis 6 Jahren (2 km) Gibt es am Steinberg in Röcknitz wirklich noch Dinosaurier? Um das Dinotal zu finden, müssen Geschicklichkeitsproben und kleine Aufgaben bewältigt werden. Kommt mit auf eine Entdeckertour mit GeoRangerin Grit Lettner. Start / Ziel Geoportal Herrenhaus Röcknitz Teilnahmegebühr: 5 € Erwachsene, 2,50 € Kind (3 – 8 Jahre) **Hinweise:**

- Die Teilnahme eines Elternteils ist unbedingt erforderlich.
- Teilnahme von max. 3 Kindern je Elternteil (Kinder aus eigenem Hausstand oder verwandte Kinder)
- max. Teilnehmer: 15 – max. 20 Personen
- Eine Voranmeldung im Geopark bis zum 18.9., 12 Uhr ist unbedingt erforderlich. Restplätze am Tourstart
- bitte Mund- und Nasenschutz und je Familie einen Leimstift mitbringen

11 bis 17 Uhr

• **Ausstellungsführungen im Geoportal**

Tauchen Sie ein in eine längst vergangene Welt von Vulkanausbrüchen, Meeresüberflutungen und Eiszeiten. Hier erleben Sie, wie Porphyry, Kaolin und Braunkohle entstanden sind und welche gewaltigen Kräfte das Gesicht des Geoparks Porphyryland formten.

• **Entdeckertouren im Geoerlebnisgarten**

Auf 300 Millionen Jahre Vergangenheit schaut der Geopark Porphyryland zurück. Was in dieser Zeit alles passiert ist, verdeutlicht der Geoerlebnisgarten am Herrenhaus Röcknitz. Auf einer Entdeckertour durch diesen Garten werden spielerisch an verschiedenen Stationen die Etappen der Erdgeschichte erklärt und mit spannenden Fakten gewürzt. Für die Entdecker wartet am Ende auch eine kleine Belohnung.

• **Geo Erlebnis Werkstatt Trebsen mit Präsentation der Steinvielfalt im Geoparks Porphyryland und Steinspielen**

Der Steinreichtum des Geoparks beeindruckt hinsichtlich der Farben- und Strukturvielfalt. Mit Steinen lässt sich Kreatives gestalten und man kann mit ihnen auch spielen – zum Beispiel mit dem Achat- Memory und dem Mineralienmemory am Stand der Geo Erlebnis Werkstatt aus Trebsen.

• **Steinwerkstatt Jens Oehme - künstlerische Bearbeitung des Rochlitzer Porphyrtuffs**

Probieren Sie die Arbeit eines Steinmetzes aus. GeoRanger Jens Oehme lädt in seiner Werkstatt zur künstlerischen Bearbeitung des bekannten Rochlitzer Porphyrtuffs ein. Das geschaffene Kunstwerk kann mit nach Hause genommen werden.

• **„Schlaglichter der Erdgeschichte“ in kurzer Vortragsform von Dr. Frank W. Junge am Stand der Geo Erlebnis Werkstatt Trebsen**

Am Stand der Geo Erlebnis Werkstatt Trebsen informiert der Geologe Dr. Frank W. Junge in kurzen Vorträgen über Wissenswertes und Spektakuläres zur Erdgeschichte im Geopark Porphyryland und Sachsen.

- 11 Uhr: Sachsen: eine geologische Puppenstube
- 12 Uhr: Geopark Porphyryland: größtes Vulkangebiet Mitteleuropas
- 13 Uhr: Kaolin: Verwitterung in vielen Millionen Jahren
- 14 Uhr: Braunkohle: vielschichtiger Entstehungsprozess
- 15 Uhr: Sachsen: Eldorado der Eiszeit und ihrer Erforschung
- 16 Uhr: Geopark Porphyryland: größtes Vulkangebiet Mitteleuropas

13.30 bis 17.30 Uhr – Auf der Spur von Supervulkanismus und verschwundenen Bergen (8 km)

Geführte Wanderung über den Steinberg, Holzberg und Spielberg mit den GeoRangern Grit Lettner und Bernd Hoffmann

Start / Ziel Geoportal Herrenhaus Röcknitz

Teilnehmergebühr: Erwachsene 8 €, Kinder (6 – 15 Jahre) 4,00 €

Der Abbau des Wurzener Quarz- und Granitporphyrs prägt seit Jahrhunderten bis heute den nördlichen Raum des Geoparks. Das Steingewerbe ernährte die Familien und sicherte die Entwicklung der Steinarbeiterdörfer. Über 500 Meter mächtig sind die steinernem Hinterlassenschaften eines über Millionen Jahre anhaltenden Supervulkanismus und sie wirken auch als Alt-Steinbruch noch imposant. Am der Seite von Grit Lettner und Bernd Hoffmann werden die Spuren von 290 Millionen Jahren Erdgeschichte und der mit dem Steinabbau einhergehenden Technik- und Industrieentwicklung sichtbar. **Hinweise:**

- Eine Voranmeldung im Geopark bis zum 18.9., 12 Uhr ist unbedingt erforderlich. Restplätze am Tourstart
- max. Teilnehmer: 15 – 20 Personen
- bitte Mund- und Nasenschutz mitbringen

15 bis 15.45 Uhr – „Urtöne“ - Familienkonzert des Saxonia Opera e.V.

Flöte, Harfe und Geige zählen zu den ältesten Musikinstrumenten. Die Musiker durchblättern mit alten Klängen aus Ägypten, vom Balkan, aus dem mittelalterlichen Europa bis zur neuen Musik die Musikepochen. Ausführende: Neam Tarek – Harfe / Temi Raphaelova - Gesang und Querflöte / Maja Wilhelm – Blockflöten / Melanie Eggert – Gesang / Ruth Cuiper – Geige

Weitere Veranstaltungen der Geopark-Akteure

- **Veranstaltungen im Geoportal Museum Steinarbeiterhaus Hohburg** (ca. 8 km von Röcknitz entfernt) | Kirchgasse 5, 04808 Lossatal, Ortsteil Hohburg

ab 13 Uhr: Museumsbetrieb • **ab 15 Uhr:** Konzert: Irish Folk und Celtic Rock mit „Clover“ aus Berlin im Museumsgarten 16 Uhr: Vorführung historischer Maschinen der Steinbearbeitung

- **Veranstaltungen in der „Erlebniswelt Kaolin“ in Mügeln**
Bahnhofstr. 2 • 04769 Mügeln

10 bis 17 Uhr: Öffnung der Ausstellung • **10 bis 13 Uhr:** Familientour auf dem Naturlehrpfad Kemmlitz 15 – 17 Uhr: Geo-Kids-Familienprogramm im Geoportal

- **Veranstaltungen auf dem Rochlitzer Berg in Rochlitz**

10.30 Uhr: Erstellen Sie Ihre eigene Wetterprognose, Vortrag im Porphyryhaus anschließend: Führung auf dem Porphyrylehrpfad

Mehr Informationen zu den Veranstaltungen der Geopark-Akteure unter www.geopark-porphyryland.de.

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

41. Rochlitzer Berglauf

Samstag, 26.09.2020

Start: 9.30 Uhr am Sörnziger Weg
(Gelände des Vereins der Schäferhunde)

Strecken: 3,5 km und 10 km

Meldung: online unter www.vfa-rochlitzer-berg.de
oder bis 9.00 Uhr am Start




Anzeige(n)

Schloss Rochlitz

So, 06.09. | 15 – 17 Uhr | Führung: Weibervirtschaft auf Schloss Rochlitz

Das Schloss Rochlitz hat in seiner über 1000-jährigen Geschichte schon einige Nutzungen erfahren. Den Wettinern diente es oft als Witwenresidenz. Doch wie sah der Alltag einer adeligen Witwe aus? Wie herrschte sie über ihr kleines Reich? Anhand der Biografien Amalias von Sachsen, Elisabeths von Rochlitz und der Kurfürstin Sophie von Sachsen wird diesem Teil der Schlossgeschichte auf den Grund gegangen. Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 | | ermäßigt 7,00 €.



Bildquelle: Die starken Frauen von Schloss Rochlitz | Michael Kreskowsky

So, 13. & 27.09. sowie 03.10. | 15:00 – 16:30 Uhr | Schlossführung vom Keller bis zum Boden

– Auf Erkundungstour durch das Schloss lassen sich zahlreiche Kleinode entdecken. Neben all den im Museumsrundgang enthaltenen Räumlichkeiten gibt es natürlich noch allerhand nicht zugängliche Bereiche des Schlosses und diese Türen werden hier geöffnet. Die Teilnehmer sollten gut zu Fuß sein, da beispielsweise die Kellerräume sowie der Dachboden des Fürstenhauses gezeigt werden. Teilnehmergebühr: Erwachsene 8,00 € | | ermäßigt 5,50 €.

Fr, 18.09. 18 - 19 Uhr | Theater im Schloss - Der herzoglichkräuterlikörliche- alchimixternächtliche Jungtrunk

– Nach den erfolgreichen und ausverkauften Vorstellungen der letzten beiden Jahre, können Sie auch in diesem Jahr mit der ganzen Familie erleben, wie die historische Schwarzküche mit ihrem riesigen Herd zur Bühne umgewandelt wird. Dieser Abend steht ganz unter dem Motto „Der herzoglichkräuterlikörlichealchimixternächtliche Jungtrunk“. Das rasant, faszinierend-historische, fabelhaft-märchenhafte Theaterstück findet in der einzigartigen Kulisse der Schwarzküche, wobei der Herd die Bühne ist, statt. Jung und Alt sollten sich nicht entgehen lassen, wenn Herzogin Elisabeth ihren allnächtlichen Trunk in der Schwarzküche einfordert.



Bildquelle: Küchentheater – Antje Krahnstöver

Eintritt: Erwachsene 15,00 € | Kinder (4 - 15 Jahre) 10,00 € inkl. einem Becher vom Jungtrunk

So, 20.09. | 15 – 17 Uhr | Erlebnisführung: Drauf geschissen...

Vieles kann man über das Alltagsleben in der Vergangenheit erfahren. Ein Thema wird aber – wenn überhaupt – bestenfalls hinter vorgehaltener Hand besprochen: Gab es damals schon Toiletten? Wie sahen sie aus? Wie reinigte man den »Allerwertesten«? Was machte der Ritter in der Schlacht, wenn er mal musste? Zur Erlebnisführung stehen Geschichte und Geschichten rund um das »Stille Örtchen« im Mittelpunkt. Es führt Sie: Michael Kreskowsky

Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 | | ermäßigt 7,00 €.

So, 04.10. | 15 – 17 Uhr | Führung: Unterwegs mit dem Kerkermeister

Vieles kann man über das Auf der Tour durch die Gemäuer des Schlosses ist Spannendes zu Verliesen, Folterkammer und Gefängniszellen zu erfahren. Es führt Sie: Michael Kreskowsky

Teilnehmergebühr: Erwachsene: 9,50 | | ermäßigt 7,00 € (ab 14 Jahren).

Weitere Informationen und Anmeldungen unter Tel.: 03737 - 492310 und per E-Mail: rochlitz@schloesserland-sachsen.de. Alternativ finden Sie auch alle Informationen auf unserer Internetseite: www.schloss-rochlitz.de

Informationen: Schloss Rochlitz | Sörnziger Weg 1 in 09306 Rochlitz
Telefon: 03737 - 4923 | E-Mail: rochlitz@schloesserland-sachsen.de
www.schloss-rochlitz.de

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen



Alle Termine gibt's im Internet unter www.rochlitzer-muldental.de

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Corona-Hygienebestimmungen.

12. und 13. September 2020 – Fahrten mit dem Schienentrabi auf der Muldentalbahn zwischen Rochlitz - Wechselburg - Göhren. Abfahrtszeiten ab Bahnhof Rochlitz (Bahnsteig 1): 10.00 Uhr, 12.00 Uhr, 14.00 Uhr und 16.00 Uhr. Fahrzeit ca. 1 Stunde 50 min, inkl. Fotohalt und Stellwerksbesichtigung. Fahrpreise (Hin- und Rückfahrt, auch gültig bei Sonderfahrten, keine Gruppenermäßigungen, gültig auch für Teilstrecken): Rochlitz - Göhren Erwachsener 14,00€ Kinder (4 - 14) 8,00€. Rochlitz - Wechselburg Erwachsener 10,00€ Kinder (4 - 14) 6,00€. Reservierung unbedingt erforderlich! (fahrer@schienentrabi.de, Telefon 037384/6515, Familie Krauß). *Bahnhof Rochlitz*

12. und 13. September 2020 – Führungen Kellerberge Penig – Eintrittspreise Kellerberge mit Heimatberg: Erwachsene: 3,50 Euro, Kinder: 1,50 Euro. Führungen jeweils 14, 15 und 16 Uhr am 2. und 4. Wochenende im Juli, August und September. Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung bei der Stadtverwaltung Penig unter Tel. (037381) 95944 möglich. *Kellerberge, Penig*

13. September 2020, 09:00 Uhr – 3. Wandertag der Gemeinde Zettlitz. Wann geht's los? 09.00 Uhr ab Sportplatz Zettlitz über Hermsdorf – Rinnmühle – Reichenmühle – Methau. Ankunft: ca. 12.30 Uhr wieder in Zettlitz, hier hält der Sportverein Zettlitz Essen und Trinken bereit. Ca. 13.00 Uhr weiter ab Sportplatz Zettlitz, vorbei an der ehem. Windmühle Richtung Lochmühle – Kralapp – Lastau - Rux – Zettlitz. Ankunft: ca. 15.30 Uhr wieder in Zettlitz zu einem gemütlichen Tagesausklang. Für jede Altersgruppe und weniger aktive Wanderer wird ebenfalls eine Route mit der Physiotherapie Jana Krüger angeboten. Die Teilnahme ist kostenfrei. *Sportplatz Zettlitz*

13. September 2020, 14:00 Uhr – Besichtigungsmöglichkeit des Bahnhofes mit Bildern und Geschichten zur Geschichte des Bahnhofes, Kaffee und Kuchen stehen bereit. *Generationenbahnhof Erlau*

13. September 2020, 14:30 Uhr – Mit Elisabeth auf Entdeckungsreise durch Rochlitz. Rochlitz ist eine der ältesten Städte Sachsens. Herzogin Elisabeth führt Sie höchstpersönlich durch die historische Innenstadt und zeigt Ihnen das Rathaus, den Marktplatz, der einst der größte Europas war, sowie die spätgotische St. Kunigundenkirche. Sie erfahren auch Einiges zu dem typischen roten Rochlitzer Porphyry, der an zahlreichen Bürgerhäusern und Plätzen zu finden ist. Bei der Entdeckungsreise gewinnen Sie spannende Eindrücke aus der 1000-jährigen Geschichte der Region und erfahren zudem so manche Anekdote. Teilnahmegebühr: 4 € pro Person, für Kinder bis 12 Jahre frei. *Marktbrunnen Rochlitz*

19. September 2020, 14:00 -18:00 Uhr – Innerhalb der Woche des bürgerschaftlichen Engagements mit dem Themenschwerpunkt „Engagement und Klimaschutz“ mit Tauschbörse, Upcycling-Workshop (aus „alt“ mach „neu“) und Ideen für ein nachhaltigeres Leben. *Generationenbahnhof Erlau*

20. September 2020, 10:30 Uhr – Vortrag im Porphyryhaus mit anschließender Führung auf dem Rochlitzer Berg: „Erstellen Sie Ihre eigene Wetterprognose“. Das Wetter interessiert und beeinflusst jeden Menschen. Doch wie „funktioniert“ es eigentlich? Welche Naturvorgänge sind für das Wetter verantwortlich? Der ca. einstündige Vortrag gibt Einblick in das mitteleuropäische Wettergeschehen und zeigt Ihnen, wie Sie einfache Wetterprognosen selbst erstellen können. Folgen Sie Dr. Wolfgang Gerber, Pädagoge, Mitglied und Fachberater im Geopark

Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V. auf eine spannende Stein-Reise anlässlich des Tages des Geotops. Teilnahmegebühr: 7,50 €. VVK in der Tourist-Information Rochlitz unter Telefon (03737) 7863620 - Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich. Geoportall Porphyryhaus RI. Berg (am Gleisbergbruch). *Rochlitz*

26. September 2020 und 27. September 2020 – Führungen Kellerberge Penig. Eintrittspreise Kellerberge mit Heimatberg: Erwachsene: 3,50 Euro, Kinder: 1,50 Euro. Führungen jeweils 14, 15 und 16 Uhr am 2. und 4. Wochenende im Juli, August und September. Die Teilnahme ist nur nach Anmeldung bei der Stadtverwaltung Penig unter Tel. (037381) 95944 möglich. *Kellerberge, Penig*

Neues Übernachtungs- und Freizeitverzeichnis für das Rochlitzer Muldental

Das Rochlitzer Muldental zwischen Burgstädt, Penig und Rochlitz ist nicht nur für Tagesausflüge interessant, sondern bietet gemeinsam mit den Partnerregionen drumherum auch umfassende Möglichkeiten für einen entspannten, kulturellen und aktiven Urlaub in der Region.

Jede Menge Übernachtungs- und Freizeitangebote wurden jetzt in einer neuen A4-Broschüre zusammengefasst. „Seit der Erstellung unseres vorherigen Gastgeberverzeichnis sind schon einige Jahre vergangen. Wir freuen uns, dass wir es dank der LEADER-Förderung, einem Fördermittelprogramm der Europäischen Union, jetzt wieder neu auflegen konnten. Und das gerade zum richtigen Zeitpunkt, wo Urlaub in Deutschland und vor der Haustür noch einmal eine ganz andere Bedeutung bekommen hat“, erzählt Jana Uhlmann, Geschäftsführerin des Heimat- und Verkehrsvereins „Rochlitzer Muldental“ e.V.

Neben einem Überblick über die Gastronomie- und Beherbergungsangebote der Region gibt das Heft jede Menge Anregungen zum Zeitvertreib. Ob Innehalten in der Natur, aktive Touren, Wasserspaß, die reizvolle Geschichte oder vielschichtige Kultur – für jedes Interessensgebiet sind vielseitige Möglichkeiten vorhanden. Diese werden durch eine Beteiligung von Partnerregionen wie dem Kohrener Land, dem Altenburger Land, der Stadt Mittweida und der Talsperre Kriebstein sowie Colditz und Waldenburg noch abwechslungsreicher.

Vortrag im Porphyryhaus

mit anschließender Führung auf dem Rochlitzer Berg:
„Erstellen Sie Ihre eigene Wetterprognose“

Termin: Sonntag, 20. September 2020, 10.30 Uhr

Das Wetter interessiert und beeinflusst jeden Menschen. Doch wie „funktioniert“ es eigentlich? Welche Naturvorgänge sind für das Wetter verantwortlich? Der ca. einstündige Vortrag gibt Einblick in das mitteleuropäische Wettergeschehen und zeigt Ihnen, wie Sie einfache Wetterprognosen selbst erstellen können. Folgen Sie Dr. Wolfgang Gerber, Pädagoge, Mitglied und Fachberater im Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V. auf eine spannende Stein-Reise anlässlich des Tages des Geotops. Der Rochlitzer Berg ist mit seinen bis zu 60 Meter tiefen Steinbrüchen ein faszinierendes Beispiel für die Hinterlassenschaften des bisher größten Vulkanismus in Europa und daher Nationales Geotop Deutschlands und bedeutendes Besucherziel im Geopark Porphyryland. Steinreich in Sachsen. Der Referent, Dr. Wolfgang Gerber, ist Fachlehrer für Geografie, Mitglied und Fachberater des Geoparks Porphyryland. Steinreich in Sachsen e.V.

- Veranstalter: Heimat- und Verkehrsverein „Rochlitzer Muldental“ e.V.
- Beginn 10.30 Uhr im Porphyryhaus auf dem Rochlitzer Berg nahe des Gleisbergbruchs
- Parkplatz auf dem Rochlitzer Berg – Nähe Waldschlösschen, 10 bis 15 min Fußweg (ca. 800 m)
- Teilnahmegebühr: 7,50 €
- Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Reservierung in der Tourist-Information Rochlitzer Muldental unter Tel. 03737 7863620 oder über info@rochlitzer-muldental.de bis zum 18. September erforderlich
- Hinweis: Keine direkte Zufahrt mit dem PKW möglich

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Vereine

Unerwarteter Geldsegen



Kreisverband Rochlitz e.V.

In diesem Jahr erteilte die DRK-Kindertagesstätte gleich zwei Mal ein unerwarteter ergiebiger Geldsegen. Im Frühjahr - vor der schwierigen Zeit mit Corona - spendete ein Unbekannter anonym der Kindertagesstätte die stattliche Summe von 600 Euro. Im Juli erhielt die Kindertagesstätte von der Neueröffnungsaktion des Döner-Lokals „Bone Ma“ am Markt in Rochlitz eine Spende von 700 Euro.

Die Kinder und Mitarbeiter der Kindertagesstätte bedanken sich ganz herzlich für diese Spenden. Das Geld wird für ein Gartenprojekt eingesetzt, welches in diesem Jahr geplant und umgesetzt werden sollte, aber bedingt durch die Corona-Pandemie auf nächstes Jahr verschoben werden musste.

Das etwas andere Kita-Abschlussfest

Traditionell fahren die Schulanfänger der DRK-Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ zum Abschluss der Kita ins Feriendorf nach Limbach-Oberfrohna. In diesem Jahr war dies leider wegen Corona nicht möglich. Eine tolle Alternative bot der Reiterhof in Noßwitz.

Die Kinder machten sich auf den Weg zum Reiterhof und verbrachten dort einen unvergesslichen Tag mit den Pferden. Sie durften reiten, die Pferde striegeln und füttern, den Stall besichtigen und selbst einen Parcours bewältigen. Ein großes Dankeschön an die sehr engagierten Mitarbeiter und fleißigen Helfer des Reiterhofes, die uns diese kurzfristige Alternative ermöglichten. Das war ein Ausflug, den wir mit den großen Kindergartenkindern sicherlich alsbald wiederholen werden.

Am Nachmittag erfreuten die Erzieherinnen die Schulanfänger mit einem selbstgespielten Theaterstück. Danach erhielten sie im Garten des Kindergartens und im Köttwitzschtal getrennt nach Gruppen und im Beisein der Eltern - die den notwendigen Abstand hielten - ihre Zuckerüten. So konnten wir den Kindern einen gebührenden Abschied von der Kita ermöglichen. Wir wünschen all unseren Schulanfängern einen guten Start in die Schule und bedanken uns bei den Eltern für die jahrelange gute Zusammenarbeit.



45 neue Teddys als Seelentröster

Bürgerstiftung unterstützt Diakonie Rochlitz

Die Bürgerstiftung der Volksbank Mittweida übergibt dem Diakonischen Werk Rochlitz 250 Euro für die Anschaffung von 45 neuen Notfallseelsorge-Teddys. Die Kuschtiere sind nicht nur ein Spielzeug, sondern sollen Kinder in Notsituationen vor allem Trost spenden, ablenken und als neuer Freund dienen. Gabi Janek

von der Volksbank Mittweida eG hat den symbolischen Spendenscheck an Lisa Haubold, Kirchenbezirkssozialarbeiterin beim Diakonischen Werk Rochlitz übergeben. Lisa Haubold weiß: „So ein kleiner Teddybär macht einem traurigen Kind eine kleine Freude und schenkt Trost.“

Notfallseelsorge

Die Mitarbeit in der Notfallseelsorge ist ehrenamtlich. Durch entsprechende Aus- und Weiterbildung werden Notfallseelsorger auf ihre Einsätze vorbereitet. Zur ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft zählen derzeit Pfarrer, Psychologen, Sozialarbeiter aber auch Rentner sowie in der Krankenpflege und im Rettungsdienst tätige Personen.

Neben entsprechender Schutzbekleidung sind für die Arbeit therapeutische Mittel wie

Teddys speziell für Kinder wichtig. Wer Interesse an der Tätigkeit als Notfallseelsorge hat, kann sich gern beim Diakonischen Werk Rochlitz e.V. unter 03737 / 49310 melden.

Bürgerstiftung der Volksbank Mittweida

Mit über 250.000 Euro unterstützte die Bürgerstiftung bisher zahlreiche kulturelle oder soziale Projekte. Die ehrenamtlichen Stifter und Spender der Bürgerstiftung engagieren sich uneigennützig mit ihrer Zeit, ihren Ideen, ihren Erfahrungen und ihrem Geld, um Projekte zu fördern und Menschen zusammenzuführen.

Antragsformulare und Informationen zur Unterstützung von Projekten von Vereinen und gemeinnützigen Institutionen durch die Bürgerstiftung finden Sie unter www.mittweida-stiftung.de. Hier finden Sie auch alle bisher geförderten Projekte der Bürgerstiftung.

Text: Sabrina Vogel

Bildrechte: Volksbank Mittweida eG



Gabi Janek (l.) von der Volksbank Mittweida eG übergibt den symbolischen Spendenscheck an Lisa Haubold (mittig) und Bärbel Lange (r.) von der Diakonie Rochlitz.

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Vereine



Folgende soziale Dienste stehen Ihnen zur Verfügung:

Ambulant Betreutes Wohnen • Frühförderung und Frühberatung • Sozialpädagogische Familienhilfe • Erziehungs- und Familienberatung • Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenzberatung • Behindertenberatung - Mobiler Sozialer Hilfsdienst • Kirchenbezirkssozialarbeit - allgemeine soziale Beratung • Beratung zu Kur- und Rehamaßnahmen • Jugendmigrationsarbeit/Migrationsberatung für Erwachsene

Angebote – Veranstaltungen im Mai/Juni 2020

Offene Sprechstunden/Erstberatungen 2020

der Schuldnerberatung in der Geschäftsstelle Rochlitz:

07.09.20, 21.09.20, 19.10.20, 09.11.20, 23.11.20, 14.12.20,
jeweils 10-12 Uhr.

Trennungskinder-Gruppe, die Erziehungs- und Familienberatung bietet eine Gruppenarbeit für Kinder, welche die Trennung ihrer Eltern verarbeiten müssen, an. Fragen und Anmeldungen können jederzeit an unsere Beratungsstelle gerichtet werden. Tel.: 03737/493131.

Selbsthilfegruppe "Integra", Dienstag, 22.09.2020, 12.30 Uhr, kreatives Gestalten für Menschen mit und ohne Körperbehinderung in geselliger Runde

Selbsthilfegruppe "Energie", Freitag, 25.09.2020, 13 Uhr, Erfahrungsaustausch für Menschen mit Multiple Sklerose

Selbsthilfegruppe Parkinson, Mittwoch, 07.10.2020, 13.30 Uhr, gemeinschaftlicher Austausch zwischen an Parkinson erkrankten Menschen

Tagestreff, jeden Mittwoch, 09.30 bis 12 Uhr, zur Kontaktfindung untereinander und gemeinsamen Aktivitäten

Bei Interesse und für Rückfragen stehen wir Ihnen unter 03737/449182 gern zur Verfügung.

Kirchennachrichten

Kirchennachrichten der Ev.- Luth. Kirchgemeinden Rochlitz – Wechselburg und Schwarzbach-Thierbaum

Zum Bedenken

- zu Erntedank -

*Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land,
doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand;
der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf
und träuft, wenn wir heimgehen, Wuchs und Gedeihen drauf.
Alle gute Gabe kommt von Gott dem Herrn,
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm dankt,
drum dankt und hofft auf ihn!*

(Nach Matthias Claudius)

■ Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein:

Sonntag, 6. September

09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
und Vorstellung der Kandidaten zur Kirchenvorstandswahl

Sonntag, 13. September

09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
Gottesdienst und Kirchenvorstandswahl
09.30 Uhr Kirche Schwarzbach
Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
und Kirchenvorstandswahl
10.00 Uhr Kirche Wechselburg
Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn
und Kirchenvorstandswahl

Sonntag, 20. September

09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
Gottesdienst
09.30 Uhr Kirche Schwarzbach
Gottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 27. September

09.30 Uhr Kirche Königsfeld
Gottesdienst zum Erntedankfest
10.00 Uhr Kirche Wechselburg
Konfirmationsgottesdienst

11.00 Uhr Kirche Thierbaum
Gottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 4. Oktober

09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
Familiengottesdienst zum Erntedankfest
14.00 Uhr Kirche Breitenborn
Gottesdienst zum Erntedankfest mit Ernteschmaus

Zu unseren Erntedankgottesdiensten erbitten wir Erntegaben für die Rochlitzer Tafel und das „Haus Bethanien“ in Königsfeld.

Diese können abgegeben werden am:

- Samstag, 26. September: 15.00 – 16.30 Uhr in der Kirche Königsfeld
- Freitag, 2. Oktober: 14.00 – 16.00 Uhr in der Kunigundenkirche Rochlitz

Ein herzliches Dankeschön!

■ Wir laden herzlich ein zu unseren Kirchenmusiken:

Freitag, 4. September

19.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
100 Jahre Alfred-Schmeisser-Orgel
84. Freitagskonzert
Orgel und Gesang
Heike Weiss, Sopran – Augustusburg
Andreas Rockstroh – Jöhstadt

Samstag, 26. September

17.00 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
100 Jahre Alfred-Schmeisser-Orgel
Festkonzert Orgel
Werke von Guillemant, Bartmuss, Beethoven
Prof. Martin Strohhäcker, Dresden
Leitung: KMD Jens Petzl, Rochlitz

Freitag, 2. Oktober

19.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
100 Jahre Alfred-Schmeisser-Orgel
85. Freitagskonzert
Orgelkonzert
Lisztpreisträgerin Gabriele Wadewitz, Leipzig

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Kirchennachrichten

■ **Gemeindekreise im Kirchgemeindezentrum Rochlitz, Leipziger Str.26:**

Frauenkreis: Mittwoch, 9.September, 14.00 Uhr

Seniorenkreis: Mittwoch, 9.September, 14.00 Uhr

Mütterkreis: Dienstag, 22.September, 19.30 Uhr

Andacht im Altenpflegeheim Rochlitz: Donnerstag, 17. September, 10.00 Uhr

Kinder und Jugend – Vormittag für Groß und Klein: freitags vierzehntägig, 09.00 bis 11.00 Uhr, 11.9. und 25.9.

Kirchenmäuse: mittwochs vierzehntägig, 15.30 bis 17.00 Uhr, 9.9. und 23.9.

Glühwürmchen: mittwochs vierzehntägig 16.00 bis 17.00 Uhr, 16.9. und 30.9.

Aufgrund der Corona – Pandemie können wir derzeit keine anderen Veranstaltungen veröffentlichen. Wenn diese – vielleicht auch nur schrittweise – wieder möglich sind, informieren wir über Aushänge und auf der Internetseite unserer Kirchgemeinde. (www.kirche-rochlitz-wechselburg.de).

Unsere Büros in Rochlitz, Wechselburg und Schwarzbach-Thierbaum sind wieder zu den bekannten Sprechzeiten geöffnet. Bitte tragen Sie bei Ihren Besuchen einen Mundschutz. Vielen Dank.

*Es grüßt Sie mit einem herzlichen Gott befohlen
Pfarrer Ragnar Quaas*

■ **Pfarramtsbüro** im Kirchgemeindezentrum, Leipziger Str. 26, Erdgeschoss
Tel. (03737) 42524 / Fax 7819908,
E-Mail: kg.rochlitz-wechselburg@evlks.de

■ **Öffnungszeiten:**

Montag und Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr

■ **Unsere Mitarbeiter sind wie folgt erreichbar:**

Ragnar Quaas, Pfarrer Tel. 03737/ 4496718

Jens Petzl, Kantor, KMD Tel. 03737/ 4790227

Thomas Hentschel, Gemeindepädagoge Tel. 034341/ 43448

Annett Müller, Gemeindepädagogin E-Mail: an.mueller@evlks.de

Jörg Graichen, Friedhofsmitarbeiter Tel. 03737/ 43047

■ **Sie können sich auch im Internet informieren:**

www.kirche-rochlitz-wechselburg.de

■ **Möchten Sie sich anonym Rat holen?**

Die Telefonseelsorge ist für Sie da (kostenfrei und rund um die Uhr):
Tel. 0800 111 0 111

Informationen der Gemeinde Seelitz

Schöne Ansichten

Zwei Wochen ihrer Sommerferien arbeiteten die Schüler Eric aus Fischheim und Luis aus Rochlitz als Unterstützung des Bauhofes in der Gemeinde Seelitz. Ihre Aufgabe war es, die Wanderschutzhütten und etliche Buswartehäuschen zu säubern und mit einem neuen Anstrich zu versehen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen, vielen Dank für die gute Arbeit, Jungs. Uns bleibt die Hoffnung, das der saubere, ordentliche Zustand erhalten und geachtet wird und die Häuschen von allen bestimmungsgemäß genutzt werden. Vandalismus, wilde Schmierereien und Unrat sind ärgerlich und abstoßend.



Buswartehäuschen Köttern, links Eric, rechts Luis



Buswartehäuschen Spersdorf

Seelitzer Gemeindegeschichte und -geschichten

Heute: Rittergüter, Panzerreiter, Gutsherren und Grundholde

„Unter einem adelichen oder Ritterguth versteht man ein Landguth, welches ursprünglich blos vom Adel besessen wurde, und deshalb von allen Staatslasten, besonders von den oneribus rusticis oder den gewöhnlichen Lasten der Bauerngüther befreyet war.“

Professor Friedrich Benedict Webers Magazin „Der ökonomische Sammler“ erschien im Jahre 1802 und enthielt vermischte Abhandlungen und Aufsätze aus dem Gebiet der gesammten Land- und Hauswirthschaft für Freunde der Landwirthschaft.

Seine Behauptung: Die ersten Adligen waren lediglich angesehene, reiche, freie Männer und die adligen Geschlechternamen rührten von deren Besitzungen her.

Tatsächlich erhielten freie Männer, die sich im Kriege besonders hervorgetan hatten, von ihrem Landesherren das erbliche Nutzungsrecht an ländlichem Grundbesitz als Belohnung für treue Dienste.

Damit verbunden war die Befreiung von Steuern, Einquartierungen und anderen Dienstleistungen.

Ursprünglich war die Verpflichtung zum Kriegsdienst ein Kennzeichen der freien Bauern, die Vielzahl der kriegerischen Auseinandersetzungen trieb jedoch viele Bauern in den wirtschaftlichen Ruin.

Die Standardausrüstung für einen Panzerreiter bestand aus Streitross, Kettenhemd, Schwert, Helm, Beinschienen, Lanze und Schild und hatte etwa so viel Wert wie 45 Milchkühe oder 12 Ackerpferde. Selbst große Bauernhöfe besaßen damals selten mehr als zwölf Kühe. Es mussten also mehrere reiche Bauern zusammenlegen, um einen Panzerreiter auszurüsten.

Bauern mit wenig Besitz begaben sich in den Schutz eines Adligen oder der Kirche, verloren somit ihre Freiheit und waren zu Abgaben und Frondiensten verpflichtet. Sie wurden hörig, entgingen aber auch dem zeit- und kostenaufwendigen Heeresdienst.

Aus den ehemals freien Bauern waren Grundholde geworden, auch Hintersassen genannt, weil sie bei Gericht hinter ihrem Herrn sitzen mussten. Der Grundhold war an den Grund und Boden gebunden, den sein Herr ihm zur Nutzung überlassen hatte.

Er hatte Abgaben, meist in Form von Naturalien und Dienste für seinen Grundherren zu leisten. Die Frondienste (mhd. Frô – Herr) waren die Handdienste, also das Anlegen der Felder für den Grundherren, die Pflege und die Ernte, die Spanndienste (Arbeit mit Zugtieren) und die Jagdfron als Treiber und Pfleger der Jagdhunde.

Viel Zeit für die eigene, bescheidene Wirtschaft blieb den Grundholden nicht.

Zunehmend wurden diese Frondienste durch Geldabgaben abgelöst. Als verlässliche Einnahmequelle für den Landesherren entwickelt sich erst ab dem Jahre 1550 die Land- oder Schocksteuer.

Bis dahin war die Tranksteuer die einzige ordentliche Steuer, die zu allen Landesbedürfnissen genommen wurde. Immerhin kamen dadurch in den Jahren 1553 bis 1563 fast zwei Millionen Gulden zusammen.

Von der Tranksteuer befreit waren Rittergüter, die mit Ritterpferden verdient waren. Im 18. und 19. Jahrhundert wurden die Frondienste endgültig abgeschafft, mit der Neuordnung des Jagdrechts im Jahr 1848 entfiel auch die Jagdfron.

Im „Album der Rittergüter und Schlösser des Königreichs Sachsen“ herausgegeben im Jahr 1860 von G.A. Poenicke, mit historisch-statistisch bearbeitetem Text unter Mitwirkung tüchtiger Fachmänner, werden auch die Rittergüter unserer Gemeinde ausführlich beschrieben.

Das Rittergut Kolkau bei Seelitz, zwei Stunden südlich von Rochlitz auf der rechten Seite der Mulde gelegen, war amtsässig (dem Amt Rochlitz unterstellt), konnte gewählte Vertreter zu den Landtagen delegieren, besaß die Niedere Gerichtsbarkeit und verfügte über die Jagd-, Forst-, Mühlen-, Brau- und Schankgerechtigkeit.

In der „Oeconomisch-Juristischen Abhandlung“ schreibt Rudolph C. v. Bennigsen im Jahr 1771: „Im Hauptwerke aber kömmt es bey den Gerichten auf ihre Wichtigkeit an; ob sie nämlich weitläufig sind und sich über viele Unterthanen erstrecken.... Einmal ist das Ansehen eines Gerichtsherrn ungleich größer, wenn er über viele und begütherte Unterthanen zu befehlen hat,... daß ein Gutsherr selbst bey seinen Unterthanen in mehrern Respect gesetzt wird, daß er sie selber in Ordnung und Gehorsam erhalten kann, und nicht leicht nöthig hat, wegen dieser oder jener Widerspenstigkeit sich mit seinen eigenen Unterthanen in fremden Gerichten herum zu zanken.“

Zum Rittergut Kolkau gehörten das Dorf Kolkau mit 47 Häuser, eine Mühle mit zwei Gängen, ausgezeichnete Obstplantagen und bedeutende Waldungen. Das „Erlauer Holz“ war größtenteils Bestandteil des Rittergutes.

Der Größe des Gutes angemessen wurde es „mit einem Ritterpferd verdient“, d.h., ein zu Kriegsdiensten ausgerüstetes Pferd samt ausgerüstetem Reiter musste dem Reichsoberhaupt bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Dieser Dienst wurde später durch ein regelmäßig zu zahlendes Ritterpferdsgeld oder eine einmalige Geldleistung ersetzt.

Informationen der Gemeinde Seelitz

Herr Poenicke erwähnt ein altes Schloss, welches schon im 13. Jahrhundert gestanden haben soll, ... „ist nicht mehr vorhanden, wie dies die jetzigen Gebäude im neuern Geschmacke deutlich genug beweisen.“



Kolkau, Rittergut um 1900

Der Ortsname Kolkau soll vom wendischen „Kolicz“ herkommen und bedeutet „Schwemme“. Die Dörfer Bernsdorf und Oberthalheim standen bis zu ihrem Verkauf im 16. Jahrhundert unter der Gerichtsbarkeit des Gutes. Im Jahr 1804 kam das Gut an die hochgeachtete Familie Steiger und hatte somit erstmals bürgerliche Besitzer, die die Wirtschaft von Jahr zu Jahr verbesserten.

Im Dorf gab es noch ein größeres Bauerngut, aber auch 40 Häusler ohne landwirtschaftlichen Besitz, die ihr Brot mit Fabrikarbeit verdienen mussten.

Das Gut brannte im Jahre 1883 vollständig nieder. Der damalige Besitzer Ernst Hermann Koppe ließ es wieder aufbauen.

Ab dem Jahr 1911 bewirtschaftete Martin Werner das Gut.

Nach dem Ende des II. Weltkrieges wurde der Rittergutsbesitzer Martin Werner enteignet und nach Prora auf die Insel Rügen verbracht. Das Rittergut verfügte zu dieser Zeit über 93 Hektar Gesamtfläche. Die Bestandsaufnahme durch die sowjetische Besatzungsmacht ergab für das Herrenhaus einen Wert von 20.800 Reichsmark, die zwölf Räume waren in gutem Zustand und sollten bis zum geplanten Abbruch als Unterkunft für Neubürger dienen. Die Ländereien wurden unter landarmen Dorfbewohnern und Umsiedlerfamilien aufgeteilt.

Die Kolkauer Einwohner wehrten sich allerdings gegen den Abriss des Herrenhauses, und zwar erfolgreich, so dass mit Beschluss der Landesbodenkommission vom 04.03.1948 der Gemeinde das Haus für die Errichtung von Wohnungen übereignet wurde.

Das Schicksal des Gutsbesitzers Martin Werner ist aus den Akten nicht ersichtlich.



Kolkau, ehemaliges Herrenhaus heute

Das Rittergut Neu-Taubenheim war mit einem Ritterpferd verdient und schriftsässig, d.h., das Gut war unmittelbar dem Landesherrn unterstellt. Im „Grammatisch-kritischen Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart“ von Johann Christoph Adelung lesen wir: „schriftsässig – auf Schrift sitzend, dem Lehns- und Landesherrn und dessen Kanzleley unmittelbar unterworfen, kanzelleysässig“.

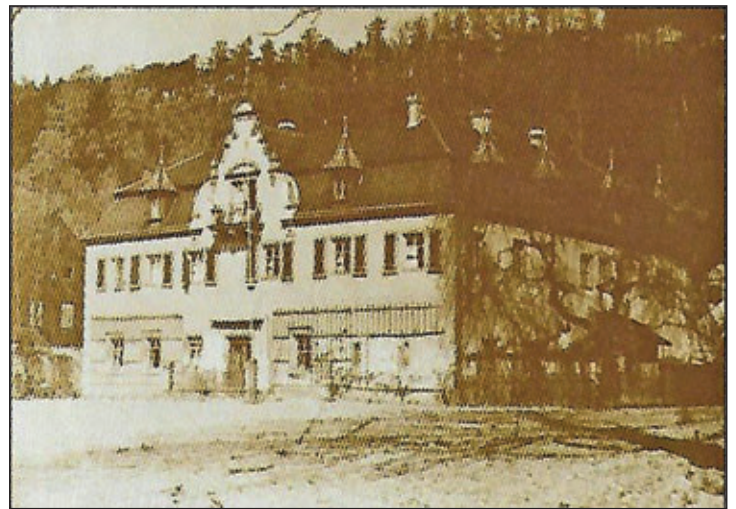
Die zum Gut gehörenden Orte Döhlen, Neudörfchen, Neuwerder und Teile von Arnsdorf und Gröblitz waren dagegen amtsässig, es war also das von einem Amtmann geleitete Amt, in diesem Fall Rochlitz, die Instanz, an die sich zu wenden war.

Die Handfronsiedlung Neudörfchen ließ Caspar von Taubenheim bereits im Jahr 1590 bauen, 1728 kamen die Häuser in Neuwerder dazu. Der Bauherr war der Nachfolger derer von Taubenheim, Adolph Friedrich von Werder. Die Bewohner beschäftigten sich neben dem Obstanbau besonders mit Baumwoll- und Flachsweberei.

Im Jahr 1770 gelangte das Gut in bürgerlichen Besitz.

Familie Knechtel erwirbt es 1803.

Der Rittergutsbesitzer von Zetteritz, August Christian Zimmermann, wird 1829 Altersvormund der minderjährigen Söhne des Christian Leberecht Knechtel, der durch einen Sturz vom Pferd starb.



Herrenhaus, abgerissen 1945

Im September 1945 wurde der Besitzer Hermann Lorenz enteignet, verhaftet und in das sowjetische Straflager Mühlberg an der Elbe verbracht.

Die Bestandsaufnahme der sowjetischen Besatzungsmacht ergab für das Herrenhaus einen Wert von 53.300 Reichsmark, der Zustand sei „reparaturbedürftig“, Kosten dafür ca. 10.000 Reichsmark.

Mit 157 Hektar Gesamtfläche war Neu-Taubenheim das größte der Rittergüter unserer Gemeinde.

In der bereits erwähnten Sitzung der Landesbodenkommission vom 04.03.1948 wurde der Abbruch des Herrenhauses beschlossen.

Als Hermann Lorenz im Herbst 1948 nach Hause kam, war das Herrenhaus abgerissen und die Ländereien an Neubauern verteilt. Er starb 1950 an den Folgen seiner Inhaftierung.

Das Rittergut Zetteritz, der Name des Ortes und Gutes leitet sich nach Herrn Poenicke „aus dem Wendischen von Zeds (die Mauer) ab; doch dürfte es auch von einem Zweige des uralten böhmischen Geschlechts von Czetteritz benannt worden sein.“

Das Gut war schriftsässig, hatte seine eigene Gerichtsbarkeit und wurde mit einem Ritterpferd verdient. Mit Niederthalheim und der Großstädtner Winkelmühle waren es ca. 500 Untertanen, die von Leinweberei, Spinnerei und Obstbau lebten oder sich als Tagelöhner verdingen mussten. Herr Poenicke schreibt dazu: „Es dürfte kein Gut Sachsens von dieser Größe, wie Zetteritz so gewinnbringend sein als gerade dieses. Auch die dazugehörige Schäferei ist in der Neuzeit vergrößert worden.“

Zu Ende des 16. Jahrhunderts kam das Gut an die nichtadlige Familie Stange. Als im Jahr 1622 der Besitzer Rudolf Stange von Wolf Albrecht erstochen wurde, fiel das Lehen größtenteils an den Kurfürsten und an die Herren von Schönburg zurück.

Neue Lehnsherren von Zetteritz wurden die Herren von Schleinitz

Seit dem Jahr 1798 war das Gut wieder in bürgerlichem Besitz der Fami-

Informationen der Gemeinde Seelitz

lie Zimmermann. Im Kreisarchiv Wechselburg werden Akten aufbewahrt, die von einer regen Bautätigkeit künden. Es wurden einige neue Wirtschaftsgebäude errichtet und im Jahr 1824 ein neues Herrenhaus gebaut.



Rittergut um 1900

Als Gutsbesitzer Haberkorn aus Noßwitz im Jahre 1903 das Zetteritzer Gut übernimmt, lässt er dieses Herrenhaus abreißen und an dessen Stelle eine Villa bauen.

Auch er blieb von Enteignung und Verhaftung nach dem II. Weltkrieg nicht verschont, allerdings wurde er nicht in ein Internierungslager verschleppt.

Die Bestandsaufnahme durch die sowjetische Besatzungsmacht ergab für das Herrenhaus mit fünfzehn Räumen einen Wert von 42.000 Reichsmark. Der Bauzustand war gut, es fand Verwendung als Kinderheim und Gemeindeamt. Zum Rittergut gehörten 125 Hektar Land.

Die Landesbodenkommission beschloss in ihrer Sitzung vom 04.03.1948 den Abbruch des Herrenhauses.



Herrenhaus, erbaut 1903, abgerissen 1945

Grund und Boden wurden unter den Neubauern aufgeteilt, das Abbruchmaterial für Wohngebäude und Scheunen verwendet. Vorschläge für die Aufteilung waren fristgemäß bei der Landesbodenkommission einzureichen.

Was nun in viele kleine Neubauernstellen geteilt wurde, fand wenige Jahre später wieder zueinander, mehr oder weniger freiwillig, im Zusammenschluss zu „Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften“. Doch das ist eine andere Geschichte.

Ein Satz noch von Herrn Poenicke: „Die Gegend selbst ist anziehend und bietet vortreffliche An- und Fernsichten.“ Also...

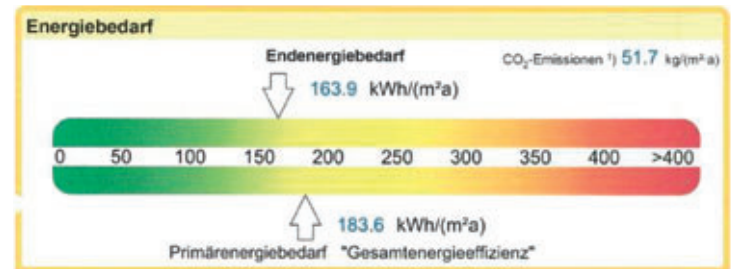
Es gibt viel zu entdecken

Historischer Zirkel Seelitz
Marion Hauff

Die Gemeinde Seelitz bietet zur Vermietung an:

Eine ruhige 3-Raum-Wohnung in Gröblitz, Dorfstraße 3
Die Wohnung ist 57,20 m² groß und steht ab sofort zur Anmietung zur Verfügung. Das Tageslichtbad ist mit einer Dusche ausgestattet.
Die Kaltmiete beträgt monatlich 286,00 € zzgl. 100,00 € Betriebskostenvorauszahlung. Es besteht die Möglichkeit im Objekt einen Stellplatz (10,00 € pro Monat) anzumieten.

Auszug aus Gebäudeenergieausweis:



Energieträger	Jährlicher Endenergiebedarf in kWh/(m ² a) für			Gesamt in kWh/(m ² a)
	Heizung	Warmwasser	Hilfsenergie (%)	
Heizöl EL	137.1	24.7	---	161.8
Strom-Mix	---	---	2.1	2.1

Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an:

Stadtverwaltung Rochlitz (Gebäudemanagement)

Frau Böttger, Markt 1, 09306 Rochlitz

Tel.: 03737/ 783-228, Fax: 03737/ 783-166, E-Mail: v.boettger@rochlitz.de

Kirchennachrichten für Seelitz

Liebe Leser,

Liebe Schwestern und Brüder, wir schauen auf ein bewegtes halbes Jahr zurück. Für viele Menschen in unserem Land hat es, zumindest zeitweise, große Veränderungen in ihrem privaten Leben gegeben. Viele berufliche, familiäre, existenzielle und persönliche Wege mussten neu geordnet und organisiert werden. Für manche brachte diese Zeit auch Krankheit und Leid mit sich. Ich möchte mich nicht über diese schlimmen und schwierigen Erfahrungen von anderen stellen. Ich kann nur für mich ein Resümee ziehen, dass wir als Familie diese Zeit auch genießen und positiv nutzen durften. Wie deutlich konnten mir meine Kinder durch diese intensive Zeit zeigen, was sie brauchten. Wie deutlich wurde mir gezeigt, an welcher Stelle meine Grenzen meiner eigenen Kraft und meine Fehler liegen. Ich fühlte mich dennoch sehr getragen, weil es mir gelang, neue Fähigkeiten und gute Lösungen für die alltäglichen „Problemchen“ zu entwickeln. Wir durften als „gehomeschoolte“ und „gehomeoffice“ Personen die Natur sehr viel bewusster als sonst erleben und verbrachten viel weniger Zeit im Auto. Ich lernte an manch festgefahrener Stelle loszulassen, als ich begriff, dass das „Baustellen“ meiner Kinder und meines Ehemanns gewesen sind und nicht meine eigenen.

Manche Situationen und Spannungen kann ich anderen nicht abnehmen, sondern nur aushalten und sagen, dass ich da bin und dich liebe. Alles zusammen hat mich diese Zeit sehr sehr sehr viel Kraft gekostet. Natürlich gab es hin und wieder eine Aufladestation, wie die viele Zeit in der Natur, sowie gute Familien und Ehezeit. Gott hat mich aufgeladen und durch meinen Alltag begleitet! In den Geschehnissen um den Vers Matthäus 10,7: „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.“ wird mir bewusst, dass die Corona-Pandemie und die mit sich gebrachten Veränderungen für unser persönliches Leben sich in viele gravierenden Ereignisse der biblischen Geschichten oder auch nahezu alltäglicher weltgeschichtlicher Ereignisse einreicht. Politische Entscheidungen, Krieg und Flucht, schwere Naturkatastrophen beeinflussen ebenso die Leben und Lebensentscheidungen zahlreicher Menschen – ebenso unverschuldet. Im Matthäusevangelium sendet Jesus die Jünger aus, dass sie zunächst jüdischen Gemeinschaften verkünden, dass das Himmelreich nahe ist. Er bemächtigt sie weltverändernde Dinge zu tun, wie Kranke zu heilen, Tote aufzuwecken, Aussätzige zu reinigen, Dämonen auszutreiben. Ich ertappe mich bei einem netten „Bibellesen“

Informationen der Gemeinde Seelitz

versus „Realitätscheck“. Wer sich um pflegebedürftige und physisch oder psychisch kranke Menschen kümmert, weiß, dass es sich nicht so einfach gestaltet oder so glorreich darstellt, wie es sich hier liest. Und dann geht's noch weiter: sie sollen sich nicht dafür bezahlen lassen, sollen kein Gepäck – nicht mal Wechselsachen und Schuhe mitnehmen, keinen Wanderstock, kein Geld... . Ich fasse für mich innerlich zusammen: ohne nahezu jeglichen persönlichen Komfort und mit Liebe die Nachricht vom Himmelreich predigen! Meine Coronasituation wirkt im direkten Vergleich sofort deutlich attraktiver und die bewältigten „Baustellen“ wesentlich kleiner. Für mich ist es ein tröstender Gedanke, dass immer wieder Menschen in der Bibel -hier die Jünger- ihren persönlichen Grenzen begegnen. Sie mussten mit Sicherheit neue Fähigkeiten entwickeln und an den von Jesus gestellten Bedingungen wachsen. Sie mussten mit den neuen Situationen umgehen lernen, nicht gelähmt sein und bedingungslos auf Gott vertrauen. Ich frage mich, was den Jüngern diese Erfahrungen persönlich gebracht haben? Haben diese Fähigkeiten den Jüngern einen besseren Umgang mit Jesus Kreuzigung ermöglicht? Was für uns heute bleibt, ist die Nachricht, dass das geistliche Königreich nahe ist! Jesus hat schon damals begonnen, sein Reich in den Herzen, die ihm nachfolgen, zu gründen. Ich nehme mir vor, dass diese frohe und tröstliche Nachricht in meinem Bewusstsein sichtbar bleibt. Corona oder im Allgemeinen Probleme und Herausforderungen sollen für mich keine Ausrede mehr sein, nicht wie die Jünger zu vertrauen. Ich weiß ja nicht, worauf mich Gott vorbereiten möchte.

Dorothee Fischer

■ **Unsere Gottesdienste**

	Seelitz	Topfseifersdorf	Frankenau
06.09.		09:30 Uhr Diakon M. Schnabel Anfangs-GD und Kandidaten-Vorstellung KV-Wahl	
13.09.	09:30 Uhr Dr. Martin Teubner KV-Wahl		
20.09.	09:30 Uhr Claudia Kuhnt Konfirmandenvorstellung		09:30 Uhr Pfr. i.R. Lämmel Erntedank
25.09./ 26.09.	24 h - Gebet Gebetsraum		
27.09.	09:30 Uhr Lutz Scheuffler Evangelisationsteam		
04.10.		09:30 Uhr Diakon M. Schnabel Erntedank	
11.10.	13:00 Uhr Konfirmation mit Pfrn. Zlotowski		

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Situation Änderungen von Gottesdienstorten und ggf. Zeit vorbehalten sind. Informieren Sie sich bitte über die aktuellen Aushänge in den Schaukästen oder auf unserer website www.kirche-seelitzer-land.de .

■ **Bibelstunden**

16.09.20, 19:30 Uhr in Döhlen
25.09.20, 14:30 Uhr in Seelitz

■ **Männerstammtisch**

Mittwoch, 30.09.2020, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Seelitz, ein Abend mit Guntram Wurst

■ **Elternabende für Christenlehre und Jungschar**

Die Elternabende für das neue Schuljahr finden wieder in der ersten Schulwoche nach den Sommerferien statt: am 01. September in Topfseifersdorf und am 02. September im Pfarrhaus in Seelitz (jeweils 19:30 Uhr)

■ **KiLeiCa**

Hinter diesem Begriff verbirgt sich die „Kindergruppenleitercard“ - eine Art Mitarbeiterschulung für 12-15-jährige. Bereits zum dritten Mal wird diese am 2. Septemberwochenende und im Januar angeboten, um den Teilnehmern Grundlagen in der Arbeit mit Kindern zu vermitteln. Interessiert? Noch Fragen? Dann bei Matthias Schnabel melden

■ **24h-Gebet im Gebetsraum**

25./26.09.2020, 18:00 bis 18:00 Uhr, Pfarrhaus, 1. Stock,

■ **Konfirmandenprüfung**

Am 11.09.20, 17:00 bis 19:00 Uhr, findet die Prüfung der Konfirmanden im Seelitzer Pfarrhaus statt.

■ **Kirchenvorstandswahl 2020**

Die diesjährige Wahl von Kirchenvorstehern und Kirchenvorsteherinnen findet in unserer Kirchengemeinde am 13. September 2020 im Anschluss an den Gottesdienst in Seelitz statt.

Für das Amt eines Kirchenvorstehers/einer Kirchenvorsteherin unserer Kirchengemeinde kandidieren folgende Gemeindeglieder:

Graichen, Jörg	55 Jahre
Heft, Evelyn	60 Jahre
Heinig, Matthias	47 Jahre
Lange, Andreas	44 Jahre
Prüßing, Hella	44 Jahre
Sailer, Ramona	44 Jahre
Schmidt, Thomas	38 Jahre
Schnabel, Andrea	35 Jahre
Siegert, Michaela	39 Jahre
Thurm, Karin	55 Jahre

Die persönliche Vorstellung der Kandidaten erfolgt am 6. September 2020, 09.30 Uhr im Gottesdienst in Topfseifersdorf. Dazu sind alle wahlberechtigten Kirchengemeindeglieder herzlich eingeladen.

Die Kirchenvorstandswahl am 13. September 2020 erfolgt geheim unter Verwendung einheitlich hergestellter Stimmzettel, auf denen in alphabetischer Reihenfolge die Kandidaten aufgeführt sind. Jeder Wähler kreuzt auf dem Stimmzettel die Kandidaten seiner Wahl an, höchstens jedoch 8 Namen. Ungültig sind Stimmen, wenn der Stimmzettel

1. nicht vom Kirchenvorstand hergestellt wurde,
2. den Willen des wählenden Gemeindeglieds nicht zweifelsfrei erkennen lässt,
3. einen Zusatz oder Vorbehalt enthält,
4. mehr Kennzeichnungen als zu Wählende enthält oder
5. keine Kennzeichnung enthält.

Kirchengemeindeglieder, die von der Briefwahl Gebrauch machen, müssen ihren Wahlbrief bis zum Beginn des Wahlvorganges dem Kirchenvorstand/Wahlausschuss zuleiten oder dafür sorgen, dass er während des Wahlvorganges der Vorsitzenden des Wahlausschusses, Frau Dorothee Fischer, übergeben wird. Später eingegangene Wahlbriefe sind ungültig und können deshalb bei der Erstellung des Wahlergebnisses nicht berücksichtigt werden.

Nabugruppe Topfseifersdorf

Am 12.9.2020 findet um 10.00 Uhr in Topfseifersdorf, Hauptstr.33 die Veranstaltung "Färben mit Pilzen" mit Wolfgang und Helga Friese statt. Bitte bei Interesse Schafwolle oder Seide 1 Tag davor zum Einweichen in der Beize vorbeibringen.

Am 26.9.2020 findet um 19.00 Uhr in Topfseifersdorf, Hauptstr.33 unser 4. Fledermausabend statt.

RG-Topfseifersdorf, Im Erlbachtal, Telefon: 0163 7186874

Informationen der Gemeinde Zettlitz

Die Gemeindeverwaltung Zettlitz schreibt zum Verkauf, zur Erbpacht oder zur Vermietung aus: Gebäude und Grundstück der ehemaligen Förderschule „Wilhelm Pfeffer“

Lage und Gebäudeeigenschaften:

Das Verkaufsobjekt befindet sich am Ortsrand von Zettlitz in ruhiger Lage.

Eine Anbindung an den öffentlichen Personenverkehr nach Rochlitz ist gegeben, die A72 ist ca. 20 Autominuten entfernt.

Es handelt sich um ein behindertengerecht ausgebautes Schulgebäude in Massivbauweise. Auf dem Gelände befinden sich außerdem ein kleiner Spielplatz und eine Garage.

Das Gebäude wurde 1982/1983 erbaut und 1995 umfassend saniert. Im Rahmen der Sanierung wurde unter anderem das Dach neu eingedeckt, ein Personenaufzug installiert und die Elektrik erneuert.

Gemarkung/ Flurstücke:

Flurstücke 104/3, 104/4, 105/3, 17/15 und 17/8 der Gemarkung Zettlitz

Zulässige Bebauung:

Das Grundstück liegt im Innenbereich nach § 34 und teilweise im Außenbereich nach § 35 BauGB.

Grundstücksbeschreibung:

Das Grundstück (blaue Umrandung) hat eine Größe von ca. 2.657 m² und ist vollständig erschlossen. Die Bruttogrundfläche des Gebäudes beträgt 1.960 m².

Auf dem Nachbargrundstück befindet sich eine Turnhalle/Multifunktionshalle mit angrenzendem Beach-volley- und Fußballplatz, welche zur Mitbenutzung zur Verfügung steht.

In unmittelbarer Nähe an der Kita steht ein ehemaliges Schulgebäude mit künftigem Leerstand, für das eine Nachnutzung (auf Mietbasis) gewünscht jedoch nicht zwingend ist.

Nutzungsmöglichkeiten:

Das Gebäude eignet sich vor allem für die Nutzung als Förderschule, Senioren-Tagespflege-Einrichtung, Spezialpflegeeinrichtung, Hospiz, Kinderheim oder Frauenhaus.

Bestehende Verträge:

Vertragsfrei

Auskünfte erteilt die Stadtverwaltung Rochlitz, Markt 1, 09306 Rochlitz, Amt für Stadtentwicklung und Bauen, Frau Vanessa Böttger, Tel. 03737/783 228, E-Mail: v.boettger@rochlitz.de.




Angebote einschließlich Angaben zur geplanten und zeitlich unteretzten Nutzung richten Sie bitte im verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Gebot Förderschule Zettlitz“ und einem Finanzierungskonzept bis spätestens 08.10.2020 an die Stadtverwaltung Rochlitz, Markt 1, 09306 Rochlitz.

Der Gemeinderat entscheidet nach Abwägung der Gebote und pflichtgemäßem Ermessen über den Verkauf des Grundstückes.

Informationen der Gemeinde Zettlitz

Die Gemeinde Zettlitz lädt zum Wandern ein!

Am Sonntag, den 13.09.2020 findet unsere nächste Wanderung durch die Gemeinde Zettlitz statt.






Wann geht's los? 09.00 Uhr ab Sportplatz Zettlitz über Hermsdorf – Rinnmühle – Reichenmühle - Methau

Ankunft: ca. 12.30 Uhr wieder in Zettlitz, hier hält der **SPORTVEREIN ZETTLITZ** Essen und Trinken bereit

ca. 13.00 Uhr weiter ab Sportplatz Zettlitz, vorbei an der ehem. Windmühle Richtung Lochmühle – Kralapp – Lastau - Rix – Zettlitz


Ankunft: ca. 15.30 Uhr wieder in Zettlitz zu einem gemütlichen Tagesausklang

Es besteht für jeden die Möglichkeit auch in den Ortsteilen auf unsere Wandergruppe zu stoßen.

Für jede Altersgruppe  ... und weniger aktive Wanderer  wird ebenfalls eine Route mit der **PHYSIOTHERAPIE JANA KRÜGER**  angeboten.

Ich freue mich auf rege Teilnahme sowie zwanglose Gespräche und verbleibe bis dahin Ihr Bürgermeister

Dathe
Steffen Dathe



Anzeige(n)



Terminbestimmung des Amtsgerichtes Chemnitz, Abteilung für Zwangsversteigerungs- und Zwangsverwaltungssachen

Aktenzeichen: 15 K 48/19

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am
Mittwoch, dem 9. September 2020, 10:00 Uhr,
im Sitzungssaal 2.018 des Amtsgerichtes Chemnitz, Hauptgebäude,
Gerichtsstraße 2, 09112 Chemnitz
folgender Grundbesitz öffentlich versteigert werden:

Eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichtes Döbeln von Zettlitz

Gemarkung	Flurstück	Wirtschaftsart und Lage	Anschrift	m ²	Blatt
Methau	21 i	Landwirtschaftsfläche, Verkehrsfläche		540	129
Methau	55	Landwirtschaftsfläche, Gebäude- und Freifläche	Straße der Jugend 1	1.120	129
- rechtlich ein Grundstück -					

Unverbindliche Angaben lt. Gutachten:
Flurstück 55: Bebaut mit einem geringfügig unterkellerten Wohnhaus, Baujahr: unbekannt, vermutlich um 1850; unsaniert; bestehend aus EG, OG sowie ausbaufähigem DG; mehrere Anbauten erfolgt; auffällige Schuppen (Abriss) und Müllablagerungen vorhanden; Objekt leerstehend und im derzeitigen Zustand nicht bewohnbar; Eine Innenbesichtigung ist nicht erfolgt.

Flurstück 21 i: Unbebaute Fläche im Außenbereich (landwirtschaftlich nutzbare Fläche)

Nähere Angaben sind an den ortsüblichen Verkündungstafeln der Gemeinde Zettlitz öffentlich bekannt gemacht.

Unsere Leser sind Ihre Kunden.

Ihre Gewerbeanzeige im Amtsblatt.



Größenbeispiele:

- 1-spaltig (45 mm breit) x 64 mm hoch
- 2-spaltig (95 mm breit) x 32 mm hoch
- andere Größen möglich



RIEDEL GmbH & Co. KG
Gottfried-Schenker-Straße 1
09244 Lichtenau

Telefon: (037208) 876-100

Fax: (037208) 876-299

E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de